

bergische **WIRTSCHAFT**

IHK-Magazin für Wuppertal, Solingen und Remscheid

Schwerpunkt
NEUE STEUERGESetze

Regional
ZUHAUSE FÜR ARAS

Museen im Städtedreieck
WASCHHAUS WEEGERHOF

Da ist
meine
Heimat
da bin
ich zu
Haus

HEIMATLIEBE



Regional verwurzelt,
international verbunden.



Höchste Ansprüche an die Beratungsqualität und langjährige Verankerung in der Region:

Das sind die Eckpfeiler unserer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungstätigkeit. Zu unseren Mandanten zählen bedeutende mittelständische und kommunale Unternehmen. Als größte Kanzlei in Wuppertal und dem Bergischen Land bietet Ihnen Breidenbach und Partner mit 120 Mitarbeitern fachübergreifendes Spezialwissen und internationales Know-how unter einem Dach.

Breidenbach und Partner PartG mbB
Friedrich-Engels-Allee 32 • 42103 Wuppertal
Tel.: +49 (0) 202 493 74 0 • www.breidenbach-wp.de



Breidenbach
Wirtschaftsprüfung Steuerberatung

100Jahre-Breidenbach.de

Foto: Sabine Rosenplanzer



Heimat, das ist in Zeiten der Globalisierung längst mehr als nur ein wohliges Gefühl im Bauch. Heimat sorgt für Zusammenhalt und schenkt Sicherheit.

TU HUUS!

Liebe Leserinnen und Leser,

wo die Wälder noch rauschen, die Nachtigall singt, die Berge hoch ragen, der Amboss erklingt (...) da ist meine Heimat, mein Bergisches Land.

Diese Zeilen aus dem Bergischen Heimatlied kennt im Bergischen Städtedreieck wohl fast jeder – und bei jedem lösen sie unterschiedliche Erinnerungen und Gefühle aus. Heimat, das ist in Zeiten der Globalisierung längst mehr als nur ein wohliges Gefühl im Bauch. Heimat sorgt für Zusammenhalt und schenkt Sicherheit. Produkte mit Heimatbezug sind beliebter denn je. Die Tasche eines regionalen Designers mit Heimatmotiv trägt eben mehr zur Individualität bei als eine Tasche aus der aktuellen Kollektion eines großen Mode-Discounters. Viele regionale Designer, Produzenten und Händler haben die Vorteile des Heimat-Marketings erkannt und setzen auf Waren mit bergischem Bezug. Im Titelthema stellen wir einige dieser Akteure, ihre Produkte und Ambitionen vor.

Eine neue Heimat sollen im Frühjahr dieses Jahres auch 40 Aras in der neuen Aralandia-Freiluftvoliere des Grünen Zoos Wuppertal finden. Ein weltweit einzigartiges Projekt, das sich dem Schutz und der Zucht des blauen Aras widmet und gleichzeitig zum spektakulären Erlebnis für die Zoobesucher werden soll. Wir haben uns für die Rubrik „Auf einen ...“ auf der Baustelle umgesehen.

Seine alte Heimat England hat der gebürtige Brite Greg Scutt verlassen und in Wuppertal eine neue gefunden. In seinem Pub „King's Head“ versprüht er britisches Flair mitten im Elberfelder Luisenviertel. In der Rubrik „Kulinarisches“ stellen wir den Gastronomen und sein Lokal vor. Zudem finden Sie in dieser Ausgabe viele Unternehmensportraits, die die Vielfalt unserer Heimat unterstreichen.

Sie werden es beim Lesen der aktuellen Ausgabe schnell feststellen: Wir haben die Hefstruktur optimiert. Die wichtigste Neuerung: Um mehr Platz für redaktionelle Beiträge zu haben, erscheint die Print-Ausgabe unseres Magazins mit leicht gekürztem Handelsregister. Dafür finden Sie ab sofort in der Online-Ausgabe das ausführliche Handelsregister sogar mit komfortabler Suchfunktion. Einfach anklicken unter www.bergische-wirtschaft.net.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Michael Wenge
IHK-Hauptgeschäftsführer

INHALT

KURZ NOTIERT

- 6 Senior-Experten suchen Nachwuchs
- 7 Partner der Feuerwehr ausgezeichnet
- 8 2,1 Millionen Euro für 6G-Kommunikation
- 9 Bergische Krankenkasse wird offizieller Partner von Bayer 04
- 10 Hazet gewinnt Branchenaward
- 11 Wirtschaftsunioren Solingen unterstützen Kinderhospiz

NACHGEFRAGT

- 12 Dr. Frederik G. Pferdt, Google-Innovationschef

TITELTHEMA

- 16 Heimat im Handel
- 22 Experteninterview – Sehnsucht nach Individualität

PORTRAIT

- 24 Heinrich Söhnchen GmbH
- 26 Ox-Verlag Joachim Hiller
- 28 P.F. Freund & Cie. GmbH
- 30 Bergische Blätter Verlag GmbH
- 32 Modehaus Rüggeberg
- 34 Ghorban GmbH

IHK

- 36 Empfang der Solinger Wirtschaft
- 38 IHK-Fachkräftereport 2019
- 39 Super-Azubis in Berlin ausgezeichnet
- 40 Chinas Rolle für das Bergische Städtedreieck
- 41 Ein Jahr DSGVO
- 42 Zehn bergische Top-Azubis ausgezeichnet

SCHWERPUNKT

- 44 Steuerrecht 2020 – Neues Jahr, neue Gesetze

KNOW-HOW

- 41 Konjunkturelle Entwicklung Dezember 2019
- 46 Berufliche Bildung wird gestärkt
- 47 Social-Media-Tipps – Trends 2020

REGIONAL

- 14 Kulinarisches – King's Head
- 48 Typisch Bergisch – Ulrike Möltgen
- 50 Auf einen ... Besuch auf der Aralandia-Baustelle
- 52 Museen im Städtedreieck – Waschhaus Weegerhof
- 54 K3: Jahresausblick 2020

STANDARDS

- 56 Bekanntmachungen
- 58 Handelsregister
- 65 Insolvenzen
- 66 Foto des Monats

Titelbild:
Süleyman Kayaalp
Abgebildet:
Anne Jonas-Ulbrich



16 Titelthema – Heimat steht hoch im Kurs – so auch bei den Machern von „Wuppertal Original“, David Ippendorf und Tina Heydorn.



14 Kulinarisches – Britisches Lebensgefühl gibt es im King's Head von Greg Scutt.



KONTAKT

Redaktion Bergische Wirtschaft
Tel. 0202 2490-111
Thomas Wängler:
t.waengler@bergische.ihk.de
Csilla Letay:
c.letay@bergische.ihk.de
Frauke Fechtner:
f.fechtner@bergische.ihk.de
www.bergische.ihk.de



50 Auf einen ... – Andreas Haeser-Kalthoff zeigt die Aralandia-Baustelle im Grünen Zoo Wuppertal.



34 Portrait – Das Unternehmen Ghorban bietet ausgewählte Feinkost an.



12 Nachgefragt – Google-Innovationschef Dr. Frederik G. Pferdt zu Kreativität und Fortschritt.



32 Portrait – Das Ehepaar Schweisfurth ist seit über 60 Jahren sehr erfolgreich mit seinem Modehaus Rüggeberg.

IMPRESSUM: Herausgeber und Eigentümer: Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid
Hauptgeschäftsstelle: Heinrich-Kamp-Platz 2 · 42103 Wuppertal (Elberfeld) · Telefon: 0202 2490-0 · Telefax: 0202 2490-999 · www.bergische.ihk.de
Geschäftsstellen: Kölner Straße 8 · 42651 Solingen · Telefon: 0212 2203-0 · Elberfelder Straße 77 · 42853 Remscheid · Telefon: 02191 368-0
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt (Chefredaktion): Hauptgeschäftsführer Michael Wenge · Telefon: 0202 2490-100 · Telefax: 0202 2490-199
Redaktion: Thomas Wängler · Telefon: 0202 2490-110 · Telefax: 0202 2490-119 · t.waengler@bergische.ihk.de · Csilla Letay · Telefon: 0202 2490-115
Telefax: 0202 2490-119 · c.letay@bergische.ihk.de · Frauke Fechtner · Telefon: 0202 2490-116 · Telefax: 0202 2490-119 · f.fechtner@bergische.ihk.de

Verlag, Gesamtherstellung, Anzeigenverwaltung, Layout: wppt:kommunikation GmbH · Treppenstraße 17-19 · 42115 Wuppertal · Telefon: 0202 42966-0
Telefax: 0202 42966-29 · www.wppt.de · Verantwortlich: Süleyman Kayaalp (Geschäftsführung) · Projektleitung: Kinga Klomp · Tel. 0202 42966-13
k.klomp@wppt.de · Anzeigenleitung: Simone Schmidt · Tel. 0202 42966-24 · s.schmidt@wppt.de Druck: Silber Druck oHG 34253 Lohfelden
Erscheinungstermin: 8. Januar 2020

Die „Bergische Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der Bergische IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid und wird kammerzugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert. ISSN 0944-7350. Der Inhalt dieses Magazins wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen dennoch keine Haftung für Druckfehler. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die der IHK wieder. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.



Verbreitete Auflage:
12.982 Exemplare
(Stand IWV
3. Quartal 2019)
IWV-Mitgliedsnummer:
07103-17351

Senior-Experten suchen Nachwuchs

Beim Senior Experten Service (SES) zählt das Know-how der Generation „Ruhestand“. Mit dem Wissen der Älteren gibt die Bonner Organisation jährlich in 90 Ländern – darunter auch Deutschland – ehrenamtlich Hilfe zur Selbsthilfe. Zurzeit sind beim SES etwa 12 000 Fachleute aus allen beruflichen Richtungen registriert.

Aufgrund der vielen Anfragen sucht die Organisation dringend nach weiteren ehrenamtlichen Unterstützern. „Wir erleben eine derart hohe Nachfrage, dass wir ständig auf neue Expertinnen und Experten angewiesen sind – für unsere Einsätze in Entwicklungs- und Schwellenländern nicht weniger als für unsere Deutschlandprogramme.“

Die begehrtesten unserer Fachleute könnten wir zur selben Zeit doppelt und dreifach entsenden“, sagt SES-Geschäftsführerin Dr. Susanne Nonnen.

Seit mehr als 35 Jahren bringt der SES Fachwissen aus Deutschland in die Welt. In Entwicklungs- und Schwellenländern profitieren von diesem Angebot zum Beispiel kleine und mittlere Unternehmen, öffentliche Verwaltungen, Kammern und Verbände, soziale und medizinische Einrichtungen oder Schulen.

In Deutschland unterstützt der SES mit seiner bundesweiten Initiative „VerA“ Auszubildende, die eine Mentorin oder einen Mentor mit Erfahrung an ihrer Seite benö-

tigen, um ihr Ausbildungsziel zu erreichen. Die Expertinnen und Experten des SES unterstützen in Deutschland aber auch KMU-Betriebe mit Rat und Tat. Fach- und Führungskräfte im Ruhestand, die sich im In- oder Ausland engagieren und ihr Fachwissen weitergeben möchten, können sich beim SES melden.

Übrigens: Anfang 2017 hat der SES den „Weltdienst 30+“ ins Leben gerufen und entsendet seither auch Berufstätige zu ehrenamtlichen Einsätzen in Entwicklungs- und Schwellenländer.

i Weitere Informationen zu allen Programmen des SES gibt es bei Astrid Klingelhöfer, registrierung@ses-bonn.de, T. 0228 2609075.

Ninety-nine Hotel Wuppertal wird Netzpate von Aralandia

Das Ninety-nine Hotel steht mit seiner Inneneinrichtung, die an einen Dschungel erinnert, für eine Oase in der Stadt. Dem Alltag entfliehen ist der Markenkern der neu eingeführten Hotels der Hamburger Centro Hotel Group. Da der blau-gelbe Ara als Wappentier für die Ninety-nine Hotels steht, war eine Zusammenarbeit mit dem Wuppertaler Zoo unausweichlich. Als Netzpate unterstützt das Hotel die Freiluft-Voliere Aralandia im Grünen Zoo Wuppertal. Auf

einer Fläche von fast 1 100 Quadratmetern entsteht aktuell im Grünen Zoo Wuppertal eine der größten Ara-Volieren Europas. Dort werden große Aras, Sittiche, Flamingos und Pudus ein neues Zuhause erhalten.

Mit der neuen Anlage möchte der Wuppertaler Zoo neue Maßstäbe in der Haltung und Zucht der bedrohten Aras setzen. Angelehnt an die Form eines Vogelflügels wird die neue Voliere nicht nur architek-

tonisch zu einem echten Hingucker. Auch die landschaftliche Gestaltung mit Pflanzen, Kletter- und Sitzmöglichkeiten für Vögel, einer Wasserfläche für Flamingos und einem Bauchlauf, ermöglicht den neuen Bewohnern eine artgerechte Haltung und viel Freiheit die Flügel zu spannen.

Lesen Sie dazu auch unsere Reportage in der Rubrik „Auf einen ...“, in dieser Ausgabe auf Seite 50.

Partner der Feuerwehr ausgezeichnet

Ein Unternehmen sowie eine Behörde wurden zum Jahreswechsel im Gerätehaus des Löschzugs Ronsdorf als „Partner der Feuerwehr“ ausgezeichnet. Kaspar Stange von der Kaspar Catering GmbH & Co. KG sowie Werner Heß, Leiter der Justizvollzugsschule NRW in Wuppertal, erhielten den Preis aus den Händen des Wuppertaler Oberbürgermeisters Andreas Mucke. Die Behörde und der Betrieb wurden geehrt, weil sie durch die großzügige Freistellung von Arbeitnehmern für Feuerwehreinsätze und bei

der Versorgung der Einsatzkräfte die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Wuppertal vorbildlich unterstützt haben. Die Preisträger wurden von einer Jury ausgewählt, der Mitglieder der Stadtverwaltung, der Handwerkskammer, des Deutschen Feuerwehrverbandes sowie der Bergischen IHK angehörten. Die Freiwillige Feuerwehr besteht aus 1 148 Mitgliedern – einschließlich Jugendfeuerwehr und Ehrenmitgliedern, aufgeteilt in 16 Löschzüge und einen Zug für Umweltschutz.



Bei der Auszeichnung: (v.l.n.r.) Ulrich Zander, Stadtbetriebsleiter Wuppertal; OB Andreas Mucke; Werner Heß, Justizvollzugsschule NRW; Kaspar Stange, Kaspar Catering; Matthias Nocke, Beigeordneter der Stadt Wuppertal; Christian Bruch, Bergische IHK; Guido Blass, Freiwillige Feuerwehr.

JUBILÄEN

25 Jahre
INTEX Consulting GmbH
Otto-Hausmann-Ring 107
42115 Wuppertal

50 Jahre
Experta Treuhand Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
Steuerberatungsgesellschaft
Emil-Rittershaus-Str. 5a
42275 Wuppertal

100 Jahre
Tracht-Odenthal Spezialzangen
GmbH & Co. KG
Ibacher Str. 43
42855 Remscheid

Vaupel & Heilenbeck GmbH. & Co. KG
Hünefeldstr. 18 a
42285 Wuppertal

Lumbeck & Wolter GmbH. & Co. KG
Linde 74
42287 Wuppertal

Reinhard Bücheler jr. GmbH & Co. KG
Stursberg II
42899 Remscheid

Walter Jöge
Hünefeldstr. 88
42285 Wuppertal

KLINIK • TAGESKLINIK • AMBULANZ

Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Jahr!

linik wersbach

Klinik für Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie mit Fachabteilungen für Psychosomatische Dermatologie, Allergologie und Traditionelle Chinesische Medizin

Wersbach 20 • 42799 Leichlingen-Witzhelden • Tel.: (0 21 74) 398-0 • Fax (0 21 74) 398-398
info@linik-wersbach.de • www.klinik-wersbach.de

w/ pk

Lösungen für Menschen

WPK Beratung GmbH
Unternehmens- und Steuerberatung

w-pk.de

Bergische Universität erhält 2,1 Millionen Euro für deutschlandweit einmaliges Messlabor für 6G-Kommunikation

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) entsteht an der Bergischen Universität Wuppertal ein deutschlandweit einmaliges Messlabor für drahtlose Kommunikationssysteme mit ultrahohen Datenraten. Aufgebaut und koordiniert wird das Labor von Prof. Ullrich Pfeiffer am Lehrstuhl für Hochfrequenzsysteme in der Kommunikationstechnik. Das Vorhaben ist Teil einer Großgeräteinitiative, an der neben der Bergischen Uni die Technische Universität Dresden, die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und die Universität Stuttgart beteiligt sind. Die DFG stellt dafür 7,8 Millionen Euro zur Verfügung, davon gehen 2,1 Millionen Euro nach Wuppertal.

„Die von der DFG geförderten neuen Messsysteme bieten vielfältige Möglichkeiten und sind eine großartige Grundlage für weitere innovative Entwicklungen in dem

von Prof. Pfeiffer und seiner Arbeitsgruppe exzellent vertretenen Forschungsfeld der Hochfrequenz-Technologien“, sagt Prof. Michael Scheffel, Prorektor für Forschung, Drittmittel und Graduiertenförderung.

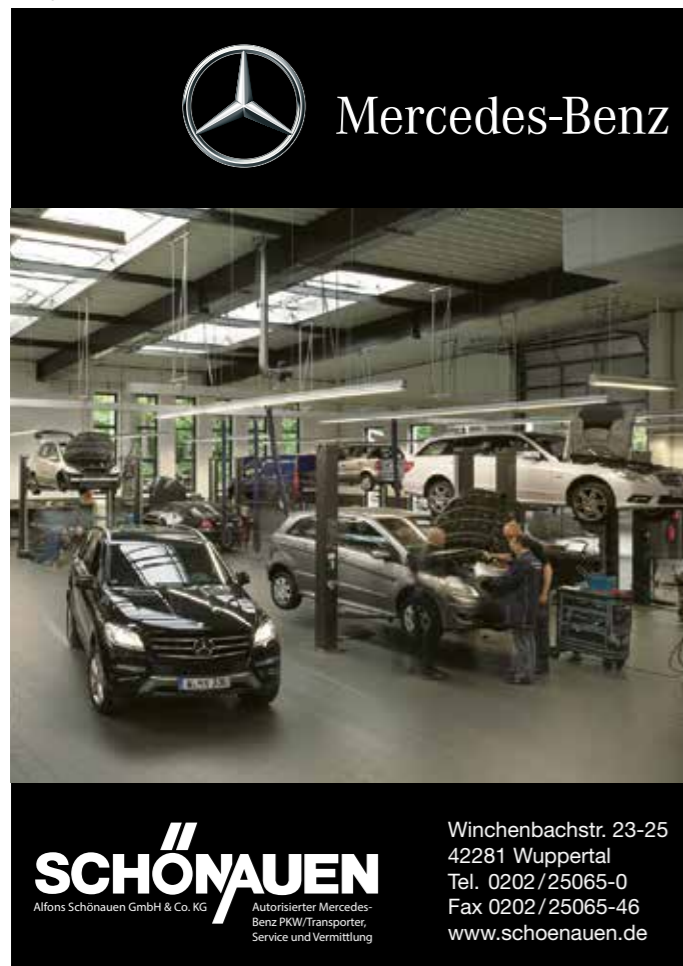
In Kooperation mit namhaften Geräteherstellern entwickelt Pfeiffers Team neue Messgeräte für zukünftige „6G-Mobilfunknetze“. Diese Geräte werden auf dem Campus Freudenberg in einem eigens dafür umgebauten Labor installiert und am Ende einer dreijährigen Aufbauphase auch außeruniversitären Nutzer/innen für den Test schnell agierender 6G-Netzwerke zur Verfügung stehen.

„Während der 5G-Rollout auf Hochtouren läuft und weltweit bereits Systeme für den neuen 5G-Mobilfunkstandard installiert werden, denkt die Bergische Universität bereits weiter“, sagt Prof. Pfeiffer. „Wir

forschen an Hochfrequenz-Technologien für übermorgen. Dazu zählen Terahertz-Kommunikations-Systeme, neue Hochfrequenz-Bauelemente und -Schaltungen, Terahertz-Kameras und modernste Sensorsysteme.“

Neue Mobilfunknetze der sechsten Generation erfordern die Erschließung neuer Terahertz (THz) Frequenzbänder im elektromagnetischen Spektrum. So wurde es auf dem weltweit ersten 6G-Gipfel im finnisch-lappländischen Levi im März 2019 angekündigt. „Erste Prognosen sehen die Einrichtung von 6G-Netzen für das Jahr 2030 vor, was erhebliche Investitionen in Wissenschaft, Technologie und Innovation in den nächsten fünf Jahren erfordert“, so Pfeiffer. Zukünftige MIMO (Multiple Input Multiple Output) Netze könnten damit Datenraten von bis zu einem Tbit/s erreichen.

ANZEIGEN



Mercedes-Benz

SCHÖNAUEN
Autorisierter Mercedes-Benz PKW/Transporter Service und Vermittlung

Winchenbachstr. 23-25
42281 Wuppertal
Tel. 0202/25065-0
Fax 0202/25065-46
www.schoenauen.de

Prof. Koch als „Rektor des Jahrzehnts“ ausgezeichnet

Uni-Rektor Prof. Lambert T. Koch ist vom Deutschen Hochschulverband (DHV) als „Rektor des Jahrzehnts“ geehrt worden. Die Würdigung Kochs erfolgte Anfang Dezember in Bonn. „Ich danke dem DHV sehr für diese Ehrung. Sie ist gleichwohl in meinen Augen weniger eine persönliche denn eine Würdigung der an der Bergischen Universität mit all ihren Mitgliedern gemeinsam erreichten tollen Entwicklung über die letzten gut zehn Jahre hinweg“, betonte Prof. Koch.

Der DHV, Berufsvertretung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Deutschland, ruft seine Mitglieder einmal im Jahr dazu auf, die Arbeit der Rektorin beziehungsweise des Rektors ihrer Hochschule zu bewerten. Seit diesem Jahr können Hochschulleiterinnen und -leiter, die bereits dreimal zum „Rektor/Rektorin des Jahres“ gekürt worden sind, nicht mehr an der Wahl teilnehmen. Koch, der den Preis „Rektor des Jahres“ als einziger viermal – 2011, 2014, 2017 und 2019 – errungen hat, kann daher nach dem neuen Reglement für 2020 nicht mehr antreten. Als nicht mehr übertreffbarem Preisträger wurde ihm jetzt die besondere Ehrung „Rektor des Jahrzehnts“ zuteil.

„Das ‚Phänomen Koch‘ ist in der Tat bemerkenswert, weil die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre jährliche Bewertungsmöglichkeit in der Regel dazu nutzen, mit Kritik an ihren Hochschulleitungen nicht zu sparen“, erklärte DHV-Präsident Professor Dr. Bernhard Kempen anlässlich der Urkundenübergabe in Bonn.

Bergische Krankenkasse und Bayer 04 Leverkusen kooperieren



Sabine Stamm, Vorständin der Bergischen Krankenkasse, und Fernando Carro, Vorsitzender der Geschäftsführung von Bayer 04 Leverkusen.

Die Bergische Krankenkasse und der Fußball-Bundesligist Bayer 04 Leverkusen werden ab 2020 miteinander kooperieren. Die gesetzliche Krankenkasse mit Sitz in Solingen wird offizieller Gesundheitspartner des Traditionsvereins und wird als solcher in Zukunft insbesondere soziale Projekte von Bayer 04 unterstützen.

„Wir sind sehr stolz darauf, mit Bayer 04 Leverkusen diese Gesundheitspartnerschaft geschlossen zu haben“, sagt Sabine Stamm, Vorständin der Bergischen Krankenkasse. „Diese Partnerschaft hat einen lokalen und deswegen sehr emotionalen Charakter. Sie basiert auf hoher Identifikation beider Part-

ner miteinander“, unterstreicht Fernando Carro als Vorsitzender der Geschäftsführung von Bayer 04. Die Bergische Krankenkasse wird Bayer 04 Leverkusen und die Menschen aus der Region als Gesundheitspartner begleiten und unterstützen. Dazu gehören zum Beispiel Gesundheitsaktionen für Fans an den Spieltagen des Erstligisten und die Übernahme sozialer Verantwortung in Projekten wie „Bayer 04 macht Schule“ oder „Bayer 04 Fußballschule“. Vereinbart ist zusätzlich, dass die Bergische Krankenkasse in der Bay-Arena mit Werbung präsent sein wird. Außerdem wird der Familienblock im Leverkusener Stadion künftig „Bergische Krankenkasse Familienblock“ heißen.

ANZEIGE

Wir vermieten Wuppertal

Büros / Praxen:

- Herzogstr - 300 m² bis 3.900 m²
- Briller Str - 600 m² bis 1.200 m²
- Friedrichstr - 290 m² bis 1.200 m²
- Erholungsstr - 120 m² bis 890 m²
- Wall - 250 m² bis 800 m²
- Bornberg - 250 m² bis 730 m²
- Turmhof - 180 m² bis 400 m²
- Hofkamp - 180 m² bis 360 m²
- Aue - 180 m²
- Am Brögel - 130 m²

Ladenlokale:

- Wall - 180 m² und 285 m²
- Friedrich-Ebert-Str - 260 m² und 200 m²
- Alter Markt - 200 m²
- Turmhof - 180 m²
- Herzogstr - 100 m²

Gewerbe / Industrie:

- Hattingen: Halle 10.000 m², Büro 1.000 m²
- Halle 22.000 m², Büro 3.000 m²
- W'tal: Halle 12.000 m², Büro bis 3.000 m²
- Halle 5.000 m², Büro bis 1.500 m²

IP-NRW
Immobilien-Partner GmbH

Nähere Infos unter:
ip-nrw.com oder 0202-280305
IP-NRW, Aue 76, 42103 Wuppertal

ANZEIGE



Zu Ihrer eigenen Sicherheit!!!

WEGO
www.wegogmbh.de

- Einbruchmeldeanlagen
- Brandmeldeanlagen
- RWA- und Feststellanlagen
- Videoüberwachungstechnik
- Funkfahrzeugwarnanlagen
- Batterierauchmelder
- Notbremsen, -schilde, -fahrpläne

Notdienst 0212-88073048

ANZEIGE



Wir unterstützen Sie!

HLB TREUMERKUR
Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung
Unternehmensberatung

Wir wünschen unseren Mandanten und Geschäftspartnern ein frohes neues und erfolgreiches Jahr

Hofaue 37 | 42103 Wuppertal
Telefon + 49 202 4 59 60 - 0
Telefax + 49 202 4 59 60 60

mail@treumerkur.de
www.treumerkur.de

Foto: Uwe Völlner / FOX



Auszeichnung als „Neue Stimme im Lokalen“

„Blickfeld“-Herausgeber Martin Wosnitza (2. v.l.) bei der Preisverleihung in Düsseldorf.

Im Rahmen des NRW-Hörfunkpreises 2019 hat das Journalismus Lab, eine Einrichtung der Landesanstalt für Medien, den gleichnamigen Preis für Online-Publikationen mit lokalem Schwerpunkt verliehen. Insgesamt fünf Medien waren in zwei Preiskategorien nominiert: „Innovatives Format im Lokalen“ und „Neue Stimme im Lokalen“.

In der zweiten Kategorie fanden sich neben der Wuppertaler Campus-Zeitung „Blickfeld“ auch „The Dorf“ aus Düsseldorf und „Alles Münster“ wieder. Aus zahlreichen Zusendungen wurden die drei von einer renommierten Jury, unter anderem bestehend aus Prof. Wiebke Möhring (Institut für Journalistik

an der Technischen Universität Dortmund) und Dennis Horn (Journalist und Digital-experte aus Dormagen), vorgeschlagen. Während der Verleihung am 15. November im Hyatt Hotel in Düsseldorf konnte sich Blickfeld bei der Jury durchsetzen und erhielt den mit 2 500 Euro dotierten Preis. In der Begründung schreibt die Jury:

„Blickfeld – die Campus-Zeitung für Wuppertal zeigt, wie studentischer Journalismus aussehen und wirken kann. Das Onlinemagazin ist nicht an die Hochschul-leitung, an einzelne Institute oder andere Institutionen der Uni Wuppertal angeschlossen, sondern arbeitet unabhängig

und packt dabei auch immer wieder kritische Themen an.“ Mit seinen Artikeln lege Blickfeld immer wieder den Finger in die Wunde und schaffe es damit auch, studentische Perspektiven über die Uni hinaus in die Öffentlichkeit zu tragen.

Dabei wurde vor allem die Recherche zu den mittlerweile abgebauten Windkraftanlagen auf dem Flügelhügel der Bergischen Universität hervorgehoben. Hier konnte die Campus-Zeitung nachweisen, dass die für die Versorgung des Meta-Lichts aufgestellten Windräder – entgegen den öffentlichen Bekundungen der Stadtwerke und der Universitätsleitung – nicht funktionieren.

Hazet gewinnt Branchenaward „Industrie“ der Fachzeitschrift „bike & business“

Das Remscheider Unternehmen Hazet hat im Rahmen der 10. Fachtagung „bike & business“ erstmals den Branchenaward „Industrie“, der im vergangenen Jahr mit dem Thema „Werkzeuge“ im Fokus stand, gewonnen.

Der bergische Werkzeughersteller konnte die Jury mit der Beantwortung der folgenden drei Fragen überzeugen: „Erstens: Wo sehen Sie die spezifischen Stärken Ihres Unternehmens und der Marke im Motorradbereich? Zweitens: Weshalb sollte der Motorrad-Fachhandel besonders mit Ihnen zusammenarbeiten? Wodurch zeichnen sich Ihre Produkte für die Motorrad-Werkstatt

aus und wie erleichtern Sie es den Zweiradmechanikern, einen professionellen Kundenservice anbieten zu können? Drittens: Welchen Stellenwert hat bei Ihnen das Thema Produktentwicklung und Innovation?“

Hazet konnte bei der Jury durch die hohe Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte punkten, die Kunden mittlerweile seit über 150 Jahren in über 100 Ländern der Welt zu schätzen wissen. „Ein echter Global Player mit klasse Werkzeugen für die Profi-Werkstatt“, so Sales-Director Anna Menzel (Vogel Communications Group) in ihrer Laudatio.

Susanne Seehuber, Sales-Managerin der Vogel Communication Group, nahm den Preis, aufgrund eines krankheitsbedingten Ausfalls bei Hazet, sichtlich stolz für ihren Kunden entgegen.

„Der erstmalige Gewinn dieses Branchenawards ‚Industrie‘ ist für uns eine große Ehre. Wir sind sehr glücklich, die Jury mit der Beantwortung unseres strategischen Ansatzes für das Motorrad-Segment überzeugt zu haben. Gleichzeitig ist es eine Bestätigung für unsere harte Arbeit, die nötig ist, um den Ansprüchen unserer Zielgruppe gerecht zu werden“, freute sich der Hazet-Marketing-leiter Carsten Scholz in einem Grußwort.

Wirtschaftsjunioren Solingen unterstützen Kinderhospiz

Nicht nur in der Weihnachtszeit, für die Wirtschaftsjunioren ist es selbstverständlich, sich über die wirtschaftlichen Unternehmensziele hinaus zu engagieren und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Unter dem Motto „Einzelstark – gemeinsam mit den WJ unschlagbar!“ haben die Wirtschaftsunionen Solingen wieder ehrenamtlich für einen guten Zweck am jüngsten Zöppkesmarkt im vergangenen Jahr teilgenommen. Alle Einnahmen, die die Wirtschaftsjunioren bei ihrer Teilnahme erzielten, sollten einem guten Zweck zugutekommen.

Bei einem ausgiebigen Besuch des Kinder- und Jugendhospizes Burgholz kamen Kreissprecherin Anne Bölling und Deborah Breuer ihrem Versprechen nach und überreichten eine Spende der Wirtschaftsjunioren Solingen e.V. in Höhe von 1500 Euro an die Einrichtung, die Familien ab dem Tag der Diagnose einer lebenszeitverkürzenden Erkrankung beratend und unterstützend zur Seite steht. Im Vordergrund steht, den Familien eine schöne Zeit zusammen zu ermöglichen, sie vom Alltag zu entlasten und mit gemeinsamen Aktionen und Ausflügen Freude zu schenken.

Foto: Wirtschaftsjunioren Solingen



Kerstin Wülfing, Leiterin des Kinder- und Jugendhospizes (1. v.l.), freute sich über die Spende aus den Händen von Anne Bölling und Deborah Breuer (2. u. 3. v.l.).

ANZEIGE

seit 1874

OTTO FÜHRER

STAHLHANDEL - STAHLSERVICE

Otto Führer · Schüttendelle 20 · 42857 Remscheid
 Tel.: 0 21 91 - 7 40 35 e-Mail: mail@otto-fuehrer.de
 Fax: 0 21 91 - 7 47 32 Internet: www.otto-fuehrer.de

ANZEIGE

Schade + Sohn **Ibach** **Grah** **Guth**
 BAUSTOFFE BAUSTOFFE BAUSTOFFE BAUSTOFFE

Wuppertal - Schwelm Remscheid Solingen Velbert
 Industriestraße 27 Kronprinzenstr. 18 Beelhofenstr. 27-29 Heidestraße 159
 Tel. 0202 27430-0 Tel. 02191 9838-0 Tel. 0212 288-0 Tel. 02051 6081-0

Starker Partner seit 1892 www.schadeundsohn.de

ANZEIGE

DEMSKI & NOBBE

PATENTANWÄLTE

Wir beraten Sie gerne in Angelegenheiten des gewerblichen Rechtsschutzes

- › Patente
- › Gebrauchsmuster
- › Geschmacksmuster
- › Marken

im In- und Ausland

Augustastraße 15
 40721 Hilden
 Telefon 021 03/3 10 12
 Telefax 021 03/36 00 37
 mail@dn-patent.de

ANZEIGE

WIR HABEN SIE VERMISST

BUCHEN SIE JETZT IHRE ANZEIGE!

Ihre Ansprechpartnerin:
 Simone Schmidt · Tel. 0202 42966-24
 s.schmidt@wppt.de

ANZEIGE

DRUCKEREI HITZEGRAD

Ihr Dienstleister seit vier Generationen

Friedrich-Ebert-Str. 102 · 42117 Wuppertal
 Telefon 0202 304044 · Fax 0202 304045
 www.druckerei-hitzegrad.de

OFFSETDRUCK
 DIGITALDRUCK
 STANZEN/PRÄGEN
 ETIKETTEN
 DTP-SERVICE
 VERSANDSERVICE
 WERBEDRUCK



Dr. Frederik G. Pferdt lebt in Kalifornien und ist dort als Google's Chief Innovation Evangelist tätig sowie Adjunct Professor an der Stanford University.

Innovationsfähigkeit

PIONIERGEIST FREILASSEN

Der Gastredner des IHK-Neujahrsempfangs, Dr. Frederik G. Pferdt, schildert im Interview, warum man Kreativität als Erwachsener neu erlernen muss und wie Innovation gelingen kann.

Was können und müssen wir tun, damit die Zukunft – für so viele Menschen wie möglich – lebenswert ist? Welche Innovationen können dabei unterstützen?

Bei uns bei Google sind es drei konkrete Wertvorstellungen: Respektiere den Nutzer, respektiere die Möglichkeit und respektiert euch gegenseitig. Damit verbunden ist der Anspruch, Innovationen zu entwickeln, die für alle Menschen nützlich, zugänglich, und hilfreich sind. Ich denke, es sollte für jede(n) der Anspruch sein, eine lebenswerte Zukunft für alle Menschen zu erfinden.

Welche Empfehlungen haben Sie für mittelständische Unternehmen, die sich gut für die Zukunft aufstellen wollen? Worauf kommt es vor allem an? Zukunftsfähigkeit bedeutet erst einmal, ein Bild der Zukunft zu zeichnen. Welche positive Geschichte möchten Sie denn über Ihr Unternehmen in zehn, 20 Jahren

erzählen? Innovativ zu sein bedeutet erst einmal, eine Leidenschaft zu entwickeln, Probleme wahrzunehmen, Empathie für Ihre Kunden zu zeigen und mutig zu experimentieren. Bei vielen lässt sich diese Leidenschaft erkennen – bei einigen muss man länger suchen. Ich reise jeden Monat um die Welt – insbesondere nach Europa und Deutschland – und arbeite mit vielen Organisationen zusammen, um ihnen zu helfen, sich zu verändern und wieder diese Lust auf eine bessere Zukunft für die ganze Menschheit zu wecken. Aber Ausreden, nicht innovativ zu sein – zu wollen oder zu können – begegnen mir immer wieder. Diese sollten in Chancen umgewandelt werden.

Welche sind die wichtigsten Eigenschaften, die es für Kreativität und Innovationsfähigkeit braucht? Welche hemmen diese? Oder anders gefragt: Welche sind die größten Innovationstreiber, welche die größten Innovationskiller?

Viele sehen keine Notwendigkeit, innovativ zu sein, denn Neues zu tun kostet Energie – Denkenergie. Unser Gehirn liebt es aber, Energie zu sparen. Wir Menschen sind nicht darauf programmiert, etwas Neues zu wagen oder ein Risiko einzugehen, weil wir uns selbst schützen wollen. Wir haben meist Angst vor etwas Neuem und sind darauf ausgerichtet, immer „auf Nummer sicher zu gehen“. Das kann aber auch unerwünschte Folgen haben. Und es kann uns um viele neue Erfahrungen und Chancen bringen. Es kann uns in unserer

Weiterentwicklung bremsen. Und unser sicheres Leben kann einfach auch auf Dauer langweilig und eintönig werden, was viel schlimmere Auswirkungen auf uns hat. Jeder ist in der Lage, innovationsfähig zu werden, solange er oder sie Offenheit, Selbstvertrauen und Mut mitbringt. Drei wichtige Voraussetzungen sind:

1) Unsicherheit navigieren zu lernen: Durch Experimentieren Sicherheit herstellen.
2) Eine konstante und konstruktive Unzufriedenheit mit dem Status quo. Eben die Frage: Warum kann es nicht besser sein?
3) Empathie: Die Perspektive zu wechseln – sich in andere hineinversetzen zu können. Es fehlt nicht an Ideen, sondern am Mut, diese Ideen umzusetzen. Und diesen Mut kann man aufbauen. Stellen Sie sich einmal die Frage: Was würden Sie tun, wenn sie keine Angst hätten? Wir müssen Menschen helfen, die Angst zu verlieren: Die Angst vor dem Scheitern, vor einem Verlust, vor einer Niederlage. Dies hat viel mit unserem Forschergeist und Pioniergeist zu tun, den wir alle besitzen. Wir müssen ihn nur wieder freilassen, ohne Angst.

Wie kann Innovation im Unternehmen gelingen? Warum zögern Geschäftsführer und Führungskräfte?

Dies wäre eine spannende Frage, die sich Führungskräfte hier in der Region selbst stellen sollten, um damit einen Austausch zu fördern, wie Innovation im Kontext gelingen kann. Ich bin der Überzeugung,

wenn unterschiedliche Menschen zusammenkommen, kann Großartiges entstehen. Dieses Zusammenkommen muss gestaltet werden, damit die Wahrscheinlichkeit, dass wirklich Großartiges entsteht, erhöht wird. Inklusion steht hier im Mittelpunkt. Wie kann man also dieses inklusive Zusammenkommen von Menschen in Zukunft besser organisieren? Indem man Innovation als Teamaufgabe begreift. Innovation ist immer ein Team-Sport. Bei Google beispielsweise glauben wir, dass Ideen von überall kommen können und auch überall entstehen. In Teams brauchen wir dazu aber ein hohes Maß an „psychological safety“. Dies haben unsere Forschungsarbeiten in diesem Bereich eindeutig gezeigt. Wir geben deshalb allen Menschen die Werkzeuge und die Denkweise, besser zu werden, innovativer, und auch Umgebungen zu schaffen, die „psychologisch sicher“ sind.

Sie haben drei Kinder. Was haben Sie zuletzt von ihnen gelernt?

Jede Menge. Ich lerne jeden Tag von meinen Kindern. Ich bin der Meinung, wir alle sollten mehr von unseren Kindern lernen. Mein neunjähriger Sohn hat mich im November auf einer Geschäftsreise begleitet. Er war dabei nicht mein Assistent, sondern mein Coach, der mir immer die richtigen Fragen zur richtigen Zeit gestellt hat und die ganze Reise organisiert hat. Es war am Ende mehr eine Exkursion als eine Geschäftsreise. So sehe ich jetzt alle meine Reisen an – als Exkursion.



Ein neues Jahr. Vier vertraute Partner.

Ihr persönlicher Vorteil auch in diesem Jahr: Die Vielseitigkeit vier starker Partner. Mit über 40 Jahren Kanzlei-Erfahrung wissen wir, was für Sie zählt: Kompetenz und Nähe. Wir bieten Ihnen eine ganzheitliche Beratung, stehen sicher an Ihrer Seite und sprechen Ihre Sprache. Klar und verständlich. Nehmen Sie uns beim Wort...

Remscheid
Hilden

Tel. 02191/9750-0
www.stb-kgp.de



Die Theke im urigen Gastraum des Pubs wurde verbreitert, um auf ihr speisen zu können.

Britische Gastronomie

AUF EIN ALE!

Im King's Head Pub im Wuppertaler Luisenviertel lassen sich in freundlicher Atmosphäre nicht nur Import-Biere aus Großbritannien und Irland genießen, sondern auch Burger, indische Currys – und ein Interieur, bei dem der Blick gern länger verweilt.



Bei rund 80 Sorten Bier und 20 Sorten Cider würde manch einer vermutlich schnell den Überblick verlieren. Nicht so Greg Scutt: Der gebürtige Brit kennt jedes Getränk aus seinem reichhaltigen Angebot, zu dem auch Drafts, also vom Hahn gezapfte Varianten, und Craft Beers gehören, außerdem diverse Weine sowie eine Auswahl an alkoholfreien Bieren und Softdrinks. Wer den originellen Pub an der Friedrich-Ebert-Straße zum ersten Mal betritt, grübelt mitunter länger über seine Bestellung. „Unentschlossene fragen gelegentlich nach einer Empfehlung“, sagt Scutt. „Neugierigen schenke ich schon mal ein Pinnchen zum Probieren.“ Während Männer sich seltener festlegen, greifen Frauen Scutts Erfahrung nach überwiegend zu süßen Cider-Sorten. Die bunten Etiketten auf den Glasflaschen im prominent im Gastraum platzierten Kühlschrank präsentieren klassischen Apple Cider, aber auch Birne und Veredelungen mit Ingwer, Holunder oder Toffee.

Große Theke zum Speisen

Als Zweiter Offizier der britischen Handelsmarine und später selbstständiger Manager in der Telekommunikations- und Bauindustrie sah Scutt viel von der Welt, bevor er vor 19 Jahren der Liebe wegen nach Wuppertal kam. Auch von dort aus pendelte er noch vier Jahre lang als Bauprojektmanager nach London. „Aber ich hatte immer schon den Wunsch, einen Pub zu eröffnen.“ Er ergriff die Gelegenheit, als für das Ladenlokal am Standort ein Nachfolgepächter gesucht wurde; der Name seines Lokals ist eine Reminiszenz an eine Kneipe aus seiner Jugendzeit. „Im September 2015 übernahm ich den Pub, acht Wochen später öffneten wir.“ Dazwischen hübschte Scutt sein „King's Head“ auf; entfernte Zwischendecken, schliiff dunkle Holzbalken hell, verbreiterte die gewaltige Theke.

Denn dort sollten die Gäste – zusätzlich zu den Tischplätzen – essen können, sagt Scutt, der während seiner Navy-Zeit viel Know-how von Schiffsköchen aufgesogen hatte. So gut wie alles auf seiner Menükarte kocht er in der angeschlossenen Küche selbst: vom Sausage-Roll-Snack über Chicken-Mushroom-Pie und Lamm in Portweinsoße bis hin zu Beef-Burgern und indischen Currys. Die Desserts, darunter Apple-Crumble, zaubert seine Lebensgefährtin Barbara. „Bei ein paar typisch englischen Gerichten richten wir uns nach dem deutschen Gusto“, sagt der Wirt. „Bei Fish 'n' Chips zum Beispiel verzichten wir auf Essig.“



Greg Scutt kennt jedes Getränk aus dem umfangreichen Angebot seiner Karte, die auch herzhaftere Speisen enthält.

Teamwork und Zukunftspläne

Bei seinen regelmäßigen Bier- und Wein-Tastings wartet Greg Scutt mit Mehr-Gänge-Menüs auf. „Das macht mir unheimlich viel Freude. Mein größtes Glück ist, wenn Teller leer gegessen zurückkommen oder ein Gast das Essen lobt. Dann klatschen wir uns im Team ab“, sagt der Kneipier mit einem Strahlen im Gesicht. Zu seiner Mannschaft gehören neben seiner Lebensgefährtin übrigens auch Tochter Johanna (19) und Sohn William (28). Weil Scutt aber auch gern wieder mehr Zeit im Gastraum verbringen möchte, plant er, 2020 einen Koch einzustellen – und auch über Mittag mit Lunchangebot zu öffnen. Die Nachfrage ist da, ausschließlich über persönliche Empfehlungen wachse die heterogene Kundschaft stetig. „Wir würden uns gern vergrößern“, sagt Scutt. Ideen hätte er bereits. „Für konkrete Konzepte ist es aber zu früh – noch leben wir von organischem Wachstum.“

Tonia Sorrentino

KONTAKT

King's Head
Friedrich-Ebert-Str. 77
42103 Wuppertal
T. 0170 4876841
info@kingsheadpub.online
www.kingsheadpub.online

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. ab 18 Uhr, Sa. ab 16 Uhr,
So. ab 10 Uhr (Full English Breakfast)

Produktrend

HEIMAT IM HANDEL

Heimat ist hip, steht für Qualität, Vertrauen und Nachhaltigkeit. Hersteller und Handel in der Region setzen zunehmend auf den Begriff – und punkten damit.



Christoph Imber, Geschäftsführer von „378meter“, verkauft Produkte mit Remscheider Lokalbezug.

Was haben Solinger Schneidwaren und Schwebbahn-Schlüsselanhänger miteinander zu tun? Beide vermitteln ein Gefühl von Heimat. Damit kennt sich Cornelia Kreitzberg aus. Produkte mit Bezug zur Heimat sind ihr Kerngeschäft. Die Inhaberin von Jack's Gift Company lebt im Solinger Stadtteil Gräfrath. Mit seiner historischen Altstadt ist Gräfrath für viele ein ganz besonderer Ort. Auch für Cornelia Kreitzberg. 1994 zog sie von Kassel hierhin – und will nie wieder woanders leben. Die Unternehmerin engagiert sich seit Jahren privat und beruflich für ihren Stadtteil. Auf sie geht die Produktion des Films „The Voice of Gräfrath“ von Filmemacher Jens López zurück.

Lichtertüten mit Gräfrath-Motiv für das Event „Gräfrather Lichterzauber“ waren Cornelia Kreitzbergs erster Artikel mit Heimatbezug. „Danach kamen die Gräfrath-Tassen“, sagt sie und greift sich einen Porzellan-Becher mit der markanten Silhouette. Vom Schneidebrett über Schlüsselbänder bis hin zur Messer-Kollektion hat Cornelia Kreitzberg eine Palette an Produkten gestaltet, die mit Solingen verbunden sind. „Die Kunden möchten oft ein Stück der Magie des Ortes mit nach Hause nehmen“, sagt sie. In der heutigen schnelllebigen Zeit führe die Sehnsucht nach Idylle und etwas Heimeeligem viele Menschen zurück zur Heimat. Die Menschen verknüpften mit den Produkten eine Erinnerung oder Geschichte, die sie bewahren möchten. Das gehe ihr selbst auch so. „Ich gebe gerne mehr Geld für Dinge aus, die individuell sind und in der Region produziert wurden“, sagt sie. Bei der Herstellung ihrer Souvenirs und Werbemittel achtet sie deshalb auf Nachhaltigkeit und arbeitet überwiegend mit Herstellern aus der Region zusammen.

Menschen für Heimat begeistern

Das ist auch bei „378meter“, einem Remscheider Anbieter von Souvenirs und Erlebnisreisen, nicht anders. „90 Prozent unserer Produkte sind regional produziert“, sagt Christoph Imber, Unternehmer, Kreativkopf und „Remscheder Jong“. Heimat – für viele Remscheider hatte das lange einen faden Beigeschmack. Nicht für Christoph Imber, den Autor des Buchs „378 Dinge, die man über Remscheid wissen muss“, ein Buch voll liebenswerter Geschichten über die Werkzeugstadt. Imber ging das Geschimpfe auf seine Heimatstadt gegen den Strich. Also suchte er nach Antworten und Lösungen. „Dabei

Viele, die Remscheid nicht mögen, wissen eigentlich gar nichts über ihre Heimat.

Christoph Imber

fand ich heraus: Viele, die Remscheid nicht mögen, wissen eigentlich gar nichts über ihre Heimat“, sagt Imber. Das wollte er ändern. Nach seinem Studium gründete er 2012 die Agentur „378meter“ mit dem Ziel, Menschen für ihre Heimat im Bergischen zu begeistern. „378meter“ bietet Andenken und Erlebnisführungen mit besonderem Blick auf die Heimat. „Den besten Blick hat man von

ganz oben. Deshalb habe ich die Agentur auch nach dem höchsten Punkt im Bergischen Städtedreieck benannt, dem Brodtberg in Remscheid“, sagt Christoph Imber. Ungewöhnliche Einblicke in die Stadtgeschichte erhalten Teilnehmer seiner Führungen zum Beispiel, wenn sie fiktiv die Pest aus Lennep vertreiben oder den Mordfall am Waterbölles lösen. „Die typischen Stadtführungen sind vollgestopft mit Zahlen und Fakten. Das langweilt schnell und merken kann sich das auch keiner“, sagt er und macht es deshalb anders. Rund 300 Führungen der anderen Art organisiert seine Agentur pro Jahr. Christoph Imber ist stolz auf seine Heimat. Das zeigt er auch mit seiner Kleidung. „Die Resonanz auf mein T-Shirt



David Ippendorf produziert unter dem Label „Wuppertal Original“ Stofftaschen und Postkarten mit Wuppertaler Motiven, wie etwa dem Elefanten Tuffi.

mit der Aufschrift ‚Bergescher Jong‘ war riesig“, sagt er. Also entwickelte er eine ganze Kollektion mit heimatverbundenen Slogans. Die kann man in seinem „Bergischen Shop“ in der Remscheider Hindenburgstraße oder über den Online-Shop erwerben. Dort gibt es Spiele, Schirme, Schlüsselanhänger und andere Souvenir-Klassiker. Rund 150 Heimatprodukte hat das Geschäft im Angebot. Darunter auch regionale Lebensmittel wie Tee, Schnaps oder Honig aus der Wabe. Ein Teil der Erzeugnisse geht über den Online-Shop in die ganze Welt – nach Kroatien, Südamerika oder in die USA. „Gerade noch habe ich ein Paket nach Israel verschickt“, sagt er. Zu seinen Kunden aus aller Welt zählen Menschen, die selbst in Remscheid

Der Schwebbahn-Kaffee war unser erstes Produkt mit Heimatbezug und ist bis heute eines der beliebtesten Erzeugnisse aus den Werkstätten.

Figan Sankaya

gewohnt haben oder mit jemandem zusammenleben, der aus der Stadt stammt.

Liebesgrüße aus Wuppertal

Liebesgrüße aus Textil versendet Anne Jonas-Ulbrich aus Wuppertal, der Heimatstadt der Textilindustrie. Eigentlich war



Anne Jonas-Ulbrich umarmt das von ihr designte „Liebesgruss“-Wolkenkissen, das explizit den Begriff der Heimat thematisiert.

die Designerin vor ein paar Jahren auf der Suche nach einem besonderen Souvenir zum Verschenken. Seele sollte es haben und einen Bezug zu Wuppertal. „Aber es gab nichts, was mich ansprach. Und lokal produziert war schon gar nichts“, erinnert sich die Designerin. Also entwarf sie das Souvenir einfach selbst. Sie bedruckte mit geschnitzten Stempeln ein Kissen in Schwebbahnform. „Aus einem Fenster der Bahn fällt eine kleine Tuffi-Figur, die an einem Band gesichert ist“, sagt Anne Jonas-Ulbrich. Aus dem ersten Produkt mit Lokalbezug ist unter dem Label „Liebesgruss“ inzwischen eine ganze Wuppertal-Kollektion geworden. Die Produkte sind erst auf den zweiten Blick als Souvenir zu erkennen. Etwa wie das Wolken-Kissen, bedruckt mit Regentropfen und einem Auszug aus dem Bergischen Heimatlied.

„Gerade habe ich eine Anfrage aus Rostock bekommen: Jemand, der aus Wuppertal stammt, hat einen Schwebbahn-Schlüsselanhänger geordert“, sagt Anne Jonas-Ulbrich. Sie entwirft seit sieben Jahren Mode und Andenken aus ihrer Stadt für Menschen, die in Wuppertal leben oder sich gerne an die Zeit in der Stadt erinnern. Ihre Kleidungsstücke und Accessoires fertigt sie einzeln an, bedruckt oder bestempelt sie. Dass ihre Kreationen in Wuppertal produziert werden, versteht sich für die Designerin von selbst. Das sei auch ihren Kunden wichtig. Zu diesen zählten überwiegend Menschen, die besondere Stücke mit Herz und Seele suchen oder solche, die sich zudem von Billig-Produkten aus Fernost abgrenzen möchten.

Fertigung vor Ort

In den Troxler Werkstätten haben die Verantwortlichen ganz ähnliche Erfahrungen gemacht. Einige der Erzeugnisse drehen sich ebenfalls um die Schwebbahn, das Symbol für Wuppertal schlechthin. „Der Schwebbahn-Kaffee war unser erstes Produkt mit Heimatbezug und ist bis heute eines der beliebtesten Erzeugnisse aus den Werkstätten“, sagt Figan Sarikaya. Sie ist für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit bei den Werkstätten für Menschen mit Behinderung zuständig. Obwohl der fair gehandelte „Schwebegenuss“ in Bio-Qualität hochpreisig ist, habe er eine richtige Fan-Gemeinde. Menschen aus ganz Deutschland holen sich mit dem Kaffee ein Stück Heimat ins Haus. „Wir bekommen viele Rückmeldungen von Kunden,

die einen Bezug zu Wuppertal haben und den Kaffee lieben“, sagt Figan Sarikaya. Passend zum Kaffee gibt es ein kleines Heft, das über die Geschichte der Schwebebahn informiert. „Partnerstadtkaffee“ mit Bohnen aus Matagalpa, der nicaraguanischen Partnerstadt Wuppertals, ergänzt das Angebot aus der Rösterei.

Der Kaffee ist das erste Heimat-Erzeugnis der Werkstätten – jedoch nicht das einzige. „Die Troxler-Werkstätten gibt es nur in Wuppertal. Also liegt es nahe, dass wir Produkte herstellen, die mit der Stadt zu tun haben“, sagt Figan Sarikaya. Die Werkstätten legen großen Wert auf Regionalität und eine Fertigung „made in Wuppertal“. Auch bei den Schwebebahn-Keksen. „Unsere Bio-Bäckerei stellt sie vor Ort her. Oft werden sie in Kombination mit dem Kaffee gekauft oder bestellt“, sagt Figan Sarikaya. Bei den Schlüsselanhängern in Schwebebahn-Form, die Mitarbeiter in der Troxler-Lederwerkstatt, herstellen, ist Himmelblau gerade angesagt – die Farbe der neuen Schwebebahn.

Geschichte hinter dem Produkt

„Produkte, die einen Bezug zur Heimat haben und in der Region produziert werden, liegen im Trend. Sie stehen für Qualität, Nachhaltigkeit und kurze Wege“, sagt Martin Bang, Geschäftsführer der Wuppertal Marketing GmbH. „Die Menschen sehen die Geschichte, die hinter einem Erzeugnis steckt. Dadurch erhält es eine andere Wahrnehmung und Wertschätzung“, sagt er. Über den Talwaren-Shop vertreibt Wuppertal Marketing Produkte, die in der Stadt entworfen, erfunden, produziert oder gehandelt werden. Auch dort sei der Trend zu Waren mit Heimatbezug deutlich erkennbar. Unternehmen etwa verzichteten lieber auf die obligatorische Flasche Wein als Präsent und suchten dafür nach einem Geschenk mit Verbindung zum Bergischen.

Dass die Menschen sich wieder mehr auf lokale Erzeugnisse besinnen, zeigte die „Wuppertaler Geschenke-Welt“ auf dem Barmer Weihnachtsmarkt. In einer Gemeinschaftsaktion bieten dort Wuppertal Marketing, örtliche Schausteller und die Immobilien-Standortgemeinschaft Barmen-Werth Produkte aus und über Wuppertal an. Vom Trend zu Produkten mit Heimatbezug profitieren nicht zuletzt die Kommunen im Städtedreieck. „Vor Ort hergestellte Waren stärken Unternehmen und Handel, Arbeitsplätze bleiben erhalten oder entstehen. Das ist gut für

Die Menschen sehen die Geschichte, die hinter einem Erzeugnis steckt. Dadurch erhält es eine andere Wahrnehmung und Wertschätzung.

Martin Bang

die Stadt“, sagt Martin Bang. Artikel mit Heimatbezug funktionieren seiner Erfahrung nach übrigens nicht nur vor Ort – sondern auch außerhalb. Dazu müsse man sie, die Qualität und die Geschichte, die dahinter stecke, nur publik machen.

Neues Label, alte Geschichten

Auf diesem Weg befindet sich gerade „Wuppertal Original“. Das neue Label macht Heimat erfolgreich zum Thema. „Wir sind seit Mai 2019 im Geschäft und freuen uns riesig über die Resonanz auf unsere Kreationen“, sagt David Ippendorf. Die gemeinsam mit dem Wuppertaler Unternehmen „Mit Hand und Herz“ im Siebdruckverfahren verzierten Stofftaschen und Postkarten zeigen Motive, die Wuppertaler Geschichten und Lebensgefühl zum Ausdruck bringen sollen. Aktuell gibt es drei verschiedene Motive: Elefantendame Tuffi, Choreographin Pina Bausch und Dichterin Else Lasker-Schüler. „Für 2020 sind weitere Motive geplant“, sagt David Ippendorf, der seine Kreatio-



Modehaus-Johann-Geschäftsführerin Bärbel Beck ließ Shirts vom Remscheider Stadtteil Lennep fertigen, um ihre Verbundenheit zum Standort zu signalisieren.

nen überwiegend an Menschen aus der Stadt und Kulturinteressierte verkauft. Und so tauchen die in Wuppertal gefertigten Taschen nicht nur vor Ort, sondern beispielsweise auch in Asien auf.

Von Solingen aus über den ganzen Globus reisen auch die Artikel, die in der Bergischen Schatzkiste auf Schloss Burg verkauft werden. „Seit 2010 bieten wir ein einmaliges Sortiment an Solinger Schneidwaren. Die Besucher schätzen die große Auswahl von Erzeugnissen aus der Region und die Beratung vor Ort. Für die heimischen Hersteller, oft kleinere Unternehmen, ist unser Shop ein gutes Aushängeschild“, sagt Gregor Ahlmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter auf Schloss Burg. Betrieben wird das Geschäft von Ehren-

Meine Mitarbeiter und ich identifizieren uns mit dem Standort.

Bärbel Beck

amtlichen. Ein Teil der Solinger Produkte geht per Paketdienst direkt ins Heimatland der Touristen. „Die Gäste suchen hier gezielt Produkte aus der Region aus und lassen sich die Einkäufe dann nach Hause schicken“, sagt Ahlmann.

Heimat ist Herzensangelegenheit

Die heimatverbundenen T-Shirts aus dem Modehaus Johann gehen von Remscheid-Lennep aus ebenfalls in die ganze

Welt. Bärbel Beck führt das Traditions-geschäft in vierter Generation und setzt mit den eigenproduzierten Kleidungsstücken ein Zeichen. Ob im College-Stil oder mit Strass besetzt: Die Shirts mit Lennep-Slogan kommen bei den Kunden an, so Beck: „Heimatliebe ist uns eine Herzensangelegenheit. Meine Mitarbeiter und ich identifizieren uns mit dem Standort und tragen die Shirts ebenfalls sehr gerne“, sagt Bärbel Beck. Die Kleidungsstücke brachte sie im Sommer 2019 auf den Markt, um damit Heimatverbundenheit zu signalisieren. „Wir freuen uns über die große Resonanz. Da wir sehr kundenorientiert sind, hatten wir vorher unsere Kunden zu dem Thema befragt und einen Bedarf festgestellt“, sagt Bärbel Beck.

Wolfgang Philippis Kunden schätzen die humorvolle Art, mit der der Künstler die Geschichte seiner Heimatstadt Wuppertal betrachtet. In seinen Stadtplakaten dreht es sich um die bedeutendsten Menschen und Momente in der Historie der Stadt – dargestellt in einem Längsschnitt der Erdschichten unter der Straßenoberfläche. „Viele mögen, dass ich die Geschichte witzig mit Comic-Charakter darstelle“, sagt Philippi. Mit seinem Plakat nimmt er unter anderem Bezug auf den 30-jährigen Krieg, die Industrialisierung und die kommunale Neugliederung. In ganz Deutschland verkauft er seine Stadtplakate auf Märkten. „Oft sind es Exil-Wuppertaler, die ein Plakat kaufen. Oder Menschen, die jemandem mit Bezug zur Stadt eine Freude machen wollen“, sagt der Künstler, der Plakate dieser Art auch für andere Städte gezeichnet hat. Ein Stück Heimat, das sich an die Wand hängen lässt. Hannah Blazejewski



Die Selbstständigkeit von Cornelia Kreitzberg startete mit der „Gräfrather Lichternacht“, für die sie die Lichtertüten kreierte.

ERFAHREN SIE MEHR

Auch bei IHK-TV geht es in dieser Ausgabe um das Thema Heimat in Industrie, Handel und Dienstleistung. Das Video finden Sie unter:
www.bergische.ihk.de
www.youtube.com/bergischeIHK
www.facebook.com/bergischeIHK
 Weitere spannende Zusatzinhalte in der Onlineversion der Bergischen Wirtschaft unter www.bergische-wirtschaft.net.



Regionalmarketing

SEHNSUCHT NACH INDIVIDUALITÄT

Uta Schneider beschäftigt sich als Geschäftsführerin der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft unter anderem mit Tourismus und Regionalmarketing im Bergischen Städtedreieck. Sie weiß um die Effekte von Angeboten mit Heimatbezug beim Aufbau eines positiven Images.

Frau Schneider, warum liegen Heimatprodukte im Trend?

Wir leben in einer Zeit, in der global viel Universelles produziert wird. Dazu gibt es auch einen Gegentrend – die starke Sehnsucht nach Individualität. Heimatprodukte und Lokalpatriotismus fokussieren auf das Einzigartige, das Besondere der Stadt oder Region, in der man lebt. Das Wort „Heimat“ war in der Vergangenheit oft mit Kitsch oder Engstirnigkeit verbunden, heute ist es wieder positiv besetzt. Heimatgefühl heißt, sich bewusst zu den Besonderheiten einer Region zu bekennen und sich mit ihr verbunden zu fühlen.

Dann sind Heimatprodukte also Teil einer positiven Identifikation?

Ja, genau. In Zeiten der Globalisierung leisten Heimatprodukte die Abgrenzung zum allgegenwärtig Austauschbaren. Und sie können noch mehr: Sie beflügeln geradezu das positive Gefühl, in einer besonderen Stadt zu leben, selbst ein Teil davon zu sein.

Wo funktioniert der Heimatgedanke im Bergischen?

Zum Beispiel bei der Initiative „Heimat Shoppen“ der Bergischen IHK. Mit Aktionen wie dieser soll der Fokus auf den Einzelhandel vor Ort gelenkt werden. „Heimat“ als Standort erfährt auf diese Weise eine Stärkung. Das Bedürfnis nach Heimatprodukten oder „Shoppen in der Heimat“ dient so auch dem Erhalt der Lebenswürdigkeit und Wirtschaftskraft eines Standortes.



Uta Schneider, Geschäftsführerin der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

Welche Rolle spielt der Begriff Heimat beim Marketing im Städtedreieck?

Heimat und Heimatempfinden sind zentrale Bausteine eines gelungenen Marketings. Im Bergischen Städtedreieck gibt es einige Heimat-Identifikationspunkte: die Müngstener Brücke, Schloss Burg, die Schwebbahn, unsere Flüsse, Täler und Kotten. Sie erzählen Geschichten, die nur hier erzählt werden können.

Wie trägt man diese Geschichten erfolgreich nach außen?

Zur Vermarktung touristischer Produkte nutzen wir zum Beispiel sogenannte Heimatbotschafter. Das sind Menschen aus dem Bergischen Städtedreieck, die auf unserer touristischen Website besondere Geschichten über die Region erzählen. Auf diese Weise erhält das Städtedreieck ein Gesicht, überzeugte Ansprechpartner und Vermittler. Wer sich mit seiner Region, seiner Stadt oder seinem Viertel identifiziert, ist der beste Multiplikator für die Qualitäten eines Standortes. Nicht zuletzt haben wir mit unseren Produkten wie bergischen Waffeln, hochwertigen Designer-Messern und spezialisierten Werkzeugen natürlich handfeste Heimatprodukte, die es so nur hier gibt. Sie helfen dabei, die Region in die Welt zu tragen. Wenn Heimataktivitäten oder -produkte dazu beitragen, Identitäten zu stärken, dann sind sie unschlagbare Marketingbausteine. Nur wer überzeugt ist von seiner Heimat, kann sie selbstbewusst nach außen kommunizieren.

Das Gespräch führte Hannah Blazejewski.

Design und Beratung
seit 2000 – wppt.de

Versicherungsagentur

AUF NUMMER SICHER

Die Heinrich Söhnchen GmbH begleitet Menschen und Unternehmen im Bergischen seit Generationen. Damit ist die 1929 gegründete Versicherungsagentur aus Wuppertal-Cronenberg eine der ältesten im Städtedreieck – und für die Zukunft breit aufgestellt.

Das Leben steckt voller Überraschungen – so viel ist sicher. Seit 90 Jahren beschäftigt sich die Versicherungsagentur Heinrich Söhnchen mit dem Schutz vor unliebsamen Begebenheiten und damit der Sicherheit ihrer Kunden. Mehr als 85 Jahre setzt das Unternehmen dabei schon auf einen starken Partner: die Alte Leipziger Versicherung. Zu Beginn der Firmengeschichte stand mit Gründer Heinrich Söhnchen der Schutz vor Feuerschäden. Heute bietet die Agentur Rundum-Schutz in allen Lebenslagen. „Wir versichern alles, was es auf dem Markt gibt, im gewerblichen, industriellen und Privatkunden-Bereich. Unseren Kunden bieten wir spezielle Konzepte für Altersvorsorge, Kranken- und Berufsunfähigkeitsversicherung“, sagt Geschäftsführer Dirk Wohlgemuth.

Maxime: Individualität statt schnelle Abschlüsse

Aber nicht um jeden Preis: Die Cronenberger Versicherungsagentur möchte sich mit ihrer Firmenphilosophie insbesondere von der Masse der Anbieter im Internet abheben. „Wir zielen nicht auf den schnellen Abschluss, sondern legen großen Wert auf persönliche Beratung. Individualität ist unsere Stärke“, sagt Dirk Wohlgemuth. Eine maßgeschneiderte Lösung könne den Kunden viel Zeit und im Fall des Falles auch Ärger und Kosten ersparen. Als Beispiel nennt Wohlgemuth Autoversiche-

rungen, die viele Fahrzeughalter inzwischen mit Vorliebe online abschließen. Dabei sind jedoch einige Fallstricke zu beachten. „Ein Tierbiss-Schaden ist bei vielen Anbietern versichert. Eine gute Versicherung kümmert sich aber auch um die Folgeschäden“, sagt der Geschäftsführer. Den zernagten Schlauch zu ersetzen, sei

Wir zielen nicht auf den schnellen Abschluss, sondern legen großen Wert auf persönliche Beratung.

Dirk Wohlgemuth

nicht ausschlaggebend. Der aus dem Biss resultierende Motorschaden sei das viel größere Problem. Details, die Fahrzeughalter oft erst im Schadensfall registrieren. Bei einer persönlichen Beratung weist Wohlgemuth explizit auf solche Aspekte hin.

Familiensache – Ein wichtiges Signal für die Zukunft

Das schätzen die Kunden der Agentur – zum Teil seit Generationen. „Wir betreuen viele Privatkunden und Unternehmen in der Region bereits seit Jahrzehnten“, sagt Dirk Wohlgemuth. Er sieht sich und sein Team als verlässlichen Partner der

Kunden. Eine Haltung, die auch Björn Wohlgemuth in Fleisch und Blut übergegangen ist. Nach seiner Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen stieg er ins Unternehmen ein. Zunächst als Angestellter, seit 2017 leitet er gemeinsam mit seinem Vater die Agentur. „Das ist auch ein wichtiges Signal für unsere Kunden. Hier geht’s weiter vorwärts“, sagt der Senior-Chef. Mit seinem Sohn steht nun die dritte Generation an der Spitze des Familienunternehmens. Denn nach dem Tod des Gründers Heinrich Söhnchen übernahm 1966 Erich Wohlgemuth das Ruder. „Mein Vater hatte schon früh Kontakt zum Unternehmensgründer, da er als Außendienstmitarbeiter für die Alte Leipziger arbeitete“, sagt Dirk Wohlgemuth.

Schutz ist Chefsache

Den Schutz der Kunden macht das Geschäftsführer-Duo zur Chefsache und geht dabei mit der Zeit. „Wir bieten auch Online-Beratung an“, sagt Björn Wohlgemuth. Mit seinem Eintritt ins Unternehmen hat sich auch das Angebot der Agentur erweitert. Auf Wunsch bietet die Heinrich Söhnchen GmbH mit Versicherungen aller Art, Immobilienfinanzierung und -vermittlung für Immobilienkäufer und -verkäufer alles aus einer Hand an.

Hannah Blazejewski

KONTAKT

Heinrich Söhnchen GmbH
Hahnerberger Str. 137
42349 Wuppertal
T. 0202 422022
F. 0202 432101
mail@heinrich-soehnchen.de
www.heinrich-soehnchen.de



Foto: Michael Schütz

Björn und Dirk Wohlgemuth (v.l.n.r.) führen die Versicherungsagentur Heinrich Söhnchen als Familienunternehmen.



HARTMANN DAHLMANN'S JANSEN

„Wer zahlt die Pflege der Eltern?“

Monika Ortlinghaus
Fachanwältin für Familienrecht

Kennen Sie Ihre Rechte und Möglichkeiten beim Eltern-Unterhalt?

Frühzeitige Vermögensdispositionen können für das wirtschaftliche Schicksal der gesamten Familie entscheidend sein. Warten Sie also nicht erst den Pflegefall ab, bevor Sie sich beraten lassen!

RECHTSANWÄLTE
PartGmbH

Steinbecker Meile 1
42103 Wuppertal
Telefon 02 02 3 71 27-0
Telefax 02 02 3 71 27-45
kanzlei@hd-anwalt.de

Musikjournalismus

PRINT'S NOT DEAD

Das Medium Print erlebt stürmische Zeiten. Aber die Nase kräftig im Gegenwind hat das Ox-Fanzine.

KONTAKT

Ox-Verlag
Joachim Hiller
Hochstr. 15
42697 Solingen

T. 0212 3831828
F. 0212 3831830
mail@ox-fanzine.de
www.ox-fanzine.de

Das Solinger Magazin ist eine Institution in Sachen Punkrock, Hardcore und Rock'n'Roll. Seit über 30 Jahren schon veröffentlicht Joachim Hiller das Ox-Fanzine und trotz dem allgemeinen Trend. Und mehr noch, der Ox-Verlag hat mittlerweile auch schon Bücher veröffentlicht und zwei weitere Zeitschriften im Portfolio.

Wir schreiben das Jahr 1989, die Mauer steht noch, George H. W. Bush trat im Januar sein Amt als 41. Präsident der Vereinigten Staaten an und im selben Monat erschien die erste Ausgabe des Ox-Fanzines, damals noch mit Sitz in Heidenheim. 36 Seiten, mit einer Auflage von 500 Stück, Rückendrahtheftung, Preis: drei Deutsche Mark. „In der Punk- und Hardcore-Szene der ausgehenden 80er-Jahre wollten wir, meine Freundin Biggi und ich, auch aktiv sein. Es gab kein Geschäftsmodell und Ox war auch kein Start-up. Aber wir haben einfach angefangen und uns nicht in ‚Man müsste, könnte, man sollte‘ geflüchtet, wie es viele damals gemacht haben,“ erklärt Hiller.

das ein großer Vorteil, da er alle Gewerke beherrscht, die man braucht, um ein Magazin zu produzieren. Und obwohl die Punk-Bewegung ihren Anfängen längst entwachsen ist, zeigt sich bei der Leserschaft ein recht heterogener Altersschnitt: „Punk war und ist natürlich eine Jugendbewegung, aber eigentlich ist es eher eine Frage der Attitüde und weniger des realen Alters. Man bewegt sich in einer Szene mit ähnlichen Altersklassen oder sogar Älteren. Gleichzeitig kommen aber immer noch junge Menschen nach. Mein Praktikant ist 19 Jahre alt, uns trennen über 30 Jahre, aber im Kopf ticken wir sehr ähnlich,“ erklärt Joachim Hiller und ergänzt, dass „man eine gute Mischung zwischen alten und neuen Bands finden muss. Man muss Liebhaber dessen sein, worüber man berichtet, wenn man in so einem interessengestützten Bereich journalistisch arbeitet. Man sollte ernsthaft begeistert Interesse für eine Band haben. Es hilft, wenn man etwas mag und daraus eine ehrliche Begeisterung entwickelt, ohne komplett distanzlos zu sein und jede Kritikfähigkeit zu vergessen. Wir begleiten kritisch, legen auch mal den Finger in die Wunde und machen klassischen Journalismus. Genau das schätzen unsere Leserinnen und Leser.“

Seine Freundin stieg nach drei Jahren aus, so dass Hiller allein weitermachte, neben seinem Studium der Kommunikationswissenschaft, Politik und Anglistik, das ihn Anfang der 90er-Jahre nach Essen führte. Letztlich blieb das Studium dann doch auf der Strecke, da er seine Selbstständigkeit ausbauen und sich ganz auf Ox konzentrieren wollte.

Leidenschaft und einfach machen

„Es waren gute Zeiten, Bands wie Green Day, No FX oder Offspring boomten und legten damit die Basis fürs Heft. Learning by doing war damals die Devise. Ich würde das jetzt unbedingt jedem empfehlen – man machte natürlich auch seine Fehler –, aber ich habe 30 Jahre durchgehalten,“ erzählt Hiller und ergänzt schmunzelnd: „Ich habe nie einen Kredit aufgenommen, noch eine IHK-Gründerberatung in Anspruch genommen.“ Letztlich hat er sich alles selbst beigebracht, da auch oft das Geld fehlte, um externe Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Aus heutiger Sicht war

Kochen ohne Knochen

Anfang des Jahrtausends zog Hiller mit dem Verlag nach Haan, von dort aus ging es sieben Jahre später nach Solingen-Ohligs. 1997 erschien das erste vegetarische Kochbuch, das sich aus den Rezepten aus dem Fanzine speiste – in dem von Beginn an vegetarische Rezepte abgedruckt wurden. Mittlerweile gibt es fünf vegane/vegetarische Kochbücher, die mit dem Untertitel „Kochen ohne Knochen“ und in Kooperation mit dem Ventil Verlag verlegt wurden. Der Untertitel ist auch Namensgeber des Kochmagazins, das vierteljährlich erscheint, ebenso wie das 2006 gestartete Fuze Magazin, das wie Ox alle zwei Monate erscheint und seinen Schwerpunkt auf den metallischeren Spielarten von Hardcore-Musik hat. Was Prognosen über die Zukunft von Printprodukten angeht, da hält auch Joachim Hiller sich eher zurück. „Keine Ahnung, ich würde mich freuen, wenn ich noch einige Jahre weiter machen kann. Das ist das Gesetz der Serie: ‚Was 30 Jahre läuft, kann auch noch weitere zehn Jahre laufen.‘ Dann bin ich zwar noch nicht im Rentenalter, aber das Haus ist abbezahlt.“

Tassilo Dicke



Foto: Leon Sirowenka

Verleger Joachim Hiller hat trotz schwieriger Zeiten im allgemeinen Print-Geschäft gut lachen.



Foto: Anna Schwartz

Blicken in die Zukunft:
Daniel Schreiber, Geschäftsführer
(Mitte hinten), Dominik Limbach,
operativer Manager (links)
und Hans-Dieter Sanker (rechts),
Inhaber der P.F. Freund & Cie.
GmbH.

In der Nische stark
**FÜR DACH
UND FACH**

Wer anderen aufs Dach steigt, hat meistens einen „Freund“ aus Wuppertal dabei: Die Cronenberger P.F. Freund & Cie. GmbH ist führender Anbieter von Handwerkzeugen für Dachdecker.

Das Traditionsunternehmen stellt seit 175 Jahren Werkzeuge für Profis her. Lange Geschichte, großes Angebot: „Wir konzentrieren uns auf eine kleine Sparte und haben rund 1000 verschiedene Produkte im Programm“, sagt Geschäftsführer Daniel Schreiber. Ein Großteil der Produkte für Dachdecker, Bauklempner und Zimmerer erzeugt das Unternehmen noch heute am Standort in der Hahnerberger Straße. Kiste an Kiste reihen sich in der Fertigung die Werkzeug-Rohlinge aneinander. Schreiber bleibt vor einem Behälter mit Schieferhämmern stehen. Wenn das Werkzeug montiert und geprüft die Produktionsstätte verlässt, setzen Dachdecker es zur Bearbeitung von Schieferplatten ein. „Den Schieferhammer gibt es in mehr als 20 Varianten. Hier schleifen wir ihn in Handarbeit“, sagt Daniel

Schreiber und zeigt auf die Plätze an den Schleifbändern. Im Hintergrund brummt die Absauganlage, sie nimmt den bei der Arbeit entstehenden Staub auf.

**Wir stecken
mitten in einer
Transformation.**

Daniel Schreiber

Werkzeug seit 175 Jahren

Dass das Werkzeug für Dachdecker ein echter Klassiker ist, zeigen auch die jahrzehntealten Kataloge, die der Markenverantwortliche bei P.F. Freund, Oliver Haarmann, auf den Tisch legt. Direkt auf den ersten, vergilbten Seiten sind die Schieferhämmer aufgeführt. Seit Genera-

tionen nutzen Dachdecker das Universal-Werkzeug bei Arbeiten an Dach und Fassade. Das Firmenjubiläum ist für das Unternehmen auch ein Grund zurückzublicken. Oliver Haarmann hat sich dafür zwei Kisten mit Dokumenten aus der Vergangenheit des Unternehmens vorgenommen. „Leider kennen wir nur Bruchstücke aus der Historie“, sagt Geschäftsführer Daniel Schreiber. 2003 stieg er ins Unternehmen ein. Zunächst als Verkaufsleiter, seit 2017 als Geschäftsführer der Firma, die 1844 mit der Schmiede von Rudolf Freund ihren Anfang nahm. Fast sechs Jahrzehnte später erst veranlasste Nachkomme Peter Friedrich Freund im Jahr 1900 den ersten Eintrag ins Handelsregister und verewigte sich im Namen der Firma. Die Abkürzung Cie. im Firmennamen steht für Compagnie, die Rechtsform der Gesellschaft. Von Beginn an beschäftigte sich der Betrieb mit der Herstellung von Werkzeugen. 2007 ging er in den Besitz des heutigen Eigentümers Hans-Dieter Sanker über.

Transformation und Zukunft

Viel mehr als die Historie des Unternehmens treibt die Verantwortlichen derzeit

die Zukunft um. „Wir stecken mitten in einer Transformation“, sagt Daniel Schreiber. Seit 2014 beschäftigt sich das wachsende Traditionsunternehmen mit der Frage, wie der Betrieb von morgen aussieht. Anlass dafür: veränderte Erwartungen der Kunden an den Werkzeug-Hersteller. „Unsere Vision ist es, mit unseren Produkten unverzichtbar für den Kunden zu sein“, sagt Markenverantwortlicher Oliver Haarmann. Dazu gehört auch, um der Qualität willen noch mehr der unter dem Firmennamen vermarkteten Werkzeuge selbst zu fertigen.

Dieses Ziel kann und will das Unternehmen nur gemeinsam mit den Mitarbeitern und den Endkunden erreichen. Die Geschäftsführung sieht dabei das Potenzial in der eigenen Mannschaft. Deshalb hat sie Mitarbeiter zu Experten ausbilden lassen und nimmt sie bei der Neuausrichtung des Betriebs aktiv mit ins Boot. „Erstmalig haben wir uns auch intensiv mit den Anforderungen und Bedürfnissen der Handwerker beschäftigt und sie umfangreich befragt“, sagt Dominik Limbach, operativer Manager bei P.F. Freund und Geschäftsführer des Schwesterunternehmens Maurerfreund.

Standort-Suche im Bergischen

Bis 2021 will P.F. Freund unter anderem Neuentwicklungen vorantreiben, in die Fertigung investieren, den Vertrieb digitalisieren und die Mitarbeiter weiter qualifizieren. Teil des Zukunftsprogramms ist auch der Umzug an einen neuen Standort. Mit Hochdruck sucht das Unternehmen aktuell nach einem passenden Grundstück im Bergischen Städtedreieck. „Wir wachsen. Der derzeitige Standort entspricht nicht mehr unseren Anforderungen“, sagt Geschäftsführer Daniel Schreiber. Ein Teil der Zukunftsstrategie ist seit dem Jahreswechsel bereits für alle sichtbar: der neue Online-Auftritt mit Web-Shop.

Hannah Blazejewski

KONTAKT

P.F. FREUND & CIE. GmbH
Hahnerberger Str. 94 – 96
42349 Wuppertal
T. 0202 409290
F. 0202 4092929
mail@freund-cie.com
www.freund-cie.com

Von Klein bis Groß!
Für jeden Job das richtige Angebot!

Ford Transit Familie

Alles, was Sie für
Ihren Job brauchen.

FORD TRANSIT COURIER BASIC Energie-Rückgewinnungs-System, Ford Easy Fuel, Airbag, Fahrerseite, Lenksäule in Höhe und Reichweite einstellbar Günstig mit der monatl. Full-Service-Leasingrate von € 119,00 <small>netto</small> ^{1,2,3,4} (€ 141,61 <small>brutto</small>)	FORD TRANSIT KASTENWAGEN LKW BASIS Bordcomputer, Beifahrer-Doppelsitz, 4-fach verstellbarer Fahrersitz, Fensterheber vorn elektrisch Günstig mit der monatl. Full-Service-Leasingrate von € 229,00 <small>netto</small> ^{1,2,5,6} (€ 272,51 <small>brutto</small>)
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Jungmann Wuppertal-Barmen Heckinghauser Straße 102 0202 . 962 22-2 www.jungmann-vonzumhoff.de	Vonzumhoff Wuppertal-Eilberfeld Gutenbergsstraße 30-48 Verkauf: Simonsstraße 80 0202 . 37 30-0
Jungmann Wülfrath Wilhelmstraße 30 02058 . 90 79 10 www.jungmann-vonzumhoff.de	

¹Ford Lease ist ein Angebot der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg. Angebot gilt für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). ²Das Technik-Service-Paket enthält Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang. Für weitere Fragen zu Details und Ausschlüssen können Sie sich gerne an uns wenden. Nur erhältlich im Rahmen eines Ford Lease Full-Service Vertrags. ³Leasingrate auf Basis eines Kaufpreises von € 9.000,- netto (€ 10.710,00 brutto), inkl. € 831,92 netto (€ 989,98 brutto) Überführungskosten. ⁴Gilt für einen Ford Transit Courier Basis 1,0-l-EcoBoost-Motor 74 kW (100 PS), 5-Gang-Schaltgetriebe, € 119,00 netto (€ 141,61 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,00 netto (€ 0,00 brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und 30000 km Gesamtleistung. ⁵Leasingrate auf Basis eines Kaufpreises von € 20.196,- netto (€ 24.033,24 brutto), inkl. € 831,92 netto (€ 989,98 brutto) Überführungskosten. ⁶Gilt für einen Ford Transit Kastenwagen LKW Basis 350 L3 Frontantrieb 2,0-l-TDCI 77 kW (105 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, € 229,00 netto (€ 272,51 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,00 netto (€ 0,00 brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und 30000 km Gesamtleistung.

Verlagstradition

STADT, LAND, LEUTE

Seit 40 Jahren presst der Bergische Blätter Verlag die Region ins DIN A4-Format. In der gleichnamigen Monatszeitschrift geht es um das Bergische Land, seine Menschen und Besonderheiten. Aus der Idee einer Handvoll Studenten wurde Wuppertaler Verlagstradition.

Eines wie keines – in ihrer Art seien die Bergischen Blätter in der Region einzigartig. Da ist sich Uwe Schoebler sicher. Und der Wuppertaler muss es wissen. Er ist nicht nur Herausgeber des Magazins, sondern auch Verlagsgründer. Dabei ist es nicht so, dass die Bergischen Blätter in den vergangenen vier Jahrzehnten konkurrenzlos blieben. „Andere haben immer wieder versucht, ähnliche Magazine auf den Markt zu bringen“, sagt Schoebler. Letztlich geblieben seien nur die Bergischen Blätter. Die Zeitschrift erscheint heute in einer Auflage von 10000 Stück und richtet sich an Kulturschaffende, Menschen mit Bezug zur Universität und Interesse am Geschehen in der Region.

Fünf Studenten, eine Idee

Seinen Ursprung hat das Magazin in der Initiative von fünf Studenten mit einem großen Plan. Die Herausgeber der ersten Stunde wollten mit der Zeitschrift eine Lücke im Bergischen Land schließen und den Lesern das geben, was die aktuellen Tageszeitungen ihrer Ansicht nach nicht bieten konnten. Und so entwickelten sie das Konzept eines monatlich erscheinenden Hefts, das sich inhaltlich um Politik, Kultur und Zeitgeschehen im Bergischen Land dreht.

Die erste Ausgabe des Magazins ist am heutigen Verlagsstandort in der Wuppertaler Schützenstraße noch archiviert. Uwe Schoebler zieht einen dicken grünen Ordner aus dem Schrank und schlägt den Deckel um. Der Herausgeber der Bergischen Blätter überfliegt das Vorwort der Zeitschrift mit dem schwarz-weißen Titelblatt. Er hatte es damals als Lehramtsstudent verfasst. Gänzlich unerfahren war der

Wuppertaler dabei jedoch nicht. Er hatte bereits gemeinsam mit Kommilitonen Praxis bei der Herausgabe einer Studentenzeitung. „Wir waren uns einig: Wir können mehr als das“, erinnert sich Uwe Schoebler. Lange gefackelt haben die Studenten nicht. Im Mai 1978 kam das erste Magazin auf den Markt. Zu Redaktionskonferenzen trafen sich die jungen Ak-

Das künstlerische Umfeld färbte ab und so veröffentlichten wir zeitweise auch Skizzen und Kunstwerke.

Uwe Schoebler

teure anfangs 14-tägig im Künstlerlokal „Palette“ in Barmen. „Das künstlerische Umfeld färbte ab und so veröffentlichten wir zeitweise auch Skizzen und Kunstwerke“, erinnert sich der Herausgeber. Den Verlag gründete das Team aus angehenden Journalisten, Grafikern und Juristen ein Jahr nach der ersten Veröffentlichung.

Preis für Kulturschaffende

Seither hat sich vieles geändert. Aus der Studenten-Initiative wurde ein professioneller Verlag mit einem 15-köpfigen Team aus festen und freien Mitarbeitern, der neben den Bergischen Blättern auch andere Publikationen herausgibt. Darunter sind das Magazin des Zoo-Vereins Wuppertal, die Hefte einiger Wuppertaler Bürgerver-

eine, das Programm der SGV-Abteilung Wuppertal und der Studienführer für Erstsemester. Viermal jährlich erscheint inzwischen auch das verlagseigene Produkt „wunderbarmen“, das den Fokus auf Themen aus dem Stadtteil Barmen legt. Silke Nasemann begleitet viele dieser Print-Produkte seit gut 20 Jahren, allen voran die Bergischen Blätter. „In dieser Zeit ist das Magazin weniger heimatkundlich, dafür viel journalistischer und natürlich auch digitaler geworden. Das Abo beinhaltet auch den Zugriff auf das Magazin als E-Book und auf Artikel, die nur online verfügbar sind“, sagt die Chefredakteurin. Inhaltliche Schwerpunkte sieht sie in aktuellen Berichten und Hintergrundgeschichten aus Wirtschaft, Sozialem und Kultur. In Kooperation mit der Bergischen Universität veröffentlicht der Verlag in jeder Ausgabe der Bergischen Blätter zudem ein sechsseitiges Uni-Spezial, das sich um das Uni-Geschehen dreht. Seit 2017 vergibt der Verlag außerdem in Kooperation mit dem Kulturplus e. V. und der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft den Kulturplus-Preis, der sich an junge Kulturschaffende richtet.

Hannah Blazejewski

KONTAKT

Bergische Blätter Verlag GmbH
Schützenstr. 45
42281 Wuppertal
T. 0202 250670
info@bergische-blaetter.de
www.bergischeblaetter.de

Das Team des Verlags Bergische Blätter – Gabriele Schoebler (oben auf der Treppe), Uwe Schoebler (rechts) und Silke Nasemann (vorne links) – widmet sich in seinen Publikationen regionalen Themen.





Doris und Klaus Schweisfurth führen das Modehaus Rüggeberg seit rund 60 Jahren.

Fotos: Johannes Rotenhagen

Modehaus mit Tradition

IMMER GUT BERATEN

Im Modehaus Rüggeberg in Remscheid-Lennep wird Wert auf hochwertige Bekleidung, gute Beratung und eine familiäre Atmosphäre gelegt. Das Unternehmen feierte kürzlich sein 100-jähriges Bestehen.

Trotz des ungemütlichen Novemberwetters herrscht beim Modehaus Rüggeberg an diesem Vormittag ein reges Treiben. Eine Kundin probiert gerade eine weichfließende Winterjacke aus elegantem Kunstpelz an. An einem der Beratungstische lässt sich eine Dame gemusterte Pullover zeigen – die große Auswahl macht eine Entscheidung nicht einfach. In der Herrenabteilung im Untergeschoss fällt die Wahl eines Kunden auf ein kariertes

Oberhemd. Und eine weitere Kundin freut sich über ihre neuen Winterhosen und bedankt sich für die gute Beratung. „Gerade bei Hosen braucht es eine gute Beratung. Denn nicht jede Form passt zur jeweiligen Kundin“, erläutert Doris Schweisfurth. Seit rund sechzig Jahren führen sie und ihr Mann Klaus bereits das Modegeschäft an der Bahnhofstraße. Sieben Mitarbeiter – alles erfahrene Fachkräfte – kümmern sich um die Wünsche der Kundschaft.

Keine Kaufhausware – Viele Stammkunden

Auf rund 600 Quadratmetern gibt es das komplette Sortiment an Damen- und Herrenbekleidung: von Jacken, Blazern, Blusen, Hemden, Hosen und Röcken bis hin zu Krawatten, Socken oder Gürteln. Doris Schweisfurth steuert in der Herrenabteilung auf einen Ständer mit Ledergürteln zu. „Die wurden exklusiv in Spanien gefertigt. Sie kosten zwar etwas mehr, aber dafür halten sie auch länger“, erklärt sie lebhaft. In der Damenabteilung im Erdgeschoss bleibt sie schließlich vor einem Ständer mit Winterjacken stehen, nimmt eine heraus und öffnet den Reißverschluss. Zum Vorschein kommt ein kräftig-buntes Innenfutter. So etwas gebe es nicht in jedem Kaufhaus, ein richtiger Hingucker, betont die Inhaberin. Mehrmals im Jahr fährt das Ehepaar zu den Modemessen nach Düsseldorf, lässt sich von Trends inspirieren und entscheidet schließlich, was gut ins Sortiment passt. Die Kundschaft – meist jenseits der Vierzig – schätze dieses Modegefühl genauso wie die Beratung und den hauseigenen Änderungsservice. Dafür nehmen die Kunden gerne eine weitere Anfahrt in Kauf und kommen

aus Düsseldorf, Köln oder Dortmund angereist, berichten die Schweisfurths. Ein Kundenparkplatz erleichtert die Parkplatzsuche. Viele Kunden halten dem Modehaus seit Jahrzehnten die Treue. Und deren fellige Vierbeiner wissen inzwischen ganz genau, dass es bei Rüggeberg stets ein Leckerli gibt. „Wer einmal zu uns gefunden hat, der findet uns immer wieder“, scherzt Klaus Schweisfurth.

Die Zeit läuft weiter und als Unternehmer muss man auf Veränderungen reagieren.

Doris Schweisfurth

Modenschauen kommen gut an
Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1919 von Ewald Rüggeberg, dem Großvater von Klaus Schweisfurth. Bis



Die Verkaufsfläche des Modehauses wurde stetig vergrößert.

Anfang der 60er-Jahre betrieb man eine reine Tuchhandlung, belieferte zunächst Schneidereien mit Stoffen, später auch Einzelhändler. Als Klaus Schweisfurths Vater Ende der 50er-Jahre auf einer Geschäftsreise verstarb, übernahmen Klaus Schweisfurth und Ehefrau Doris das Geschäft. Das Ehepaar erkannte frühzeitig den Trend weg von der Maßanfertigung hin zu fertig produzierter Ware und bot bereits 1962 die erste Herrenkonfektion

an. Zwei Jahre später folgte die Damenkonfektion. Die Verkaufsfläche wurde nach und nach vergrößert und man begann, zweimal im Jahr eine Modenschau zu veranstalten. Die ist bis heute ein Renner. Doch vieles habe sich auch gewandelt, berichtet Doris Schweisfurth. Die Kunden seien heutzutage preisbewusster und bevorzugten eher legere Bekleidung: „Die Zeit läuft weiter und als Unternehmer muss man auf Veränderungen reagieren.“ Karin Hardtke

KONTAKT

Modehaus Rüggeberg
Inhaber: Klaus Schweisfurth
Bahnhofstr. 14
42897 Remscheid-Lennep
T. 02191 62689
F. 02191 662301
info@rueggeberg-moden.de
www.rueggeberg-moden.de

ANZEIGE

/kaltbachgruppe kaltbach_gruppe

www.kaltbach-gruppe.de

THE 5
DER BMW 540d xDRIVE TOURING FÜR UNSCHLAGBARE 369,- EUR NETTO MTL. RATE*

ATHLET IM BUSINESS-OUTFIT.

Entdecken Sie intelligente Innovationen, die Ihren Arbeitsalltag vereinfachen und Sie spürbar entlasten. Und erleben Sie mit den kraftvollen und zugleich effizienten Motoren sowie dem sportlichen und komfortablen Fahrwerk herausragende Fahrdynamik bei gleichzeitig sparsamem Verbrauch. Kraftvoll und stilvoll, dynamisch und ästhetisch – der BMW 5er Touring ist ein Design-Statement. Seine dynamische Linienführung, die lang gestreckte Silhouette und ausdrucksstarke Akzente wie die große Doppelniere, die auffälligen Adaptiven LED-Scheinwerfer und die serienmäßig zweibordigen Endrohre lassen eine eindrucksvolle Harmonie entstehen. Eine stillichere Synthese aus Präsenz und Dynamik.

Leasingangebot*: BMW 540d xDrive Touring 5-Türer (235 kW / 320 PS)

Leder Dakota schwarz, Automatic Getriebe Steptronic, 17" LMR V-Speiche 618, Alarmanlage, LED Nebelscheinwerfer, Sport-Lederlenkrad, Connected Package Plus, BMW Live Cockpit Plus, Business Paket, Dachreling schwarz, Sitzheizung vorne/hinten, erweitertes Außenspiegelpaket, Klimaautomatik mit 4-Zonenregelung, Parking Assistant, u.v.m.

Fahrzeugpreis*:	59.453,00 EUR	Sollzinssatz p.a.**:	1,99 %
Gesamtbetrag:	13.284,00 EUR	Laufleistung p.a.:	10.000 km
Nettodarlehensbetrag:	43.712,32 EUR	Laufzeit:	36 Monate
Effektiver Jahreszins:	2,01 %		
Leasing-Sonderzahlung:	0,00 EUR	Mtl. Leasingrate**:	369,00 EUR

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,1; außerorts 5,2; kombiniert 5,9; CO₂-Emission kombiniert: 156 g/km; Effizienzklasse: B

*Zuzüglich Kosten für Überführung in Höhe von 705,88 EUR. Ein unverbindliches Angebot der BMW Bank GmbH. Stand 09/2019. Gültig bis zum 31. Dezember 2019. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Darlehensbedingungen besteht die Verpflichtung für das Auto eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Abbildungen ähnlich. Zwischenverkauf & Druckfehler vorbehalten. Preise exkl. gesetzlicher MwSt. **Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit.

BERGISCH GLADBACH Autohaus Kaltenbach GmbH Mülheimer Straße 185-195 51469 Bergisch Gladbach Telefon: 022 02/95 38-0	REMSCHIED Autohaus Kaltenbach GmbH & Co. KG Borner Straße 35 42897 Remscheid Telefon: 021 91/463 70-0	WERMELSKIRCHEN Autohaus Kaltenbach GmbH & Co. KG Neuenhaus 104 42929 Wermelskirchen Telefon: 021 96/887 67-0	WIPPERFÜRTH Autohaus Kaltenbach GmbH & Co. KG Obergraben Hämmerl 2 51688 Wipperfürth Telefon: 022 67/88 66-0
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

IMMER IN IHRER NÄHE.
KALTENBACH GRUPPE



Ghorban-Mitarbeiter Fabian Gagelf und Natascha Mensah (v.l.n.r.) erwarten die Kunden mit einem Lächeln und vielen Köstlichkeiten.

Delikatessen-Manufaktur

ALLES FÜRS FEIN-SCHMECKERHERZ

Vor 18 Jahren eröffnete Ramin Ghorban seinen ersten Laden an der Kieselstraße in Wuppertal-Elberfeld, um dort seine frischen Spezialitäten wie Oliven, Käse, Schinken, eingelegte Auberginen, getrocknete Tomaten und anderes zu verkaufen.

Letztlich war das Geschäft dort aber nur die Vorbereitung für den nächsten Schritt, Ghorban zog mit seiner Feinkosttheke in den Akzenta-Supermarkt in die Elberfelder City-Arkaden – als Shop im Shop. Von Donnerstag bis Samstag bot Ghorban dort seine Delikatessen an, konnte sich etablieren und nicht nur viele Kunden gewinnen, sondern auch die Marktleitung

überzeugen, nach und nach auch in die anderen Akzenta-Filialen einzuziehen, wie er berichtet.

Internationale Expansion

Mit 28 Frischeprodukten und einem Olivenöl startete Ghorban, aktuell sind es 60 – und inzwischen gibt es auch ein umfangreiches Trockensortiment mit 50 Produk-

ten, vor allem Ölen und Essigen. Ein großer Teil sind Bioprodukte, „dabei geht es mir vor allem um Bio als Mehrwert für die Qualität und den Geschmack und nicht, um einfach nur ein Siegel zu präsentieren“, erklärt Ramin Ghorban. Und das wissen mittlerweile viele Kunden in ganz Deutschland zu schätzen, die Produkte werden in gut 350 Geschäften angeboten –

beim Fachhändler und in Filialen der Einzelhandelsketten Edeka und Rewe. In Aachen eröffnete vor fünf Jahren die erste Ghorban-Weinbar, ein Konzept, das dort gut angenommen worden sei und ab Mai dieses Jahres auch in Düsseldorf umgesetzt wird. Und auch im Ausland ist der Delikatessenhändler inzwischen vertreten – in Österreich, in der Schweiz, in Luxemburg und mittlerweile auch in England.

Wachstum und Transparenz

Bei all dem Wachstum der letzten Jahre achtet Ramin Ghorban sehr auf Qualität, Herkunft, Sorgfalt, Geschmack und Verarbeitung seiner Produkte, wie er berichtet. Seit 18 Jahren arbeitet er mit 16 Produzenten in Frankreich, Italien, Griechenland, Spanien und Portugal zusammen, die er regelmäßig besucht, denn der persönliche Kontakt sei ihm sehr wichtig. So habe er den gesamten Prozess im Blick, von der Ernte bis zur Herstellung oder Abfüllung. Diese Transparenz kann der Kunde auch auf dem Blog der Website erfahren. Wachstum ist auch weiter-

hin angestrebt, das Trockensortiment soll in den kommenden fünf Jahren auf 120 Produkte ansteigen: „Ich sehe uns gerade einmal bei zehn Prozent, es gibt noch viel Potenzial. Dabei geht es mir nicht darum, dass ich bedingungslos wachsen möchte – ich möchte nicht 100 Läden haben.

Beim Bio-Siegel geht es mir um den Mehrwert für die Qualität und den Geschmack.

Ramin Ghorban

Mir geht es um Stabilisierung, auf der wir dann den nächsten Schritt ansetzen. Und das mache ich auch gerne von Wuppertal aus, hier habe ich meine Wurzeln.“

Hinter der Theke

Ramin Ghorban startete allein hinter der Theke, seine Familie stand und steht hinter ihm, schenkte im uneingeschränkten Vertrauen, bei einer teuren Investition

für ein neues Produkt etwa. Inzwischen sind 22 Mitarbeiter in der Firmenzentrale plus Mitarbeiter in den Filialen und im Außendienst tätig. Dennoch sieht Ramin Ghorban sich nicht als klassischen Geschäftsführer, sondern beschäftigt sich am liebsten mit den Produkten selbst – auf seinen Reisen zu den Produzenten oder möglichen Neuabnehmern oder hinter der Theke selbst, wie er erklärt: „Ich brauche Ware, Mitarbeiter und Kunden um mich herum.“

Tassilo Dicke

KONTAKT

Ghorban GmbH
Viehhofstr. 116
42117 Wuppertal
T. 0202 69587205
service@ghorban.de
www.ghorban.de



Empfang der Solinger Wirtschaft

„Wir können nur gemeinsam erfolgreich sein!“

„Wir müssen jetzt den DOC-Streit hinter uns lassen und nach vorne schauen. Das Bergische Städtedreieck kann nur gemeinsam erfolgreich sein im Wettbewerb um Investoren, Fachkräfte und Fördergelder.“ Das betonten IHK-Präsident Thomas Meyer und Solingens Oberbürgermeister Tim Kurzbach beim Empfang der Solinger Wirtschaft, der am 26. November auf Schloss Burg stattfand. Rund 200 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung verfolgten im Rittersaal den von Radio RSG-Chefredakteur Thorsten Kabitz gewohnt humorvoll moderierten Dialog zwischen IHK-Chef und Stadtoberhaupt. Meyer betonte ausdrücklich, dass er sich über den Beschluss des Wuppertaler Stadtrats zur Klagerücknahme freue; das sei ein wichtiger Schritt, um die Einheit der Region wieder herzustellen.

Einig waren sich beide auch in ihrer Ablehnung der pauschalen Solingen-Kritik des in der Klagenstadt geborenen und aufgewachsenen Philosophen Richard David Precht. Zwar gebe es in der Innenstadt in der Tat Probleme, aber hier habe sich in den letzten Jahren auch schon viel getan. „Natürlich können wir noch besser werden,

aber wir sind nicht so schlecht, wie Precht uns gemacht hat“, betonte Meyer. Kurzbach verwies auf das neue städtebauliche Entwicklungskonzept und bereitstehende Fördergelder. Er appellierte an die Unternehmer, sich hier mit zu engagieren. Außerdem unterstrich er die außerordentlich gute Entwicklung in Ohligs und die positive Bevölkerungsentwicklung Solingens. Zudem werde die Stadt in Kürze das größte Investitionsprogramm für Bildung seit dem Zweiten Weltkrieg auflegen. Leidenschaftlich appellierte Kurzbach auch dafür, die Stadtgesellschaft zu stärken, wieder mehr miteinander zu sprechen, anderen Menschen zuzuhören und deren Meinungen zu akzeptieren.

Unterschiede zeigten sich im Bereich Infrastruktur. Zwar stimmte Meyer Kurzbachs Forderung einer Seitenstreifenutzung auf der A3 zu, betonte aber auch, dass er dies nur als eine Übergangslösung betrachte. Mittelfristig sei ein Ausbau auf vier Fahrspuren pro Richtung notwendig. Außerdem sei es beschämend, dass eine Großstadt wie Solingen immer noch keinen eigenen Autobahnanschluss habe.

Bei den Zukunftsaussichten waren sich beide wieder einig: Solingen habe gute Chancen, auch künftig ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort zu bleiben. Meyer machte deutlich, dass es eine stark wachsende IT-Branche gebe, und auch die traditionelle Industrie nutze die Chancen der Digitalisierung immer stärker. Kurzbach wies darauf hin, dass die Stadt diese Entwicklung durch immer mehr Glasfaseranschlüsse in Gewerbegebiete unterstützen wolle und rief die Unternehmer dazu auf, die entsprechenden Angebote der Stadt anzunehmen.

Der IHK-Präsident appellierte abschließend an seine Unternehmerkollegen, mehr Ausbildungsplätze zu schaffen. Die Region brauche nicht nur akademischen Nachwuchs, sondern viele dual ausgebildete Fachkräfte.

Die Zuhörer spendeten beiden viel Applaus für ihre Aussagen. Anschließend nutzten die Gäste die Gelegenheit, im Schloss-Restaurant bei kulinarischen Köstlichkeiten viele der Themen im persönlichen Gespräch weiter zu vertiefen.



IHK-Vizepräsident Jörg Heynkes, IHK-Präsident Thomas Meyer und MdL Josef Neumann (v.l.n.r.) in bester Laune.



Nicht nur informativ, auch unterhaltsam: Das Bühnenprogramm sorgte für Lächeln im Publikum, u.a. bei Prof. Anke Kahl (2. v.r. frontale Reihe).



IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Wenge begrüßte die Gäste im „Wohnzimmer der bergischen Wirtschaft“.



Auch die Volksbank im Bergischen Land war vertreten, durch Vorstandsvorsitzenden Andreas Otto (links) und Vorstandmitglied Lutz Uwe Magney (rechts).



Wollen auch in 2020 das Bergische Städtedreieck weiter voranbringen: IHK-Vizepräsident Curt Mertens, Solingens Oberbürgermeister Tim Kurzbach, Thomas Meyer, Michael Wenge, Remscheid's Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz (v.l.n.r.).



Gute Stimmung in der ersten Reihe bei (v.l.n.r.) Sabine Rosenpflanzler, Burkhard Mast-Weisz, Michael Wenge, Gabriele Meyer und Curt Mertens.



Tim Kurzbach (links) und Moderator Thorsten Kabitz (rechts) im Gespräch.



Auch für Gespräche und Netzwerken war nach dem Programm genügend Zeit.



2. Industrie-Realschultag

Nach der Premiere im Jahr 2018 fand im November 2019 erneut der Industrie-Realschultag statt. Rund 70 Schülerinnen und Schüler der Wuppertaler Friedrich-Bayer-Realschule und der Albert-Schweitzer-Realschule Remscheid nutzten an diesem Tag die Gelegenheit, viele der in Industrie-

unternehmen ausgebildeten Berufe kennenzulernen.

Im Gespräch mit Ausbildern und Auszubildenden der teilnehmenden Firmen konnten die jungen Menschen Fragen direkt stellen – und sich ein realistisches Bild über die Aus-

bildungsberufe machen. Mit den neu gewonnenen Erkenntnissen mussten einige nach der Veranstaltung ihre Vorstellung von einer Ausbildung in der Industrie revidieren. Insbesondere der hohe Technisierungsgrad der Berufe in der Produktion war oft überraschend.

IHK-Fachkräftereport 2019: Engpass immer größer

Was haben die Jahre 1964, 2008 und 2031 miteinander zu tun? Auf dem Arbeitsmarkt vieles: Wer 1964 geboren ist, erreicht 2031 das gesetzliche Renteneintrittsalter. Der Geburtenjahrgang 2008 ist im selben Jahr etwa so alt, dass er nach Ausbildung oder Studium in den Arbeitsmarkt eintritt. Das Problem dabei: 1964 sind in NRW noch doppelt so viele Kinder zur Welt gekommen wie 2008 (300 405 gegenüber 150 007). Größer werdende Engpässe auf dem Arbeitsmarkt sind somit nicht vermeidbar.

Wie sich die Fachkräftesituation im Detail entwickelt, rechnet der Fachkräftereport 2019 der nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern (IHK NRW) vor. Aktuell stehen der NRW-Wirtschaft in Industrie, Handel und der Dienstleistungsbranche rund sechs Millionen Fachkräfte zur Verfügung. Im Jahr 2030 werden es nur noch 4,8 Millionen sein. Bei einem für dann prognostizierten Bedarf von 5,5 Millionen

bedeutet das einen Engpass von 735 000 Fachkräften beziehungsweise 13,4 Prozent der nachgefragten Stellen. Für das Bergische Städtedreieck wird sogar ein Engpass von 15,6 Prozent vorhergesagt. Laut Report werden 2030 173 000 Fachkräfte benötigt werden, lediglich 146 000 stunden dann aber zur Verfügung. Besonders fehlen würden Fachkräfte aus den Bereichen Forschung und Entwicklung, Konstruktion und Produktionssteuerung, Bauplanung, Architektur und Vermessung sowie Maschinenbau- und Betriebstechnik.

Die Erfolge anderer OECD-Länder im Kampf gegen den Fachkräftemangel machen jedoch Mut. Das größte noch nicht ausgeschöpfte Potenzial für Nordrhein-Westfalen sieht IHK NRW bei der Erwerbsbeteiligung älterer Fachkräfte. In NRW sind 69,3 Prozent der 55- bis 65-Jährigen erwerbstätig. Vorbild ist in dieser Hinsicht Island mit 80,7 Prozent Erwerbsbeteiligung. Gelingt es

NRW, das isländische Niveau zu erreichen, entspräche das einem Plus von 296 400 Fachkräften.

Weitere Potenziale bestehen etwa in der Erhöhung der Vollzeitquote von Frauen (278 900 mögliche zusätzliche Fachkräfte), der Fachkräfteeinwanderung (174 900) und der Nachqualifizierung von Menschen ohne Berufsabschluss (77 000). Im Verhältnis zum prognostizierten Engpass verdeutlichen diese Zahlen jedoch, dass Einzelmaßnahmen nicht genügen.

Thomas Meyer, Präsident von Bergischer IHK und IHK NRW: „Die Frage ist nicht, ob wir ältere Fachkräfte besser im Job halten, Geschlechterunterschiede bei der Erwerbsbeteiligung abbauen, mehr internationale Fachkräfte für NRW gewinnen oder Menschen ohne Berufsabschluss nachqualifizieren. Wir sollten all dies gleichzeitig tun.“

i Der IHK-NRW-Fachkräftereport kann unter www.bergische.ihk.de, Dokument-Nr. 4570190, eingesehen und heruntergeladen werden.

Bergische IHK unterstützt Studierende der Bergischen Universität

Seit mehreren Jahren beteiligt sich die Bergische IHK an den Deutschlandstipendien, die an der Bergischen Universität

vergeben werden. In den kommenden zwei Semestern erhält Cecilia Buscher, Masterstudentin im Bereich Entrepreneurship und

Innovation an der Bergischen Universität, die Förderung durch das Stipendienprogramm in Höhe von 300 Euro monatlich, wobei die Kosten zur Hälfte vom Bund und zur anderen Hälfte von der Bergischen IHK getragen werden.

Insgesamt werden 175 Studierende der Bergischen Universität von 53 Förderern mit einem Deutschlandstipendium unterstützt. Für Unternehmen bietet sich dadurch die Möglichkeit, Kontakt zu talentierten Studierenden aufzubauen. Die Studierenden erhalten im Gegenzug durch die finanzielle Unterstützung mehr Freiraum, um sich auf ihr Studium konzentrieren zu können.

i Mehr Informationen zum Deutschlandstipendium an der Bergischen Universität gibt es unter www.stipendien.uni-wuppertal.de/deutschlandstipendium.html.



Die Stipendien-Vergabefeier nutzten Stipendiatin Cecilia Buscher (Mitte) und IHK-Geschäftsbereichsleiterin Carmen Bartl-Zorn (rechts) zum Austausch. Die Urkunden erhielten sie aus der Hand von Prof. Andreas Frommer, Prorektor für Forschung und Lehre.

Super-Azubis in Berlin ausgezeichnet

Die besten Azubis Deutschlands wurden am 9. Dezember 2019 in Berlin geehrt. Dr. Eric Schweitzer, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), und Bundesbildungsministerin Anja Karliczek überreichten den insgesamt 206 Bundesbesten Pokale und Urkunden. Darunter war auch ein Auszubildender aus dem Bergischen Städtedreieck: Alexander Thomas, ausgebildet zum Lacklaboranten bei der

Axalta Coating Systems Germany GmbH & Co. KG und dem Berufskolleg am Haspel der Stadt Wuppertal.

Schweitzer sprach den Super-Azubis seine Anerkennung aus. Diese hatten in ihren Abschlussprüfungen bei den Industrie- und Handelskammern die höchsten Punktzahlen in ihren Berufen erreicht – und das bei knapp 300 000 Prüfungsteilnehmern. Schweitzer

dankte in seiner Rede der Bildungsministerin für die hervorragende Zusammenarbeit bei der Modernisierung des Berufsbildungsgesetzes im zurückliegenden Jahr. „Besonders freuen wir uns, dass es gelungen ist, die neuen Begriffe ‚Geprüfter Berufsspezialist‘ sowie ‚Bachelor Professional‘ und ‚Master Professional‘ für die beruflichen Fortbildungsabschlüsse im Gesetz zu verankern.“

Im vergangenen Jahr gab es 206 Bundesbeste in 198 Ausbildungsberufen. Denn sechsmal erreichten zwei Beste und einmal sogar drei Beste im gleichen Ausbildungsberuf die exakt gleiche Punktzahl. Unter den Besten waren 2019 79 Frauen und 127 Männer. Das Bundesland mit den meisten Besten (44) ist Nordrhein-Westfalen, gefolgt von Bayern mit 34 und Baden-Württemberg mit 25 Besten.

An der Preisverleihung nahmen rund 1 000 Gäste teil – neben Eltern und Angehörigen der Besten auch Vertreter der Ausbildungsbetriebe, Berufsschullehrer, Bundestagsabgeordnete sowie Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammern. Entertainerin Barbara Schöneberg führte mit Schwung durch die Veranstaltung, die live im Internet übertragen wurde: www.dihk.de/bestenehrung



Marie-Luise Hasler, DIHK-Bildungsausschuss; Dr. Roland Somborn, Ausbildungsleiter Deutschland Axalta Coating System GmbH und DIHK-Bildungsausschuss; Alexander Thomas, bundesbestener Lacklaborant; Carsten Möller, Ausbilder Axalta Coating System GmbH; und Carmen Bartl-Zorn, IHK-Geschäftsbereichsleiterin Aus- und Weiterbildung (v.l.n.r.)



Die Teilnehmer des Industrieausschusses tauschten sich zu den Themen künstliche Intelligenz und Zukunft der Mobilität aus.

Industrieausschuss tagte an der Bergischen Universität

Unter dem Vorsitz von Peter Cöllen traf im vergangenen Dezember der IHK-Ausschuss für Industrie, Technologie und Umwelt zu seiner Sitzung im Gästehaus der Bergischen Universität zusammen.

Zum Jahresausklang 2019 setzten sich die Unternehmer mit den Zukunftsthemen künstliche Intelligenz (KI) und Zukunft der Mobilität auseinander. Prof. Anton Kummert

von der Bergischen Universität stellte die Bergische Innovationsplattform für künstliche Intelligenz vor und legte den Schwerpunkt seiner Ausführungen auf die konkreten Angebote für bergische Unternehmen.

Stephan A. Vogelskamp und Thomas Lämmergamp von der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW) stellten ein konkretes Anwendungsbeispiel

für künstliche Intelligenz vor. Die BSW konnte im Rahmen des Förderprogramms „Digitale Modellregion“ den Zuschlag für ein Projekt zur „Mobilität von morgen“ erhalten. Entwickelt und erprobt werden soll in diesem Rahmen der Einsatz künstlicher Intelligenz bei der Entwicklung des autonomen Fahrens.

Die Ausschussmitglieder diskutierten angeregt mit den Experten und nahmen weitere Anwendungsmöglichkeiten der KI gerade in Produktionsunternehmen in den Fokus.

Chinas Rolle für das Bergische Städtedreieck

Ende November fand die Sitzung des Außenwirtschaftsausschusses der Bergischen IHK bei der Zwilling J.A. Henckels Deutschland GmbH in Solingen statt. Im Fokus der Sitzung stand das Thema „Standortentscheidung China – Pro und Kontra“ sowie der Erfahrungsaustausch zu den bestehenden Handelsbeziehungen der Sitzungsteilnehmer mit der Volksrepublik.

Die Veranstaltung eröffnete Henriette Wildnitz vom Team Deutschland der German Industry & Commerce Greater China GmbH mit einem Impulsvortrag zum Sitzungsthema. Zum dritten Mal in Folge ist China der wichtigste Handelspartner Deutschlands geworden. Diesen besonderen Stellenwert im Außenhandel hat das Land auch im überdurchschnittlich vom Export geprägten Bergischen Städtedreieck.



Die Mitglieder des Außenwirtschaftsausschusses tauschten sich bei Zwilling in Solingen aus.

Ein Jahr DSGVO

Bei der gut besuchten Veranstaltung „Ein Jahr DSGVO – erste Erfahrungen und aktuelle Herausforderungen“ diskutierten am 20. November in der Hauptgeschäftsstelle der Bergischen IHK rund 50 Teilnehmer mit Rechtsanwalt Sebastian Mesek (Hopfgarten Rechtsanwälte) über ausgewählte aktuelle Themenfelder, die gegenwärtig bei der Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung in den Unternehmen eine Rolle spielen.

Unter anderem ging es um Speicherfristen und Löschkonzepte, die gemeinsame Verantwortung für die Datenverarbeitung (EuGH-Urteil „Fashion ID“, Umgang mit Facebook-Fanpages, Umgang mit Facebook-Plug-ins), die Grenzen der Datenverarbeitung zu Marketingzwecken sowie die Frage, ob Datenschutzverstöße durch Mitbewerber abgemahnt werden können.

Wasserstoffmobilität für Wuppertal

Mitte November besuchten die Mitglieder des IHK-Verkehrsausschusses die Wuppertaler Abfallwirtschaftsgesellschaft (AWG).

Im Mittelpunkt der Sitzung stand das Wasserstoff-Projekt „H2-W-Wasserstoffmobilität für Wuppertal“, das von den Wuppertaler Stadtwerken (WSW) gemeinsam mit der AWG betrieben wird.

Andreas Meyer, WSW mobil GmbH, und Conrad Tschersich, AWG, erläuterten den Unternehmern, wie ein idealer Kreislauf von der Abfallentsorgung über die Energiegewinnung bis hin zum öffentlichen Nahverkehr hergestellt werden kann. Das europaweit einmalige Projekt in Wuppertal wird mit Mitteln der EU, des Bundes und des Landes gefördert und ist Teil der europäischen Wasserstoffstrategie.

Im Anschluss an die Sitzung konnten sich die Mitglieder des Verkehrsausschusses bei einem Rundgang durch die Anlage ein Bild vom Müllheizkraftwerk machen.

VERANSTALTUNG

NOVELLIERTES BERUFSBILDUNGSGESETZ

Das novellierte Berufsbildungsgesetz (BBiG) ist zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten. Neu sind unter anderem die Einführung einer ausbalancierten Mindestausbildungsvergütung, erweiterte Möglichkeiten der Teilzeitberufsausbildung, Regelungen für eine größere Durchlässigkeit innerhalb der beruflichen Bildung sowie die Freistellung von Auszubildenden für den Berufsschulunterricht und Prüfungen.

Die Bergische IHK informiert über die Auswirkungen der Gesetzesnovellierung am Freitag, 24. Januar 2020, von 11 bis 13.30 Uhr in der Hauptgeschäftsstelle der Bergischen IHK. Um Anmeldung wird gebeten unter T. 0202 2490801 oder per E-Mail an g.eikholz@bergische.ihk.de. Informationen zum BBiG finden sich auch auf www.bergische.ihk.de unter der Dok.-Nr. 4647440.

KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG DEZEMBER 2019

Industriedaten ¹	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen	Stadt Remscheid	IHK	NRW
Industrie-Umsatz (Änderungsraten in %)					
Jan. – Okt. '19 geg. Jan. – Okt. '18	-2,4	+7,5	+5,7	+2,3	-2,4
Okt. '19 geg. Okt. '18	-2,7	+11,5	-0,1	+0,8	-5,4

Exportumsatz der Industrie (Änderungsraten in %)					
Jan. – Okt. '19 geg. Jan. – Okt. '18	-0,8	+9,8	+9,7	+4,5	-1,6
Exportquote Jan. – Okt. '19	60,9	47,1	57,1	56,8	46,6

Entwicklung der Industriezweige im IHK-Bezirk (Änderungsraten in %)					
Jan. – Okt. '19 geg. Jan. – Okt. '18					
a) Herst. von Metallerzeugnissen:	+8,5		e) Fahrzeugbau:	-8,5	
b) Elektroindustrie:	+3,7		f) Metallerzeugung:	-4,8	
c) Maschinenbau:	+9,2		g) Kunststoffindustrie:	+2,4	
d) Chemieindustrie:	-11,5		h) Nahrungsmittel:	-2,1	

Arbeitsmarktdaten	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen	Stadt Remscheid	IHK	NRW
Arbeitslosenquote² Nov. '19 (in %)					
Arbeitslose, Änderung	8,0	6,7	7,0	7,5	6,4
Nov. '19 geg. Vorjahresmonat (in %)					
darunter: Männer	+3,0	-6,1	-0,1	+0,1	+0,2
Frauen	+5,8	-3,8	-0,4	+2,3	+1,5
Nov. '19 geg. Vormonat					
darunter: Männer	-0,5	-8,8	+0,3	-2,5	-1,4
Frauen	-0,1	-1,7	+0,7	-0,4	-1,3
	+0,4	-1,4	+0,8	±0,0	-0,7
	-0,8	-2,1	+0,6	-0,9	-2,0

Verbraucherpreisindex für NRW					
November 2019 gegenüber Vorjahresmonat (in %):					+1,2

¹ Vorläufige Angaben; Daten beziehen sich auf Industriebetriebe mit mindestens 50 Beschäftigten.

² bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Quellen: Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal, Statistisches Landesamt IT.NRW, eigene Berechnungen; Konjunkturdaten finden Sie auch im Internet unter der Dokumenten-Nummer 2493.



Zehn bergische Top-Azubis ausgezeichnet

243 junge Frauen und Männer wurden am 22. November des vergangenen Jahres bei der Landesbesteneuerung in Hagen als Top-Azubis in NRW ausgezeichnet. Darunter waren auch zehn Spitzenkräfte aus dem Bergischen Städtedreieck. Sie alle erreichten mindestens 92 von 100 Punkten, also ein „sehr gut“, in der Winter- und in der Sommerabschlussprüfung des Jahres 2019. Für jeden Ausbildungsberuf wurden die zwei „Besten der Besten“ ermittelt. Manche Leistungen lagen so dicht beieinander, dass erst die zweite Stelle hinter dem Komma den Ausschlag für die Platzierung ergab.

Gastgeberin für die Ehrung der besten Auszubildenden aller 16 Industrie- und Handelskammern in NRW war die SIHK zu Hagen. SIHK-Präsident Ralf Stoffels und SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Geruschkat überreichten gemeinsam die Urkunden.

Stoffels dankte den Unternehmen für ihre Ausbildungsbereitschaft: „Ihr Engagement trägt dazu bei, Fachkräfte vor Ort, in der Region und im Land zu halten. Die berufliche Ausbildung bleibt eine der wichtigsten Investitionen in die Zukunft.“

Traditionell ehren die IHKs in NRW jährlich die besten Absolventinnen und Absolventen des Landes, im vergangenen Jahr waren bei der Besteneuerung die jeweils zwei Besten aus 130 Ausbildungsberufen und Fachrichtungen vertreten.

Die 243 Prüfungsbesten wurden in 221 Betrieben ausgebildet. Dabei zeigten sich vor allem die Herren mottogerecht „Spitze in NRW“, denn die Ehrenurkunde nahmen in Hagen 150 Männer und 93 Frauen entgegen. Für 44 junge Leute ging der Feiermarathon noch weiter, denn sie reisten zu

Carmen Bartl-Zorn, Bereichsleiterin Aus- und Weiterbildung bei der Bergischen IHK (im Bild ganz rechts), freute sich gemeinsam mit den zehn besten Azubis aus dem Städtedreieck.

Auszeichnung der bundesbesten Azubis am 9. Dezember nach Berlin.

Nach einer beeindruckenden Lasershow zu Beginn und einer „zauberhaften“ Laudatio des „Deutschen Meisters der Zauberkunst“, Matthias Rauch, ging es mit der Ehrung der „Super-Azubis“ zurück in die Realität. Die Moderatoren der Matinée, Tom Schachtsiek und Timo Hiepler, begrüßten über 800 Gäste im Event- und Kongresspark Stadthalle Hagen. Neben den 243 Landesbesten waren auch Angehörige und Freunde, Unternehmensvertreter und Vertreter der Berufsschulen und -kollegs sowie die Bildungsgeschäftsführer der IHKs zu Gast.

Unternehmen gegen Cyberangriffe stärken

Rund 350 Teilnehmer kamen Anfang Dezember zum siebten IT-Sicherheitstag NRW in der Stadthalle Hagen zusammen, um sich über Trends und Maßnahmen gegen Cyberkriminalität zu informieren und konkrete Tipps zum Thema Daten-, Informations- und IT-Sicherheit zu erhalten. Das Thema wird immer drängender: Mehr als zwei Drittel der Industriebetriebe haben laut einer Studie des Branchenverbands Bitkom angegeben, bereits Opfer eines Cyberangriffs geworden zu sein. „IT-Sicherheit ist keine Frage der Betriebsgröße oder der Branche. Sie betrifft alle Unternehmen. Umso wichtiger ist es,

frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen und die Abwehrfähigkeit im Unternehmen zu stärken.“ Mit diesen Worten eröffnete Dr. Ralf Mittelstädt, Hauptgeschäftsführer von IHK NRW – der Industrie- und Handelskammern in NRW – den Fachkongress für die mittelständische Wirtschaft.

Aktuelle Bedrohungsszenarien und die passenden Abwehrstrategien für die nordrhein-westfälische Wirtschaft standen im Mittelpunkt des IT-Sicherheitstags NRW. Der Fachkongress bot vor allem mittelständischen Unternehmen Lösungen an, um

den Datenschutz im eigenen Betrieb zu verbessern. Neben zielgerichteten Vorträgen, die nicht nur Basiswissen, sondern auch Detailkenntnisse vermittelten, stand die aktive Mitarbeit auf dem Programm. In Seminaren wurden rechtliche und technische Aspekte behandelt. In einem speziellen Matching-Format konnten die Teilnehmer ihre konkreten Anliegen mit Experten besprechen. Ergänzt wurde der Kongress durch eine Fachausstellung mit 29 Unternehmen und Initiativen, die ihre Lösungen vorstellten und sich mit den Teilnehmern austauschten.

*Liebe Kollegin, Lieber Kollege:
Wir brauchen
Ihre Solidarität!*

Unterstützen Sie unsere medizinische Nothilfe weltweit - als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter im Projekt oder als Dauerspender.

*Vielen Dank,
Volker Herzog*

*Ihr Dr. Volker Herzog
seit 15 Jahren im Einsatz für
Ärzte ohne Grenzen*

JETZT PARTNERARZT WERDEN!

GEMEINSAM KÖNNEN WIR MEHR BEWIRKEN. Erfahren Sie bei uns, wie Sie Ihre Kollegen und Kolleginnen im Projekteinsatz unterstützen können: www.aerzte-ohne-grenzen.de/partnerarzt



SPENDENKONTO:
BANK FÜR SOZIALWIRTSCHAFT
IBAN: DE 72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX



Träger des Friedensnobelpreises



Steuerrecht 2020

NEUES JAHR, NEUE GESETZE

Neues Jahr, neue Steuergesetze – das gilt auch für 2020. Im Rahmen des Jahressteuergesetzes 2019 sind diverse Regelungen verabschiedet worden, die zu Jahresbeginn in Kraft getreten sind. Nachfolgend einige Beispiele.

Sie ist umsatzsteuerlich von hoher Bedeutung: die neu geregelte Behandlung von Warenlieferungen in ein sogenanntes Konsignationslager, das sich in Kundennähe in einem anderen Mitgliedsstaat der Europäischen Union befindet. „Hier ist nun eine Änderung in Kraft getreten, auf die viele deutsche Unternehmen, auch im Bergischen Städtedreieck, schon lange gewartet hatten und die von der IHK-Organisation lange gefordert worden war“, sagt Hagen Hintze, Steuerexperte bei der Bergischen Industrie- und Handelskammer. Es handelt sich dabei um die nationale Umsetzung von EU-Recht. Es werden dadurch innerhalb der Europäischen Union einheitliche Regeln für die Besteuerung von Warenlieferungen aus einem Konsignationslager geschaffen.

Zwar gab es bereits in der Vergangenheit einige EU-Staaten mit unterschiedlichen Vereinfachungsregelungen für Warenlieferungen aus einem Konsignationslager. „Doch bislang war es so, dass sich Unternehmen in einer Reihe von Staaten aufgrund ihrer Warenlager im jeweiligen Land registrieren lassen und Steuererklärungen vor Ort abgeben mussten“, erklärt Hagen Hintze. Ohne fachliche Beratung war dies kaum zu machen. Entsprechend hoch war der zeitliche und finanzielle Aufwand. „So manches Unternehmen wird aus diesem Grund auf ein Konsignationslager verzichtet haben.“ Ab sofort wird die Warenlieferung unter bestimmten, aber durchaus üblichen und erfüllbaren Voraussetzungen beim liefernden Unternehmer einer sogenannten innergemeinschaftlichen Lieferung gleichgestellt und beim Käufer als innergemeinschaftlicher Erwerb besteuert. Um dies zu erreichen, ist unter anderem erforderlich, dass der Abnehmer die Ware innerhalb von zwölf Monaten aus dem Konsignationslager entnimmt.

Steuerliche Maßnahmen zum Klimaschutz

Der offizielle Name des Gesetzes weist auf den Schwerpunkt der Neuregelungen hin: „Gesetz zur weiteren steuerlichen Förde-

rung der Elektromobilität und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften.“ Die Bundesregierung sei bestrebt, eine nachhaltige, bezahlbare und klimafreundliche Mobilität zu fördern, so die Gesetzesbegründung.

Mit dem Gesetzespaket hat die Bundesregierung eine Maßnahme aus ihrem „Klimaprogramm 2030“ umgesetzt: Die private Nutzung eines Dienstwagens ist als geldwerter Vorteil zu versteuern. In die-



Hagen Hintze ist Experte für das Thema Steuern bei der Bergischen IHK.

sem Zusammenhang wird bei der Bewertung von Dienstwagen, die keine CO₂-Emissionen ausstoßen, nur ein Viertel der Bemessungsgrundlage berücksichtigt. Gemeint sind also reine Elektrofahrzeuge. „Außerdem betrifft die aktuelle Regelung ausschließlich Kraftfahrzeuge, die zwischen dem 1. Januar 2019 und dem 31. Dezember 2030 erworben wurden beziehungsweise werden und deren Bruttolistenpreis nicht höher ist als 40 000 Euro“, sagt Hagen Hintze. Bei bestimmten Hybrid-Antrieben wird weiterhin die Hälfte der steuerlichen Bemessungsgrundlage angesetzt. Weitere steuerliche Maßnahmen, die dem Klimaschutz dienen sollen, ergeben sich aus dem „Gesetz zur Umsetzung des Klimaschutzprogramms 2030 im Steuerrecht“. Das Gesetzgebungsverfahren war allerdings zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht abgeschlossen. Wer lieber in die Pedale treten möchte: Die Überlassung von betrieblichen Fahr-

rädern zur privaten Nutzung bleibt bis zum Jahr 2030 steuerfrei. Wenn ein Arbeitgeber einem Mitarbeiter ein Fahrrad unentgeltlich übereignet, gilt ein pauschaler Lohnsteuersatz von 25 Prozent. Dabei wird geschaut, welchen Wert das Rad zum Zeitpunkt der Übereignung noch hat. Ebenso verlängert wird die Möglichkeit, E-Fahrzeuge aller Art beim Arbeitgeber aufzuladen, ohne dass dies als geldwerter Vorteil angesehen wird. „Es muss dafür also weiterhin keine Lohnsteuer gezahlt werden“, betont der IHK-Experte.

Verpflegung, E-Books, Ausfuhrlieferungen

Ein weiterer Punkt betrifft die Verpflegungsmehraufwendungen. Sie wurden wie folgt erhöht: Bei einer Abwesenheit von 24 Stunden liegen sie nun bei 28 statt 24 Euro. Für An- und Abreisetage oder eine Abwesenheit von mehr als acht Stunden sind es nun 14 statt 12 Euro. Zudem gilt ab sofort der ermäßigte Mehrwertsteuersatz für E-Books und Datenbankzugänge zu elektronischen Büchern, Zeitungen und Zeitschriften.

Seit 1. Januar kann die Umsatzsteuer bei Ausfuhrlieferungen für den privaten Bedarf erst ab einem Rechnungsbetrag von über 50 Euro erstattet werden. Die Begründung für die Rechtsänderung: Die Belastung für den Zoll sei in der Vergangenheit zu hoch gewesen. Aber auch die Einzelhändler haben nun weniger Ausfuhrkassenzettel auszufüllen.

Daniel Boss

INFO

Die Bergische IHK informiert im monatlich erscheinenden Newsletter „Steuern | Finanzen | Mittelstand“ über die aktuellen Änderungen im Steuerrecht.



BERUFLICHE BILDUNG WIRD GESTÄRKT

„Das neue Berufsbildungsgesetz setzt wichtige Impulse, um die berufliche Bildung attraktiver zu machen und zu stärken“, sagte DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer zur Zustimmung des Bundesrates zum Berufsbildungsmodernisierungsgesetz. „Die neuen Abschlussbezeichnungen ‚Bachelor Professional‘ und ‚Master Professional‘ machen endlich auch sprachlich deutlich, dass berufliche und akademische Bildung gleichwertig ist. Mit den neuen Begriffen als Klammer für die große Vielfalt der Höheren Berufsbildung können wir noch besser den Blick von Eltern, Lehrern und Schulabgängern auf die berufliche Bildung lenken und sie als gute Alternative zum Studium herausstellen“, so Schweitzer. Das helfe den Unternehmen, ihren Bedarf an beruflich qualifizierten Fachkräften besser zu decken.

Wichtig sei es auch, einen Teil der Prüfungen künftig von zwei statt drei Prüfern abnehmen zu lassen, um die ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer nicht unnötig zu belasten. Damit könne in Zukunft trotz Fachkräftemangel und Termindruck das erfolgreiche ehrenamtliche Prüfungsmodell in der beruflichen Bildung fortgesetzt werden. „Dafür haben wir uns als DIHK stark gemacht. Noch besser wäre es allerdings, wenn diese Regelung für alle praktischen Prüfungen greifen würde“, sagte Schweitzer.

FREIHANDLSABKOMMEN ZWISCHEN EU UND SINGAPUR MIT HOHER SYMBOLKRAFT

Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Singapur ist nach Auffassung von DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer für die deutsche Wirtschaft ein handelspolitisch wichtiger Schritt. Nach neun Jahren der Verhandlungen kann das erste Abkommen zwischen der EU und einem Land des boomenden ASEAN-Staatenbunds endlich starten.

Die hochinternationalisierte deutsche Wirtschaft kann von der Öffnung der Märkte, der Abschaffung von Handelshemmnissen und von sicheren Handelsregeln mit dem wichtigsten deutschen ASEAN-Handelspartner stark profitieren. Eric Schweitzer betont: „Das Abkommen hat aber auch eine hohe symbolische Kraft – als Zeichen für regelbasierten Handel und fairen Wettbewerb sowie gegen Protektionismus.“

Aus Unternehmenssicht ist es bedeutsam, dass auch mit Vietnam und Indonesien bald gute Handelsabkommen abgeschlossen beziehungsweise ratifiziert werden. Der deutschen und europäischen Wirtschaft bläst im Moment der Wind ordentlich ins Gesicht. Positive Handelsbeziehungen mit befreundeten Partnerländern sind heute dringender denn je. Ziel muss ein umfassendes EU-ASEAN Abkommen bleiben.“

ZWEI GESETZE ZUR BESCHLEUNIGUNG VON VERKEHRSVORHABEN

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hat zwei Gesetze zur Beschleunigung von Verkehrsvorhaben in das Kabinett eingebracht. Zukünftig sollen wichtige Eisenbahnstrecken und Wasserstraßen per Bundesgesetz beschlossen und aufwendige Planverfahren vermieden werden. Außerdem ist vorgesehen, dass alte marode Eisenbahn- oder Autobahnbrücken im einfachen Genehmigungsverfahren ausgetauscht werden können.

Damit werden wichtige Vorschläge des DIHK zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren für die Verkehrsinfrastruktur aufgegriffen. Laut DIHK handelt es sich hierbei jedoch nur um punktuelle Änderungen.

Der große Wurf zur Beschleunigung von Plan- und Genehmigungsverfahren für Gewerbeansiedlungen, den Breitbandausbau oder die Energiewende steht weiter aus.

ÖFFENTLICHE INVESTITIONEN SCHNELLER UMSETZEN

Öffentliche Investitionen sollen nach Ansicht von DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer schneller umgesetzt werden. „Die Bremsen für einen schnelleren Infrastrukturausbau im Bereich der Verkehrswege, bei den Stromtrassen und den Gewerbeansiedlungen müssen dringend gelöst werden. Sonst kommt von den 42 Milliarden Euro, die im Bundeshaushalt 2020 für Investitionen vorgesehen sind, zu wenig im Land an“, sagte Schweitzer.

Notwendig sei es auch, endlich die steuerliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu erhöhen. Schweitzer: „Die schwache Konjunktur und die zunehmenden Herausforderungen im internationalen Wettbewerb erfordern von den hiesigen Unternehmen mehr Investitionen in Innovationen. Das gilt vor allem auch für den breiten Mittelstand in Deutschland. Er steht aktuell vor der großen Herausforderung, beim technologisch bedingten Wandel weiterhin seine Marktposition halten beziehungsweise ausbauen zu können.“

EU-KOMMISSION WILL URSPRUNGSTOOL EINFÜHREN

Die EU-Kommission will ein Ursprungstool auf den Weg bringen. Diese für kleine und mittlere Unternehmen bedeutsame Initiative unterstützen der DIHK und Eurochambres seit Langem. Das Ursprungstool soll dabei helfen, die vielen EU-Handelsabkommen besser zu nutzen.

Gerade die oft komplexen Regeln und Dokumentationspflichten halten bisher Unternehmen davon ab, ihnen zustehende Handelspräferenzen zu nutzen. 19 Abgeordnete des Europaparlaments aus sechs verschiedenen Fraktionen hatten Mitte November 2019 Handelskommissarin Cecilia Malmström und ihren designierten Nachfolger Phil Hogan aufgefordert, den EU-Ursprungsrechner bereitzustellen.

SOCIAL-MEDIA-TIPPS

Auch im Jahr 2020 dreht sich das Social-Media-Rad weiter.

KOSTENLOSE REDAKTIONSPLÄNE

Eine praktische Unterstützung bei der täglichen Arbeit bietet ein Social-Media-Redaktionsplan. Zum kostenlosen Download hält das Magazin t3n eine fertige Excel-Vorlage bereit, die einfach an die eigenen Unternehmens-Vorstellungen angepasst werden kann. Besondere Gedenktage sind ebenfalls vermerkt, so dass man frei entscheiden und planen kann, ob und wie ein Post zum „Europäischen Datenschutztag“ am 28. Januar oder zum „Welttag gegen Zensur im Internet 2020“ am 12. März aussehen könnte.

Für kleine und mittlere Unternehmen hält der Blog Allfacebook.de eine Trello-Vorlage speziell für die Facebook-Planung bereit. Die Vorlage beinhaltet fünf Listen:

1. Ideen: Für alles, was für die Seite passen könnte.
2. Planungen: Für alle Dinge, die es über den Ideenstatus hinausgeschafft haben.

3. Gepostet: Für alles, was bereits veröffentlicht wurde.
4. Review: Für alles, was besonders gut oder schlecht lief.
5. Ablage: Für alle geposteten Beiträge, die älter als einen Monat sind.

ACHTUNG, FOTO!

Bildrechte sind immer wieder ein Thema in sozialen Netzwerken. Was mit Blick aufs Publikum wichtig ist, um Aufmerksamkeit zu generieren, birgt rechtliche Risiken. So benötigt man für Fotos immer eine Lizenz des Urhebers. Außerdem muss wegen des Rechts am eigenen Bild die Einwilligung der abgebildeten Personen vorliegen. Welche Stolperfallen auch Unternehmen bei den Bildrechten beachten müssen, erläutert anschaulich der Blog der Rechtsanwaltskanzlei Wilde, Beuger, Solmecke. Auch auf dem Blog des Medienanwalts Thomas Schwenke finden sich hilfreiche Tipps in einer ganzen Rubrik „Bild- und Fotorechte“. Diese sind hier nur exemplarisch genannt. Interessierte Unternehmen können sich auch direkt an die Bergische IHK wenden. Ansprechpartner ist Dr. Andreas Leweringhaus, T. 0202 2490405.



Social-Media-Redakteurin Claudia Herdt gibt jeden Monat Tipps.

Den Artikel mit weiterführenden Links gibt es auf unserer Webseite www.bergische.ihk.de unter der Dokumenten-Nummer 2725050.

ANZEIGE



FACHKRÄFTE VON MORGEN
BEGEISTERN SIE DEN NACHWUCHS FÜR IHR UNTERNEHMEN!

Machen Sie mit!

Geben Sie jungen Menschen die Chance, Ihre Firma kennenzulernen. Bei den bergischen **Berufsfelderkundungen** erforschen Schülerinnen und Schüler ihre beruflichen Perspektiven. Melden Sie sich jetzt an!

Ihre Ansprechpartner

Wuppertal
Bernd Jung, 0202 2480715
jung@wf-wuppertal.de
Berit Uhlmann, 0202 2480717
uhlmann@wf-wuppertal.de

Solingen
Michael Backendorf, 0212 2906357
m.backendorf@solingen.de
Ute Rahn, 0212 2906351
u.rah@solingen.de

Remscheid
Frauke Türk, 02191 163416
frauke.tuerk@remscheid.de
Angela Stubbe, 02191 163417
angela.stubbe@remscheid.de

Welten illustrieren

LANGeweILE IST DAS SCHLIMMSTE

Warum leben Sie (gerne) im Bergischen?

Viele meiner Freunde sind weggezogen, und in Telefonaten geht es immer wieder um Heimat, oder eben um Heimatlosigkeit. Wuppertal ist meine Heimat. Die Stadt schafft so etwas wie einen beruhigenden Rahmen um alles. Es ist schön, wenn ich gerade herumexperimentiere und versuche, Welten zu erschaffen, die es gar nicht gibt und dann jemand anruft und sagt, wir treffen uns bei Sasse oder Sticher und wir wissen beide, was gemeint ist.

Gibt es Motive, Bildideen oder Geschichten in Ihren Werken, die ihre Wurzeln im Bergischen haben? Ja, es kommen ganz konkret immer wieder Treppen und Berge vor. Inspirierend ist aber vor allem der morbide Charme, diese Ecken, in denen die Natur in Ruhe die Macht zurückgewinnt, über beispielsweise Fernwärmerohre, Fabriken oder Ecken, um die sich zum Glück keiner kümmert. Wenn ich zu Besuch in einem aufgeräumten Städtchen bin, alles sauber, alles renoviert ist, suche ich oft lange nach einer solchen Ecke, um mich wohlfühlen zu können.

Sie sind mehrfach für Ihre Arbeit ausgezeichnet worden, „Der Mondbär“ ist eine Ihrer großen Erfolgsgeschichten. Wie stark beziehungsweise wie wenig prägen Preise oder frühere Projekte Ihr heutiges Schaffen? Setzen diese eine Messlatte? Eine Messlatte wäre tödlich, also, in der Art: Du hast damit einen Preis gewonnen, dann guck mal, ob du nicht weiter so ähnlich arbeiten kannst ... Der Mondbär gehört zu meinem Leben,

Die mehrfach ausgezeichnete Wuppertaler Illustratorin Ulrike Möltgen findet in ihrer bergischen Heimat Ruhe, um für die Gestaltung diverser Publikationen kreativ zu werden.

Name: Ulrike Möltgen
Beruf: Illustratorin
Im Bergischen seit: schon immer

ich war sehr jung. Ich habe sicher 1000 Bilder, noch mehr Skizzen, Jahre und Stunden damit verbracht, einen Standard aufrechtzuerhalten, Erwartungen zu erfüllen. Das reichte dann irgendwann, und ich habe beschlossen, wirklich nur noch Bilder zu machen, die mir selbst gefallen und mich auch selbst überraschen und herausfordern. Ich denke, Langeweile ist das Schlimmste, für einen kreativen Menschen.

Wie gehen Sie an Projekte heran? Gibt es einen immer gültigen Ablauf oder ist es jedes Mal anders? Es ist jedes Mal schrecklich, ich habe

Angst, dass ich es nicht kann. Das geht so weit, dass ich sogar meine Agentin anrufe und zu ihr sage: Entschuldigung, ihr habt euch alle vertan, ich kann überhaupt nicht zeichnen und ich habe auch keine Idee ... sie nimmt das zum Glück nicht ernst.

Wie stimmungsabhängig ist Ihre Arbeitsweise? Von meinen Stimmungen lasse ich mich nicht leiten, sonst würde ich gar nicht anfangen, aus Angst zu schei-

Ulrike Möltgen studierte bei Wolf Erlbruch und ist mit eigenen Werken und ihrem eigenen Stil aus den Fußstapfen ihres bekannten Lehrers getreten.

tern. Wenn ich einen Weg gefunden habe, will ich sowieso nur noch weiterarbeiten.

Haben Sie Lieblingsmaterialien, mit denen Sie arbeiten? Gibt es welche hier aus dem Bergischen? Zum Glück liegt ja hier in den Zwickelgebieten viel herum, das man finden kann, eine Papiertüte mit Muster, ein Foto vom Sperrmüll. Typisch bergisch ist daran nur, dass es nicht sofort weggeräumt wurde.

Wie würden Sie die Menschen im Bergischen beschreiben? Tolerant. Kreativ, offen für Neues, sie haben die Fähigkeit, Ideen die man hat, einfach mal umzusetzen. Ich wohne direkt neben Utopiastadt, das sagt schon alles.

Welches Talent würden Sie gerne besitzen? Ich würde gerne leichtfüßig tanzen, wer mich kennt, weiß, dass es dazu nicht kommen wird (lacht). Ich kann mir keinen einzigen Schritt merken.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten im Bergischen? Spazieren mit Freund und Hund. Und ich gehe gerne in die Sauna, da habe ich die besten Ideen, ich weiß nicht, warum.

Mit wem würden Sie gerne einen Tag tauschen und warum? Hier wäre es wohl toll, wenn ich mit einer einflussreichen Größe tauschen wollen würde, um ein Ruder herumzureißen ... eigentlich würde ich aber gerne mit einer Tänzerin von Pina Bausch tauschen und mich nach einer rauschend-perfekten Darbietung ver-schwitzt und glücklich verbeugen.

Neubau für den Wuppertaler Zoo SINGLE-BÖRSE FÜR EXOTEN

Im Grünen Zoo Wuppertal entsteht eine weltweit einmalige Voliere für Aras. Auch Flamingos, Sittiche und Pudus werden in Aralandia auf mehr als 1 100 Quadratmetern leben.

Es klingt ein wenig skurril, aber tatsächlich sollen in der neuen Voliere Aralandia junge Aras den Partner fürs Leben finden. Eine Single-Börse für Sittiche sozusagen. Deswegen nennt Andreas Haeser-Kalthoff die Voliere auch „Hochzeitsplatz“. Aras aus der ganzen Welt werden nach Wuppertal kommen, um im Grünen Zoo ihren lebenslangen Partner zu finden. Von Wuppertal aus ziehen die Aras dann paarweise in einen anderen Zoo um. Mit dem Bau von Aralandia setzt der Zoo Wuppertal einen Meilenstein in Sachen Schutz und Haltung der bedrohten Vogelart. Zu dem Projekt gehört außerdem ein Arazuchtzentrum.

Eine Vision wird Wirklichkeit
Für Andreas Haeser-Kalthoff wird mit Aralandia eine lang entwickelte Vision Realität. Der Zoo-Biologe und Geschäftsführer des Zoovereins Wuppertal hat das ungewöhnliche Projekt des Grünen Zoos Wuppertal von Anfang an begleitet und war maßgeblich an seiner Entwicklung beteiligt. Wenn er jetzt durch die entstehende Freiflugvoliere geht, ist er beeindruckt von ihrer Größe. Mit Aralandia setzt der Zooverein das größte Projekt in seiner Geschichte um. Die blauen Aras werden in Zukunft fast 1100 Quadratmeter Fläche mit einer Höhe von teilweise bis zu zehn Metern für sich beanspruchen. Die barrierefrei erreichbare Anlage ist inzwischen deutlich zu erkennen. Sieben geschwungene Stahlbögen bilden den Rahmen der Voliere, die mit einem

filigranen Netz überspannt ist. „Das sind alles Sonderanfertigungen. Das Netz muss stark genug sein, um den kräftigen Schnäbeln der Aras standzuhalten und engmaschig genug, damit die Sittiche nicht durchpassen. Wir haben das Netz mehrfach von Aras testen lassen und jetzt ist es genau richtig“, sagt Andreas Haeser-Kalthoff. Eine Sonderanfertigung ist nicht nur das Netz der Voliere, sondern das gesamte Projekt. Für Aralandia gibt es weltweit kein Vorbild. Sowohl das Konzept, als auch die bauliche Umsetzung sind einmalig.

Aras hautnah erleben

Aralandia zeichnet sich durch seine Transparenz aus. Schon jetzt, vier Monate vor der Eröffnung, ist das künftige Erlebnis für die Besucher greifbar. In Zukunft sollen sie auf einem geführten Weg in der Anlage auf Entdeckungstour gehen und die Bewohner der gigantischen Voliere hautnah erleben. Der Weg mündet schließlich in einer Beobachtungshöhle. Eine große Glasscheibe eröffnet den Blick

Wir haben das Netz mehrfach von Aras testen lassen und jetzt ist es genau richtig.

Andreas Haeser-Kalthoff

auf die geräumige Innenvoliere der Aras und Sittiche. „Unsere Besucher können die Aras nicht nur in der Freiflughalle erleben, sondern auch in der Innenvoliere und dem Zuchtbereich“, sagt der Geschäftsführer des Zoovereins Wuppertal. Wesentliches Anliegen des Projektes sei es über die Bedrohung und den Schutz der Aras zu informieren. Eine weitere Besonderheit der Voliere ist der etwa 22 Meter lange Abenteuersteg, der in drei Metern Höhe direkt durch den Flugbereich der Vögel führt. Von dort aus kann man die Voliere samt Wasserlauf, der in einen Teich für die Flamingos fließt, überbli-



Andreas Haeser-Kalthoff freut sich, dass die Vision „Aralandia“ nun immer konkretere Gestalt annimmt.

cken. 40 Aras, 20 Flamingos und 20 Sittiche sollen Aralandia schon bald beziehen. Die Eröffnung ist vor den Osterferien im April geplant.

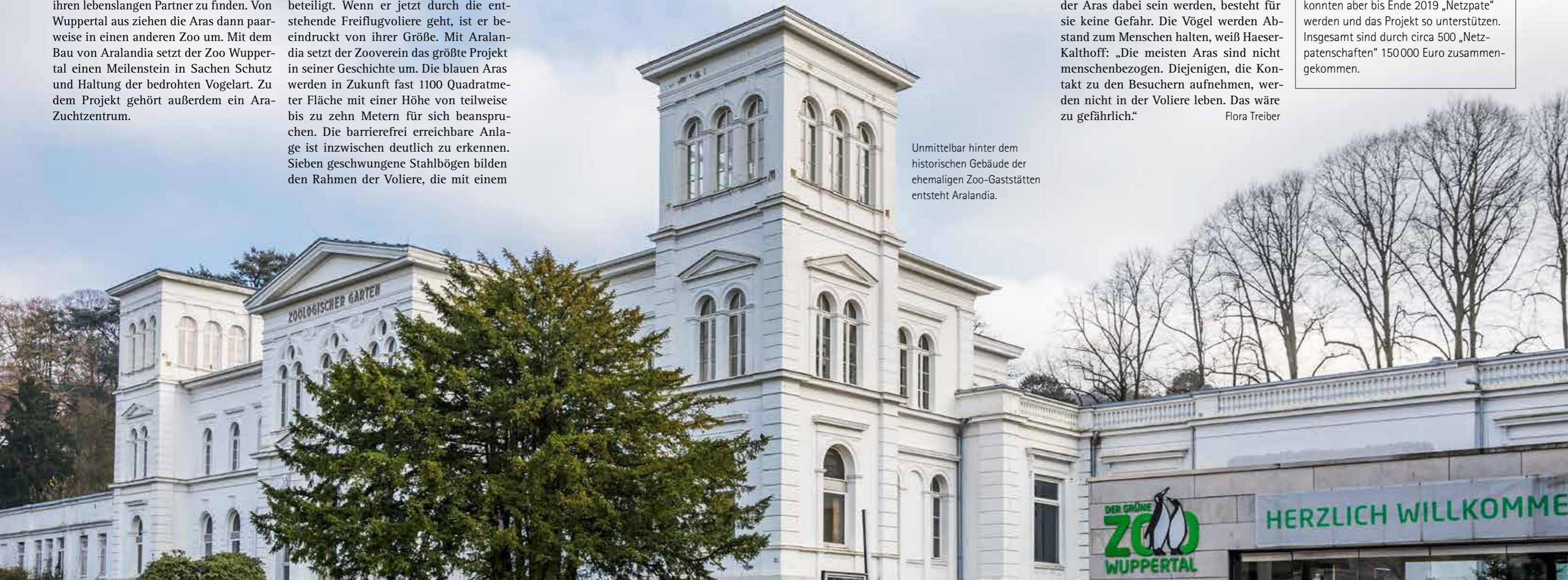
Obwohl die Besucher in der neuen Flughalle hautnah beim Hochzeitsspektakel der Aras dabei sein werden, besteht für sie keine Gefahr. Die Vögel werden Abstand zum Menschen halten, weiß Haeser-Kalthoff: „Die meisten Aras sind nicht menschenbezogen. Diejenigen, die Kontakt zu den Besuchern aufnehmen, werden nicht in der Voliere leben. Das wäre zu gefährlich.“

Flora Treiber

DIE FINANZIERUNG

Insgesamt kostet das Projekt Aralandia 6,3 Millionen Euro, die hauptsächlich durch den Zooverein finanziert wurden. Unternehmen und private Einzelpersonen konnten aber bis Ende 2019 „Netzpaten“ werden und das Projekt so unterstützen. Insgesamt sind durch circa 500 „Netzpatenschaften“ 150 000 Euro zusammengekommen.

Unmittelbar hinter dem historischen Gebäude der ehemaligen Zoo-Gaststätten entsteht Aralandia.



Geschichte des Waschens

20 KILO WÄSCHE PRO MONAT

Das T-Shirt müffelt, ein Fleck zierte den Lieblings-Pullover. Heutzutage ist das kein Problem angesichts von allzeit verfügbaren Waschmaschinen. Dass dies lange keine Selbstverständlichkeit war, zeigt das Museum Waschhaus Weegerhof in Solingen.

Es ist Washtag im Wohnquartier Weegerhof. Die Mieterinnen – denn Waschen war damals Frauenarbeit – in der Genossenschaftssiedlung ziehen ihr „Flottweg“-Wägelchen in Richtung Waschhaus. Ein Plan regelt strikt, wer dran ist. Auch die Menge ist begrenzt: Eine vierköpfige Familie kann 20 Kilo waschen – im Monat. Mehr kostet extra. Alle vier bis fünf Wochen hat jeder Haushalt die Gelegenheit dazu. Bis die Wäsche schrankfertig ist, dauert es vier Stunden. Der Nachwuchs spielt parallel im Kindergarten. Während die Maschinen laufen, wird der neueste Klatsch und Tratsch ausgetauscht und der Waschmeister schaut nach dem Rechten. So in etwa spielte sich ein Tag im Waschhaus ab – von 1928 bis 2006, zum Teil noch bis heute.

Knapper Wohnraum

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, vor allem nach dem Ersten Weltkrieg, war Wohnraum knapp. Der Solinger Spar- und Bauverein versuchte, so viele Wohnungen wie möglich zu schaffen und verzichtete dabei auf Waschkeller und Trockenspeicher. Stattdessen konnten Bewohner das Waschhaus nutzen, was in der Miete inklusive war. „Nur, wer in der Siedlung wohnte, durfte das Waschhaus nutzen, das seinerzeit mit modernster Technik ausgestattet war“, erklärt Dagmar Thiemler vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) Industriemuseum. Das Waschhaus Weegerhof zeigt nicht nur authentisch die damaligen Möglichkeiten, sondern stellt auch die Geschichte des Waschens dar. So finden sich in der unter Denkmalschutz stehenden Einrichtung

Exponate, die vom einfachen Waschbrett bis zum ersten etagenfähigen Vollwaschautomaten, dem AEG Lavamat novo aus den 1960er-Jahren, reichen. „Zwar gilt die Constructa als erster Vollwaschautomat, die jedoch einen Starkstromanschluss und wegen starker Unwucht ein Fundament benötigte. Die AEG-Maschine konnte hingegen in den eigenen vier Wänden aufgestellt werden“, so Thiemler.

Nur, wer in der Siedlung wohnte, durfte das Waschhaus nutzen, das seinerzeit mit modernster Technik ausgestattet war.

Dagmar Thiemler

Weitere Museumsstücke, wie die „Gudrun Prinzeß“ oder die „Miele Holzbottichmaschine“, zeigen, wie eng technischer Fortschritt und Komfort miteinander verzahnt sind.

Waschmaschinen in Wohnungen und Gewerbe verboten

Am Weegerhof war an solche Möglichkeiten nicht zu denken. Was anfangs technisch nicht möglich war, wurde später verboten: Wegen Sorge vor Überschwemmungen durften in den Wohnungen bis in die 1960er-Jahre keine Waschmaschinen aufgestellt werden.

Die damaligen Maschinen im Waschhaus fassten 20 Kilo Wäsche auf einmal und

wuschen diese bei 90 Grad in 45 Minuten. Tropfnass kam die Wäsche danach in die separate Waschschleuder, bevor sie zum Trocknen in einen mit Dampfspiralen durchzogenen Kulissenschrank gegangen wurde. Bettwäsche wurde im Anschluss noch gemangelt. Die Bewohner unterstützten sich gegenseitig, kontrollierten sich zugleich auch, wie Thiemler weiß: „Aus alten Unterlagen geht hervor, dass Bewohner für Verwandte oder gewerblich gegen Geld wuschen, was untersagt war.“

Wärme für die Siedlung

Die alten Maschinen wurden 2006 abgestellt, doch mit zwei modernen Maschinen können die Mieter dort immer noch waschen. Zudem wurde ein modernes Blockheizkraftwerk in das Gebäude installiert, das die Siedlung mit Wärmeenergie versorgt. „Das Haus ist weiter ein Ort der Gemeinschaft. Der Freundeskreis Waschhaus organisiert regelmäßig Lesungen und Konzerte“, so Thiemler, die weiter ausführt: „Sie sind es auch, die das Museum ehrenamtlich betreuen und so der Öffentlichkeit zugänglich machen.“

Martin Wosnitza

KONTAKT

Waschhaus Weegerhof
Hermann-Meyer-Str. 28a
42657 Solingen
www.sbv-solingen.de

Öffnungszeiten:

Feb. bis Nov., jeden 1. Sonntag im Monat von 11 bis 13 Uhr, Eintritt: 2 Euro
Führungen für Erwachsenengruppen (auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten): Anmeldung unter T. 0212 815201 (Frau Klinkner), Eintritt: 30 Euro



Im Solinger Waschhaus begeben sich die Besucher auf eine spannende Zeitreise. Von 1928 bis 2006 wuschen die Bewohner des Weegerhofs hier ihre Kleidung; heute informieren die erhaltenen Original-Anlagen über die Arbeit in der Waschküche und die Geschichte des Waschens.

Jahresausblick 2020

NEUES JAHR, VIELE PROJEKTE

Im vergangenen Jahr wurden für viele BSW-Projekte die Grundlagen geschaffen, Akteure versammelt, Projekte konkretisiert und Kickoff-Veranstaltungen durchgeführt, Zuwendungsbescheide übergeben, Ideen präsentiert, nächste Schritte geplant.

Hier ein Ausblick über die Vorhaben, die im neuen Jahr gestartet, weiterentwickelt oder konkretisiert werden sollen.

Wirtschaft

Automotive: Drei große Projekte werden die BSW und ihre Partner in diesem Jahr besonders beschäftigen. Da ist zum einen „automotiveland.nrw“, die Clusterinitiative, die sich 2019 gegründet hat. Führende Automobilzulieferer, die Bergische Universität und Tech-Unternehmen werden unter diesem Dach 2020 die Arbeit des Clusters weiter ausbauen. Das Ziel: Innovationsbegleitung, Austausch, Transferbündnisse, Netzwerkmanagement und Qualifizierung für die Branche in Nordrhein-Westfalen. Zwei weitere Projekte flankieren dieses Jahr die Aktivitäten der Clusterinitiative und tragen dazu bei, dass

sich das Bergische Städtedreieck als ein Entwicklungsstandort für neue Mobilität aufstellt und die Transformation der Automobil- und Mobilitätswirtschaft Nordrhein-Westfalens unterstützt. Da ist zum einen das Projekt „Bergisch.Smart.Mobility“. Dort wird unter anderem mit Aptiv Services Deutschland an der Entwicklung der Bordelektronik, mit den Wuppertaler Stadtwerken Mobil am Test eines On-Demand-Fahrdienstes sowie mit der Bergischen Universität an der Erprobung von Sensoren für automatisiertes Fahren gearbeitet. Zum anderen soll das Kompetenzzentrum für autonomes Fahren an der Universität als Beratungseinrichtung für Kommunen aufgebaut werden, mit Informationen zu Auswirkungen von autonomem Fahren auf die Stadt- und Verkehrsplanung.



Gründungsmitglieder von „automotiveland.nrw.“, v.l.: Tafil Pufja (New AG), Michael Flunkert (Babtec), Philipp Reusch (reuschlaw), Ulrich Jaeger (WSW), Stephan A. Vogelskamp (BSW), Prof. Anton Kummert (Uni), Monika Kocks (WKW), Wolfram Berns (Coroplast), Jochen Stiebel (Neue Effizienz), Thomas Meyer (TKM), André Tünkers (Tünkers), Markus Kerkhoff (Aptiv), Wolfgang Straßer (@yet), Waios Kastanis (Babtec), Andreas Braasch (IQZ).

Maschinenbau: Die Schwerpunkte der Netzwerkarbeit liegen auch 2020 beim Austausch und der Information sowie bei der Durchführung der gemeinsamen Vorlesungsreihe „Sondermaschinenbau“ an der Bergischen Universität. Zudem wird das „TechForum“ auf der Hannover-Messe durchgeführt.

Gesundheitswirtschaft: Nach der Auftaktveranstaltung 2019 haben sich Akteure der Gesundheits- und Pflegewirtschaft zusammengeschlossen, um das Gesundheitswesen im Städtedreieck zu stärken und vor dem Hintergrund der Digitalisierung zukunftsfähig zu machen. Fokusthema 2020 wird die Moderation eines Accelerator-Projektes sein. Eine Durchführung einer weiteren „Smart.Health“-Tagung ist für 2021 geplant.

Innovationsförderung: Gemeinsam mit der Forschungsgemeinschaft Werkstoffe und Werkzeuge (FGW), der Gründerschmiede Remscheid und der Wirtschaftsförderung Solingen wird die BSW 2020 die Plattform „Bergisch Innovativ“ für KMU weiter ausbauen.

Strukturentwicklung

Urbane Produktion: Das Projekt zielt darauf, in jeder Stadt durch die Anwendung neuer Technologien, wie 3D-Druck, Robotik, künstliche Intelligenz und Industrial Symbiosis, anschauliche Projekte zu entwickeln, die in Wirtschaft und Gesellschaft positive Anreize setzen. Aus den unterschiedlichen Ergebnissen soll ein regionales Innovationssystem für zukünftige Projekte entwickelt werden. Im Zentrum der Aktivitäten in diesem Jahr steht zunächst der Aufbau der Arbeitsstrukturen für das Gesamtprojekt mit seinen acht Starterprojekten.

Integriertes Mobilitätskonzept: Für den Kooperationsraum „Zwischen Rhein und Wupper“ steht 2020 die gemeinschaftliche Entwicklung des „Integrierten Regionalen

Mobilitätskonzeptes“ für den öffentlichen Regionalverkehr und den Radverkehr im Fokus. Beteiligt sind die drei bergischen Städte mit der BSW sowie Düsseldorf, der Kreis Mettmann mit seinen kreisangehörigen Städten und die südlich gelegenen kreisangehörigen Nachbarstädte der Kreise Ober-Berg und Rhein-Berg.

EUROPAN 15: Ein weiteres Thema für diese Kooperation wird 2020 der Transfer der Ergebnisse aus dem European-Wettbewerb für junge Architekten sein. Sie hatten die Aufgabe, für bestimmte Quartiere und Gewerbegebiete zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln – unter Berücksichtigung von Stadtklima und zeitgemäßer Mobilität.

Tourismusmarketing

Immer mehr Touristen aus den Nachbarländern Belgien und Niederlande besuchen das Bergische Städtedreieck. Das belegen auch die aktuellen Zahlen: Um 48,2 Prozent sind die Übernachtungen von Touristen aus den Niederlanden gestiegen, um 76,6 Prozent die Übernachtungen von belgischen Gästen. Daher werden sich besonders zu Anfang des Jahres die Bergischen Drei noch einmal verstärkt auf den Tourismusbörsen in Gent und Utrecht präsentieren.

Das gemeinsame Marketing-Projekt „einfach bergisch radeln“, dessen EFRE-Förderung 2019 ausgelaufen ist, wird in diesem Jahr in Eigenregie fortgeführt. Möglich macht das der Zusammenschluss

aller Projektpartner (BLTM, Naturarena Bergisches Land, Kreis Mettmann, Ennepe-Ruhr-Kreis, Leverkusen). Die Koordinierung der Aktivitäten ist beim Bergisch Land Tourismus Marketing e.V. (BLTM) angesiedelt.

Der BLTM ist auch federführender Kooperationspartner in der Bearbeitung des „open Data“-Starterprojektes von „Tourismus.NRW“. Die Datenbank, die im Rahmen des Projektes erstellt wird, listet die touristischen Höhepunkte NRWs auf. Die bereitgestellten Daten können sowohl von lokalen Akteuren als auch von Externen genutzt werden. Damit sollen diese Ziele in NRW auf allen Ausgabekanälen die größtmögliche Sichtbarkeit erhalten. Im Februar werden die ersten regional ausgebildeten Gästeführer ihr Abschlusszertifikat in den Händen halten und als Reiseführer im Städtedreieck ihre Arbeit aufnehmen. BLTM und die Stadtmarketings haben diese Ausbildung gemeinsam organisiert.

Regionalagentur

Die Arbeitsschwerpunkte der Regionalagentur Bergisches Land beziehen sich 2020 auf die Handlungsfelder „Fachkräftesicherung“ und „Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit“. Projekte zum Thema „Gleichwertigkeit der beruflichen und akademischen Bildung“ werden entwickelt. Weitere Vorhaben – wie eine Sprechstunde für Unternehmer – beziehen sich auf die betriebliche Weiterbildung mit einem Fokus auf die digitalisierte Arbeitswelt oder die Begleitung von Gemeinschaftsprojekten der regionalen Jobcenter zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit. Das Jahresprogramm 2020 der Regionalagentur wurde gemeinsam mit dem Bergischen Fachkräftebündnis erarbeitet.

Foto: Gunnar Bälde



NRW-Wirtschaftsminister Prof. Andreas Pinkwart (Bildmitte, zwischen Prof. Kummert, links, und Monika Gatzke vom IZMD) bei der Übergabe der Zuwendungsbescheide für „bergisch.smart.mobility“ und für das Kompetenzzentrum autonomes Fahren bei Aptiv.

Foto: BSW



Stephan A. Vogelskamp präsentiert „automotiveland.nrw“ auf dem Deutsch-Chinesischen Automobilkongress.

INFO

An dieser Stelle wird regelmäßig über Projekte der Unternehmerrregion „Das Bergische Städtedreieck“ berichtet. Verantwortlich für den Inhalt ist die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH. Ansprechpartnerin bei Rückfragen: Anette Kolkau, T. 0212 881 606 67, info@bergische-gesellschaft.de, www.bergisches-dreieck.de.

BEKANNTMACHUNGEN

Wirtschaftssatzung der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid für das Geschäftsjahr 2020

Die Vollversammlung der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid hat gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes zur Förderung der elektronischen Verwaltung sowie zur Änderung weiterer Vorschriften vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749), in ihrer Sitzung vom 5. Dezember 2019 folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2020 (1. Januar bis 31. Dezember 2020) beschlossen:

I. WIRTSCHAFTSPLAN

Der Wirtschaftsplan wird

- im Erfolgsplan mit
Erträgen in Höhe von 10 905 290 Euro
Aufwendungen in Höhe von 11 325 782 Euro

geplantem Vortrag in Höhe von -13 487 200 Euro
Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von 63 245 Euro
- im Finanzplan mit
Investitionseinzahlungen in Höhe von 0 Euro
Investitionsauszahlungen in Höhe von 63 100 Euro

festgestellt.

II. BEITRAG

1. Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5 200 Euro nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebsöffnung erfolgt und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25 000 Euro nicht übersteigt.

2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von

- IHK-Mitgliedern, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, mit einem Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb über 5 200 Euro bis 24 500 Euro, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1 eingreift 53 Euro
- IHK-Mitgliedern, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, mit einem Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb über 24 500 Euro bis 49 000 Euro,

soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1 eingreift 160 Euro

2.3 IHK-Mitgliedern, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, mit Verlusten oder einem Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb bis 49 000 Euro 160 Euro

2.4 allen IHK-Zugehörigen mit einem Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb über 49 000 Euro 295 Euro.

2.5 Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer 2.3 zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer ebenfalls der IHK zugehörigen Personengesellschaft erschöpft, wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 Prozent ermäßigt.

3. Als Umlagen sind zu erheben 0,27 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15 340 Euro für das Unternehmen zu kürzen.

4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2020 (Geschäftsjahr).

5. Von den IHK-Zugehörigen, die der Eisen-, Stahl- und Metallwarenindustrie, der Gießereiindustrie, der Maschinenbauindustrie und der Elektroindustrie in der Stadt Solingen angehören und die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, ist ein Sonderbeitrag zur Deckung der Kosten der Lehrwerkstatt Solingen in Höhe von 0,25 % des Gewerbeertrages beziehungsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb des Jahres 2020 zu erheben.

5.1 Für IHK-Zugehörige dieser Gruppe, die eine eigene Lehrwerkstatt unterhalten und keine Auszubildenden in der Lehrwerkstatt Solingen ausbilden lassen, beträgt der Sonderbeitrag 0,09 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb des Jahres 2020.

6. Von den IHK-Zugehörigen, die der Eisen-, Metall- und Elektroindustrie der Stadt Remscheid angehören und im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, ist ein Sonderbeitrag zur Deckung der Kosten des Berufsbildungszentrums Remscheid in Höhe von 0,2 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb des Jahres 2020 zu erheben.

6.1 Für IHK-Zugehörige dieser Gruppe, die eine eigene Lehrwerkstatt unterhalten, beträgt der Sonderbeitrag 0,1 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb des Jahres 2020.

7. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

7.1 Liegen bei IHK-Mitgliedern, die nicht im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, noch keine Bemessungsgrundlagen aus dem Bemessungsjahr oder anderen Jahren vor und ist eine Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet worden, werden die Bemessungsgrundlagen entsprechend § 162 Abgabenordnung geschätzt.

7.2 Liegen bei IHK-Mitgliedern, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, noch keine Bemessungsgrundlagen aus dem Bemessungsjahr oder anderen Jahren vor, wird nur eine Vorauszahlung des Grundbeitrages nach Ziffer 2.3 erhoben.

III. KREDITE

1. Investitionskredite

Für Investitionen werden keine Kredite aufgenommen.

2. Kassenkredite

Im Rahmen der Kassenwirtschaft werden keine Kassenkredite aufgenommen.

IV. BEWIRTSCHAFTUNGSVERMERKE

Die Personalaufwendungen und alle übrigen Aufwendungen werden gemäß Finanzstatut insgesamt für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Davon ausgenommen wird der Präsidentenfonds.

Die Investitionen werden gemäß Finanzstatut für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Wuppertal, 5. Dezember 2019

gez. im Original Thomas Meyer Präsident	gez. im Original Michael Wenge Hauptgeschäftsführer
-----------------------------------------------	-----------------------------------------------------------

Die vorstehende Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt und im Mitteilungsblatt „Bergische Wirtschaft“ veröffentlicht.

Wuppertal, 5. Dezember 2019

gez. im Original Thomas Meyer Präsident	gez. im Original Michael Wenge Hauptgeschäftsführer
-----------------------------------------------	-----------------------------------------------------------

Verlängerung der öffentlichen Bestellung und Vereidigung als Sachverständiger

Wuppertal. Die öffentliche Bestellung und Vereidigung des nachstehenden von der IHK vereidigten Sachverständigen wurde verlängert:
Dr.-Ing. Mohammad Tavakkol-Khah, Wuppertal, Sachgebiet: Vorbeugender Brandschutz, bis 16.12.2024.

Statut der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid

für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen vom 6. Dezember 2019

Die Vollversammlung der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid hat gemäß § 1 Abs. 3 in Verbindung mit § 4 Satz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Art. 93 G zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29.03.2017 (BGBl. I S. 626) am 6. Dezember 2019 folgendes Statut für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen beschlossen:

§ 1 Zuständigkeit

(1) Die Industrie- und Handelskammer (IHK) stellt auf Antrag die für den Außenwirtschaftsverkehr erforderlichen Ursprungszeugnisse aus, soweit die Ausstellung nicht anderen Stellen zugewiesen wurde.

(2) Ein Ursprungszeugnis wird nur ausgestellt, wenn der Antragsteller seinen Sitz, eine Betriebsstätte oder, falls er kein Gewerbe betreibt, seinen Wohnsitz im IHK-Bezirk hat oder wenn die örtlich und sachlich zuständige IHK der Ausstellung zustimmt.

§ 2 Allgemeine Bestimmungen

(1) Ein Ursprungszeugnis wird nur bezogen auf einen tatsächlichen Versand ausgestellt. Ist der Versand noch ungewiss, soll ein Ursprungszeugnis nicht ausgestellt werden.

(2) In begründeten Ausnahmefällen kann eine Neuausfertigung eines Ursprungszeugnisses auch dann beantragt werden, wenn für die betreffenden Waren bereits ein Ursprungszeugnis ausgestellt wurde.

§ 3 Antragstellung

(1) Der Antragsteller stellt den Antrag auf Ausstellung eines Ursprungszeugnisses mittels der von der IHK zur Verfügung gestellten elektronischen Anwendung.

(2) Soweit der Antrag alternativ in Papierform gestellt wird, hat der Antragsteller den Vordrucksatz bestehend aus Antrag (auf Ausstellung eines Ursprungszeugnisses), Ursprungszeugnis und, soweit erforderlich, Durchschriften identisch auszufüllen und der IHK einzureichen. Der Antrag in Papierform ist vom Antragsteller mit Orts- und Datumsangabe zu versehen und zu unterzeichnen. Der Antragsteller hat die vom DIHK autorisierten Vordrucke zu verwenden, die den im Anhang zu diesem Statut abgebildeten Mustern und Spezifikationen entsprechen. Jeder Vordruck muss den Namen und die Anschrift oder das Kennzeichen der Druckerei enthalten.

(3) Für die Angaben im Ursprungszeugnis ist eine Amtssprache der Europäischen Union zu verwenden. Bei der Verwendung einer anderen als der deutschen Sprache kann die IHK eine Übersetzung verlangen, die ein Übersetzer angefertigt hat, der für Sprachübertragungen der betreffenden Art nach den landesrechtlichen Vorschriften ermächtigt oder öffentlich bestellt wurde oder einem solchen Übersetzer jeweils gleichgestellt ist.

§ 4 Erforderliche Angaben

(1) Der Antrag auf Ausstellung eines Ursprungszeugnisses muss vollständig ausgefüllt sein und die Angaben enthalten, die zur Feststellung der Nämlichkeit der darin aufgeführten Waren erforderlich sind, insbesondere
a) Anzahl, Art, Markierung (z. B. Zeichen und Nummern) der Packstücke,
b) allgemeinverständliche, handelsübliche Beschreibung der Ware, die eine hinreichende Konkretisierung ermöglicht,

c) Gewicht, alternativ Stückzahl oder eine andere für die Ware übliche Maßeinheit,
d) Name und Anschrift des in der Europäischen Union ansässigen Absenders,
e) Bestimmungsland der Waren.

(2) Aus dem Antrag muss eindeutig das jeweilige nichtpräferenzielle Ursprungsland der einzelnen Waren hervorgehen. Dabei können als Ursprungsland die Europäische Union, ihre Mitgliedstaaten mit dem Klammerzusatz „(Europäische Union)“ oder ein Nicht-EU-Staat angegeben werden.

(3) Der Antrag darf zusätzlich Folgendes enthalten: Angaben über Wert der Waren sowie Verweise auf zugehörige Handelsdokumente, Angaben über das Akkreditiv, Angaben über die Einfuhrlizenz, Angaben aufgrund zwischenstaatlicher Vereinbarungen.

§ 5 Nichtpräferenzeller Ursprung

(1) Der nichtpräferenzielle Ursprung ist nach Artikel 60 der „Verordnung (EU) Nr. 952/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Oktober 2013 zur Festlegung des Zollkodex der Union“ (UZK) und der ergänzenden „Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/2446 vom 28. Juli 2015 der Kommission mit Einzelheiten zur Präzisierung von Bestimmungen des Zollkodex der Union“ (UZK-DA) in der jeweils gültigen Fassung zu bestimmen.

(2) Die IHK bestimmt den nichtpräferenziellen Ursprung bei Beteiligung zweier oder mehrerer Länder am Herstellungsprozess gemäß Artikel 60 Absatz 2 UZK auf Grundlage des Prinzips der letzten wesentlichen Be- oder Verarbeitung.

(3) Auf Antrag kann die IHK die gemäß Artikel 62 UZK erlassenen produktspezifischen Vorschriften der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/2446 zum Zollkodex der Union in der jeweils gültigen Fassung oder gemäß Artikel 61 UZK die im Bestimmungsland oder -gebiet geltenden Ursprungsregeln heranziehen.

§ 6 Befugnisse der IHK

(1) Die IHK kann vom Antragsteller alle erforderlichen Auskünfte und Unterlagen zum Nachweis der Richtigkeit der im Antrag enthaltenen Angaben verlangen. Dies betrifft insbesondere Nachweise über den nichtpräferenziellen Ursprung, wie z. B. ein von einer dazu berechtigten Stelle ausgestelltes Ursprungszeugnis, sowie die gemäß § 5 Absatz 3 notwendigen Angaben.

(2) Für die Erteilung der Auskünfte und Vorlage der verlangten Unterlagen kann die IHK dem Antragsteller eine angemessene Frist setzen.

(3) Reichen die Angaben im Antrag oder die nach Absatz 1 verlangten Auskünfte oder Unterlagen nicht aus, lehnt die IHK die Ausstellung des Ursprungszeugnisses ab.

(4) Stellt sich nachträglich heraus, dass die Angaben unrichtig sind, so hat die IHK das Ursprungszeugnis für ungültig zu erklären und, sofern möglich, aus dem Verkehr zu ziehen.

§ 7 Ausstellung

(1) Die IHK stellt das Ursprungszeugnis in der dafür bestimmten elektronischen Anwendung aus und dem Antragsteller elektronisch zur Verfügung.

(2) Verwendet der Antragsteller den Vordruck gemäß § 3 Absatz 2, versieht die IHK diesen mit ihrer Bezeichnung, Ortsangabe, Datum, Siegel und Unterschrift des mit der Ausstellung Beauftragten.

(3) Die von der IHK ausgestellten Ursprungszeugnisse sind öffentliche Urkunden.

§ 8 Aufbewahrung und Löschung

Antrag, zugehörige Unterlagen und Daten werden zwei Jahre aufbewahrt. Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit dem Schluss des Jahres, in dem die IHK über den Antrag entschieden hat. Nach Ablauf der Frist werden bei elektronischer Verarbeitung die Daten gelöscht; analoge Dokumente werden einer rechtssicheren Vernichtung zugeführt.

§ 9 Sonstige Bescheinigungen

(1) Stellt die IHK auf Antrag sonstige dem Außenwirtschaftsverkehr dienende Bescheinigungen, (Langzeit-) Erklärungen-IHK für den nichtpräferenziellen Ursprung aus, oder gibt sie auf anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Dokumenten Erklärungen ab, so sind die Bestimmungen dieses Statuts sinngemäß anzuwenden.

(2) Falls nicht elektronisch beantragt, stellt der Antragsteller der IHK eine zusätzliche Ausfertigung des von ihm unterschriebenen Dokumentes zur Verfügung. Diese verbleibt bei der IHK.

(3) Bescheinigungen und Erklärungen werden in deutscher Sprache erteilt; bei nachgewiesenem Bedürfnis können sie auch in einer Fremdsprache erteilt werden.

(4) Eine Bescheinigung kann nicht ausgestellt, eine Erklärung nicht abgegeben werden, wenn der mit ihr verfolgte Zweck oder der beantragte Inhalt gegen ein Gesetz oder Grundsätze der öffentlichen Ordnung verstößt.

§ 10 Durchführungsvorschriften

Zur Durchführung dieser Bestimmungen können Richtlinien als Dienstanweisung erlassen werden.

§ 11 Gebühren

Für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen, Bescheinigungen und Erklärungen erhebt die IHK Gebühren nach Maßgabe ihrer Gebührenordnung.

§ 12 Inkrafttreten

Dieses Statut tritt am Tag nach der Veröffentlichung in der IHK-Zeitschrift „Bergische Wirtschaft“ in Kraft. Gleichzeitig tritt das Statut der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen vom 7. April 2016 außer Kraft.

Wuppertal, 6. Dezember 2019

Thomas Meyer Präsident	Michael Wenge Hauptgeschäftsführer
---------------------------	---------------------------------------

Das vorstehende Statut wird hiermit ausgefertigt und im Mitteilungsblatt „Bergische Wirtschaft“ veröffentlicht:

Wuppertal, 6. Dezember 2019

Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid

Thomas Meyer Präsident	Michael Wenge Hauptgeschäftsführer
---------------------------	---------------------------------------

ÄNDERUNGEN IM HANDELSREGISTER

Das vollständige Handelsregister finden Sie ab sofort mit komfortabler Filter- und Suchoption in unserem Online-Magazin. In der Printausgabe unseres Magazins veröffentlichen wir die Neueintragungen, Löschungen und Löschungen von Amts wegen. Alle Einträge inklusive Änderungen und Löschungsankündigungen finden Sie unter bergische-wirtschaft.net

Wuppertal

NEUEINTRAGUNGEN

01.11.19 HRB 30280

Kamalak UG (haftungsbeschränkt)

Briller Straße 99, 42105 Wuppertal. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 03.09.2019. Gegenstand: Ein Taxibetrieb (inkl. Mietwagen), Kfz-Handel, An- und Verkauf von diversen Elektro- und Hausgeräten im Internet. Stammkapital: 1.000 Euro. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Geschäftsführer: Kamalak, Özgür Bektaş, Wuppertal, *10.07.1992, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

01.11.19 HRB 30279

WY BAU UG (haftungsbeschränkt)

Leipziger Straße 61, 42109 Wuppertal. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 11.09.2019. Gegenstand: Der An- und Verkauf, die Vermietung, Vermittlung und Verwaltung von Grundbesitz sowie die Tätigkeit als Bauträger. Stammkapital: 200 Euro. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Geschäftsführer: Yildirim, Firat, Wuppertal, *13.10.1994.

06.11.19 HRB 30288

Mu-Ba GmbH

Handelstraße 2, 42277 Wuppertal. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 28.11.2017. Die Gesellschafterversammlung vom 24.07.2019 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 Abs. 2. (Firma und Sitz) und mit ihr die Sitz-

verlegung von Meerbusch (bisher Amtsgericht Neuss HRB 19647) nach Wuppertal beschlossen. Gegenstand: Erbringung von Dienstleistungen der Unternehmensberatung und alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Stammkapital: 25.000 Euro. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Nach Änderung des Wohnortes nunmehr Geschäftsführer: Baser, Musa, Rüsselsheim, *15.06.1970, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

08.11.19 HRB 30297

Bowei Ma GmbH

Schwesterstr. 58, 42285 Wuppertal. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 27.08.2019. Gegenstand: Vermarktung und der Verkauf von Zylindern für die Druckindustrie in China; mit oder ohne Beschichtung unter Verwendung eines plasmaunterstützten Verfahrens. Stammkapital: 25.000 Euro. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Ma, Bowei, Peking / China, *21.04.1995; Ma, Jun, Peking / China, *19.06.1963, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

08.11.19 HRB 30291

Yara Reiseagentur GmbH

Elfenhang 10, 42329 Wuppertal. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 23.10.2019. Gegenstand: a. Vermarktung der vorhandenen Outbound-Bereiche durch aa. Kooperation mit deutschen Tourismus- Dienstleistern und Vermittlung von zahlungskräftigen Kunden aus Nah- und Mittelost sowie weitere Länder der Region (Outbound), und bb. Erweiterung des Dienstleistungsangebotes um weitere Bereiche, wie Business-Travel und Medizintourismus. b. Alle Verfahren zur Erlangung von Flug-, Bus-, Bahn- und Seereisetickets sowie Hotelreservierungen. c. Durchführung von Einzel- und Gruppenreisen innerhalb und außerhalb Deutschlands, Flughafenstransfer zwischen Städten und Ländern. d. Begleitung von Reisetouren, mehrsprachige Bestenlisten zu Zeitpunkt und Dauer der Reisen. e. Organisation von Freizeit-, Ausstellungs-, Therapie-, Forschungs- und Arbeitstouren sowie Besichtigung von Industriezentren, Fachführungen in Deutschland und Europa. f. Wohnungen und Appartements für Reisende mieten. g. Beschaffung von Schul- und Studien Plätzen in Deutschland und Europa. h. Kauf und Verkauf von allen betroffenen oben genannten Angelegenheiten sowie noch weitere sonstige Leistungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Ebrahimi, Abolfazl, Wuppertal, *17.02.1984.

08.11.19 HRB 30294

Gesellschaft 2020 GmbH

Hofaue 39, 42103 Wuppertal. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 31.10.2019. Gegenstand: Der Geschäftszweck ist eine an den Aufgaben der Daseinsvorsorge und des Gemeinwohls orientierte Geschäftstätigkeit, die sich in der Errichtung und dem Betrieb einer digitalen Plattform für Wuppertal und umliegende Regionen widerspiegelt, über die ihre Bezugsgruppen (insbesondere Bürgerinnen und Bürger, Stadtverwaltung und Unternehmen sowie soziale und kulturelle Institutionen) digital untereinander vernetzt werden. In diesem Kontext stellt die Gesellschaft als Vermittler eine Plattforminfrastruktur zur Verfügung, welche ein umfangreiches Informationsangebot sowie digitale Kommunikations- und Transaktionsmöglichkeiten mit bzw. zwischen den oben benannten Bezugsgruppen ermöglicht. Dies beinhaltet insbesondere folgende Aufgaben: - die Errichtung und den Betrieb einer IT-Plattform; - Zugang zu lokalen Angeboten und Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger über die IT-Plattform; - Darstellung zielgenauer Bürgerinformation und besserer Bürgerservices der Stadtverwaltung; - zukunftsgerichtete Erfüllung der Versorgungsaufträge und Kundenanforderungen in Bezug auf digitale Angebote und Services der Gesellschafter. Innerhalb des vorgenannten Aufgaben-

HINWEIS

Wir weisen darauf hin, dass mit der Registereintragung neben den Notar- und Gerichtskosten keine weitere Zahlungspflicht besteht, da die vom Gericht veranlassten Pflichtveröffentlichungen unmittelbar in Rechnung gestellt werden. Wir empfehlen den Unternehmen dringend, jede Rechnung und jedes Angebot, das unter Hinweis auf die erfolgte Registereintragung eingeht, genau zu prüfen und in Zweifelsfällen bei der Industrie- und Handelskammer nachzufragen.

spektrums ermöglicht sie den Zugang zu allgemeinen sowie individualisierten Informationen über gelistete Partner und ihr Angebot, die Kommunikation über digitale Kanäle zwischen den Bezugsgruppen sowie eVerifikation bzw. eAuthentifizierung. Die Plattform soll in diesem Sinne wettbewerbsfähig sein. Stammkapital: 50.000 Euro. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehre-

Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Koch, Dietmar, Wuppertal, *01.08.1950, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

re Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Hammes, Holger, Wuppertal, *27.08.1969.

08.11.19 HRB 30296

BALEAREV GmbH

Monschaustraße 22, 42369 Wuppertal. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 26.02.2008. Die Gesellschafterversammlung vom 24.09.2019 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 Ziffer 2. (Firma und Sitz der Gesellschaft) und mit ihr die Sitzverlegung von Gummersbach (bisher Amtsgericht Köln HRB 62704) nach Wuppertal beschlossen. Gegenstand: Das Halten und Verwalten, der Erwerb und die Veräußerung von Lizenzen im Immobilienbereich, sowie die Gründung, die Verwaltung, der Erwerb und die Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen im In- und Ausland. Stammkapital: 25.000 Euro. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein

Geschäftsführer: Hofer, Florian, Gummersbach, *05.06.1985, einzelvertretungsberechtigt.

13.11.19 HRB 30303

Ekkehard und Ulrich Wiebel gewerbliche Grundstücks- und Maschinenverwaltungs GmbH

Dorner Weg 122, 42369 Wuppertal. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 25.10.2019. Gegenstand: Die Übernahme der Stellung als persönlich haftender Gesellschafter der „Ekkehard und Ulrich Wiebel gewerbliche Grundstücks- und Maschinen GmbH & Co. KG“, deren Zweck ist die gewerbliche Vermietung und Verpachtung von Maschinen und Grundstücken. Stammkapital: 25.000 Euro. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Wiebel, Mark, Wuppertal, *03.10.1980; Wiebel, Andreas, Wuppertal, *13.01.1987, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

13.11.19 HRA 25010:

Lulzim Januzaj e.K.

Neunteich 68, 42107 Wuppertal. Montage von Lüftungsanlagen. Einzelkaufmann. Inhaber: Januzaj, Lulzim, Wuppertal, *28.09.1982.

13.11.19 HRB 30302

Gomolzig UG (haftungsbeschränkt)

Bökenbusch 41, 42389 Wuppertal. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 16.10.2019. Gegenstand: Die Vermögensverwaltung. Stammkapital: 5.000 Euro. Geschäftsführer: Gomolzig, Hanspeter, Wuppertal, *31.01.1947.

13.11.19 HRA 25008

Steinhart Training GmbH & Co. KG

Kühlenhahner Straße 37, 42349 Wuppertal. Personaltraining. Kommanditgesellschaft. Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Persönlich haftender Gesellschafter: PMT Steinhart Personal Mobilitäts Training GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 28118).

14.11.19 HRB 30307

ACSL-Astrein 1 GmbH

Essener Straße 60, 42327 Wuppertal. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 30.09.2019. Gegenstand: Die Haushalts- und Betriebsauflösung, der Abbruch, die Demontage, die Entkernung und Entsorgung, der Garten- und Landschaftsbau, der Transport, die Fertigung von Kleinteilen, der damit verbundene Service sowie die Vornahme von Sanierungs- und Reinigungsarbeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Lange, Anna, Wuppertal, *05.03.1965. Einzelprokura: Lange, Stephan, Wuppertal, *03.03.1967.

15.11.19 HRB 30309

DK Capital UG (haftungsbeschränkt)

Im Lehmbruch 15, 42109 Wuppertal. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 30.09.2019. Gegenstand: Das Kaufen, das Handeln und das Verkaufen von Beteiligungen an Unternehmen im eigenem Namen und auf eigene Rechnung und nicht als Dienstleistung für Dritte, die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Erbringung von Online-/Offline-Dienstleistungen im Bereich der Unternehmensberatung. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Konrad, Dennis, Hamburg, *15.02.1992.

15.11.19 HRB 30310

Koch 16 Invest Verwaltungs-GmbH

Monschaustr. 22, 42369 Wuppertal. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 22.11.2016. Die Gesellschafterversammlung vom

18.11.19 HRB 12565

ising & netzkern eventmarketing GmbH

Obere Sehlhofstraße 22, 42289 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

19.11.19 HRB 21993

Nanoparat GmbH

Roswitha-von-Gandersheim-Weg 30, 42897 Remscheid. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

20.11.19 HRB 26609

Wagner Metallbau GmbH

Stahl & Edelstahl, Breslauer Straße 59, 42277 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

25.11.19 HRB 9069

D + B Möbeldesign und Innenausbau GmbH

Zu den Erbhöfen 107, 42287 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

25.11.19 HRB 29353

TIPP Reinigungsdienste West GmbH

Heusnerstraße 40, 42283 Wuppertal. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Helios Reinigung West GmbH am 21.11.2019 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG.

25.11.19 HRB 29593

TIPP Reinigungsdienste Wuppertal GmbH

Heusnerstraße 40, 42283 Wuppertal. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Helios Reinigung West GmbH am 21.11.2019 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG.

25.11.19 HRB 24615

KVG UG (haftungsbeschränkt)

Karl-Bamler-Straße 62, 42389 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Solingen

NEUEINTRAGUNGEN

04.11.19 HRB 30282

nk Beteiligungsgesellschaft mbH

Birkenweiher 19-21, 42651 Solingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 15.10.2019. Gegenstand: Die Gründung, der Erwerb, die Veräußerung, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen. Stammkapital: 25.000 Euro. Bestellt als Geschäftsführer: Link, Nico, Solingen, *30.04.1983.

08.11.19 HRB 30293

Haus Elisabeth Verwaltungs-GmbH

Cronenberger Str. 170, 42651 Solingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 28.08.2019 mit Änderung vom 19.09.2019. Gegenstand: Der Betrieb von Alten- und Pflegeheimen/Seniorenzentren und die Übernahme der persönlichen Haftung in Personengesellschaften, insbesondere der Haus Elisabeth KG eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRA 24113. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Hochscherff, Ralf, Aachen, *09.09.1976.

08.11.19 HRB 30292

INSECOGO® Worldwide Search & Executive Consultants GmbH

Ketzberger Straße 45, 42653 Solingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 09.09.2015 Die Gesellschafterversammlung vom 14.08.2019 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 Nr. 2 (Firma und Sitz) und mit ihr die Sitzverlegung von Köln (bisher Amtsgericht Köln HRB 86609) nach Solingen beschlossen. Gegenstand: Beratung von Unternehmen, Unternehmern, Geschäftsführern bzw. Vorständen, Aufsichtsräten oder ähnlicher Gremien, Fach- und Führungskräften sowie sonstiger Personen in den Bereichen Organisation und Führung von Unternehmen, Unternehmensnachfolge, Suche und Auswahl von Fach- und Führungskräften sowie sonstigem Personal insbesondere durch Direktsprache, Executive Search und mit Hil-

HINWEIS

Die hier veröffentlichten Handelsregistermeldungen werden der IHK vom Amtsgericht übermittelt. Für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der Datei kann daher keine Gewähr übernommen werden.

fe computer- und internetbasierter Medien, Potenzialanalyse und Diagnostik insbesondere durch psychologische Eignungstests sowie Organisation und Durchführung von Assessment-Centern, Outplacement, Interim Management, Karriereberatung sowie sonstiger in diesem Zusammenhang stehender Dienstleistungen im In- und Ausland. Gegenstand des Unternehmens ist ebenfalls Beratung und Moderation sowie Training und Coaching in den Bereichen Personalmanagement, Personal- und Organisationsentwicklung, Vergütungsberatung, Erstellen von Persönlichkeits-, Team- und Potenzialanalysen sowie Festlegung und Durchführung von geeigneten Förderungsmaßnahmen, Personaltraining und -entwicklung, Organisation und Durchführung von Seminaren, Workshops und Fortbildungsveranstaltungen, Fernkurse und Fernunterricht, Weiterbildung, Entwicklung und Durchführung von Lehrgängen, Durchführung von Prüfungen und Qualifizierungsmaßnahmen, Verbreitung von Lehr- und Unterrichtsmaterial, Karriere- und Berufsberatung, Bewerbungstraining und -coaching, Organisation und Veranstaltung von Konferenzen, Kongressen und Symposien, Veröffentlichung und Herausgabe von Büchern, Zeitungen und Zeitschriften, sowie sonstiger in diesem Zusammenhang stehender Dienstleistungen im In- und Ausland. Gegenstand des Unternehmens ist zudem die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei anderen Unternehmen, insbesondere bei der INSEMACO® Recruiting & Executive Search GmbH & Co. KG und der INQIMACO®

Training & HR Management Consultants GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000 Euro. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Behncke-Przewloka, Thomas, Solingen, *11.03.1968.

18.11.19 HRB 30315

Sonnenallee Bauträger- und Immobilien GmbH

Hacketauerstraße 103, 42651 Solingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 23.12.1994 Die Gesellschafterversammlung vom 19.08.2019 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 Ziffer (2) und Ziffer (3) (Rechtsform, Firma, Sitz), § 2 Ziffer (1) (Gegenstand des Unternehmens) und § 6 Ziffer (5) (Gesellschafterversammlung) und mit ihr die Sitzverlegung von Siegburg (bisher Amtsgericht Siegburg HRB 4446) nach Solingen beschlossen. Weiterhin wurde § 4 (Stammkapital, Stammeinlagen) geändert und das Stammkapital von bisher 50.000 DM auf 25.564,59 Euro umgestellt und um 435,41 Euro auf 26.000 Euro erhöht. Gegenstand: a) Der Erwerb und die Veräußerung sowie die Vermittlung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, Wohn- und Gewerbeobjekten; b) An- und Vermietung von Wohn- und Gewerbeobjekten sowie die Übernahme von Mietgarantien; c) Planung und Vorbereitung, Entwicklung und Vermarktung von Wohn- und Gewerbeimmobilien, mehrfunktionalen Geschäftszentren, Einkaufspassagen und Stadtentwicklungsmaßnahmen für Investoren, Nutzer und Betreiber; d) die Beratung

von Unternehmen und Personen bei Immobilieninvestitionen, die von diesen in eigenem oder fremden Namen vorbereitet und durchgeführt werden; e) schlüsselfertige Bebauung eigener oder fremder Grundstücke (Bau-trägerfähigkeit); f) wirtschaftliche und technische Baubetreuung, Übernahme der Funktion als Generalübernehmer bzw. Generalunternehmer; g) Hausverwaltungen und Center-Management. Stammkapital: 26.000 Euro. Nicht mehr Geschäftsführer: Hohmeister, Klaus, Siegburg, *04.12.1947. Bestellt als Geschäftsführer: Neumeister, Andreas, Solingen, *03.12.1970.

21.11.19 HRB 30322

FEREKARPOS UG (haftungsbeschränkt)

Aufderhöherstraße 132, 42699 Solingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 29.10.2019. Gegenstand: Entwicklung und Vertrieb von Software und Hardware im Bereich des Waste Management sowie Projektentwicklung und Vervollständigung von Anlagen in diesem Bereich. Stammkapital: 1.500 Euro. Geschäftsführer: Ninolakis, Markos, Voula (Attika), Athen / Griechenland, *10.07.1959.

22.11.19 HRB 30334

Mono-Pol Solarstrome GmbH

Scharberger Straße 40, 42659 Solingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 02.10.2019. Gegenstand: Verkauf und Installation von Photovoltaikanlagen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Genc, Haci Ali, Solingen, *01.05.1975.

22.11.19 HRB 30325

nk-1 Verwaltungsgesellschaft mbH

Birkenweiher 19 - 21, 42651 Solingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 15.10.2019. Gegenstand: Der Erwerb, die Verwaltung und Verwertung eigenen Immobilienbesitzes, soweit nicht erlaubnispflichtig. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Link, Nico, Solingen, *30.04.1983.

22.11.19 HRB 30331

Ergotherapie & Sprachtherapie Ehlers GmbH

Walter-Scheel-Platz 3, 42659 Solingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 06.11.2019. Gegenstand: Betrieb einer Ergotherapie- und Sprachtherapiepraxis. Stammkapital: 25.000 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Prokuristen ver-

treten. Geschäftsführer: Otzker Ehlers, Janine, Solingen, *27.03.1980, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

29.11.19 HRB 30350

Limax GmbH

Flensburger Straße 5b, 42655 Solingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 13.11.2019. Gegenstand: Der Handel mit Produkten und technischen Lösungen für Halbleitungsindustrie und Weiterverarbeitung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Liang, Xiao, Bad Sooden-Allendorf, *12.07.1989; Maresch, Cedric, Solingen, *24.12.1989.

29.11.19 HRB 30351

Ipek Rental GmbH

Wuppertaler Straße 108b, 42653 Solingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 18.06.2019. Gegenstand: Vermietung



und Aufstellung von Bildschirmen, Beamern, Videoanlagen, Lautsprecher-systemen und anderen Elektrogeräten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Demirci, Serkan, Istanbul / Türkei, *16.05.1985; Ipekci, Kadir, Istanbul / Türkei, *11.06.1985.

LÖSCHUNGEN VON AMTS WEGEN

18.11.19 HRB 15451

Thielen Aluminium-Druckguß Vertriebs-GmbH

Lotharstraße 6, 42655 Solingen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

21.11.19 HRA 19543

Carl Mertens CMS Grasoli Besteckfabrik GmbH + Co. KG

Krahenhöher Weg 8, 42659 Solingen. Die Firma ist erloschen; von Amts wegen gemäß § 31 Absatz 2 Satz 2, § 6 Absatz 1 HGB eingetragen.

27.11.19 HRB 19729

Engel Reisen Beteiligungs GmbH

Grünwalder Straße 63, 42657 Solingen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

LÖSCHUNGEN

07.11.19 HRA 23618

MK Management GmbH & Co. KG c/o MK Vermögensverwaltung GmbH

Steinendorfer Straße 43, 42699 Solingen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

07.11.19 HRB 21130

Experts24 Limited

Hildener Straße 5, 42697 Solingen. Die Zweigniederlassung wurde aufgehoben.

08.11.19 HRA 24279

Goedecke Immobilien Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG

22.11.19 HRB 16886

Premium Tec Anlaser und Lichtmaschinen GmbH

Fuhrstraße 49 - 51, 42719 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Remscheid

NEUEINTRAGUNGEN

04.11.19 HRB 30281

Barnickel Heizung und Sanitär UG (haftungsbeschränkt)

Büchelstraße 33, 42855 Remscheid. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 08.08.2019. Gegenstand: Verkauf, Herstellung, Reparatur und Wartung von Heizungsanlagen und Komplettbädern. Stammkapital: 100 Euro. Geschäftsführer: Barnickel, Nicole, Remscheid, *31.03.1983.

04.11.19 HRB 30286

Montosus HK 29 GmbH

Durchsholz 13, 42897 Remscheid. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 11.10.2019. Gegenstand: Erwerb, Besitz und die Verwaltung eigener Immobilien, von Grundstücken und grundstücksähnlichen Rechten, die Errichtung und Sanierung von Gebäuden auf diesen Grundstücken und die kommerzielle Nutzung dieser Grundstücke und grundstücksähnlicher Rechte und der Gebäude, insbesondere durch Leasing, Vermietung und Verpachtung. Stammkapital: 25.000 Euro. Bestellt als Geschäftsführer: Damm, Paul, Berlin, *30.07.1986; Girnus, Maximilian, Remscheid, *18.09.1985.

06.11.19 HRB 30289

Sana MVZ NRW GmbH

Burger Straße 211, 42859 Remscheid. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 17.09.2019. Gegenstand: Der Betrieb eines oder mehrerer Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 des Sozialgesetzbuches Fünftes Buch zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Vorsorge und Rehabilitation und nicht ärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen, wie der integrierten Versorgung. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Ehlers, Svenja, Kassel, *16.08.1972.

13.11.19 HRA 25009

ATG Invest GmbH & Co. KG

Bergisch Born 123, 42897 Remscheid. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere von Immobilien sowie die



Seit über 110 Jahren sind wir für Ihren Schutz bestens gerüstet!

**Wach- und Schließgesellschaft****Hauptverwaltung Wuppertal**

Deutscher Ring 88
42327 Wuppertal
Tel. (02 02) 2 74 57-0
Fax (02 02) 2 74 57-47

www.wachundschliessgesellschaft.de

Niederlassung Remscheid

Lenneper Str. 47-49
42855 Remscheid
Tel. (0 21 91) 93 12 91
Fax (0 21 91) 3 10 59

Gemeinsam erfolgreicher
More successful together



DIGITAL AUTOMATION
MKW

www.mkw.gmbh

**BERGISCHE
KARTONAGENFABRIK**

Fredy Maurer
Demmeltrather Str. 6B · 42719 Solingen

Kartonagen
☎ (0212) 311131
Fax (0212) 316302

- Überzogene Kartonagen
- Faltschachteln
- Halbetuis mit Seidenlitterung
- Stanzverpackungen
- oder mit tiefgezogenen Einlagen
- Schiebeschachteln
- mit Voll- oder Klarsichtdeckel
- Wellpappkartons
- Versandkartons
- Buchschuber



● Schrott- und Metallgroßhandel
● Rohstoffverwertung
● Containerdienst
● Entsorgungsfachbetrieb

H.W. CREMER
Schrottgroßhandel


Info unter **0202.84810** oder
www.schrott-cremer.de

Auflage geprüft
Klare Basis für den Werbemaßnahmen

IVW-geprüfte Auflagenzahlen bedeuten für Werbekunden

- regelmäßige, neutrale Auflagenprüfung
- nachweislich verlässliche Angaben
- Vergleichbarkeit dank transparenter Leistungskennziffern
- eine professionelle Planungsgrundlage

Die Verwendung des Zeichens ist nur IVW-Mitgliedern gestattet.
www.ivw.de/logo-info



Vielfalt ist unsere Stärke

WUPPERDRUCK

www.wupperdruck.de
Telefon 0202.443044
info@wupperdruck.de

Werbung Druck

- Etiketten
- Offsetdruck
- Digitaldruck
- Beschriftungen
- Großformatdruck

Kaspar CATERING

Konsumstraße 45,
42285 Wuppertal,
Telefon: 0202 49 60 66 30
www.kaspar-catering.de

WIR LIEBEN
KAFFEE



CHI Rösterei
COFFEE

Friedrich-Ebert-Straße 40, Wuppertal

Beteiligung an Firmen sowie deren Verwaltung. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: ATG GmbH, Remscheid (Amtsgericht Wuppertal HRB 29140).

13.11.19 HRA 25007
Marc P. Müller Vermietungs e. K.
Berghausen 1, 42859 Remscheid. (die Vermietung und Verpachtung von Immobilien). Einzelkaufmann. Inhaber: Müller, Marc Peter, Remscheid, *21.10.1972.

22.11.19 HRB 30329
GO2cam GmbH
Berghäuser Straße 62, 42859 Remscheid. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 10.10.2019. Gegenstand: Der Verkauf von Hard- und Software, EDV-Schulungen, Service, Beratung, Software-Entwicklung, CAD/CAM und Dienstleistungen. Stammkapital: 50.000 Euro. Geschäftsführer: Heinemann, Dirk, Lüdenscheid, *06.09.1968.

25.11.19 HRA 25016
Baumeister und Zimmer KG
Bornbacher Straße 11, 42897 Remscheid. Gegenstand: Der Betrieb einer Tennishalle mit Bowlingbahnen und Gastronomie. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: Baumeister, Volker, Wermelskirchen, *09.12.1980; Zimmer, Melanie, Wermelskirchen, *18.08.1988.

LÖSCHUNGEN

07.11.19 HRA 17614
Budde & Hein
Gewerbeschulstr. 6, 42853 Remscheid. Die Firma ist erloschen.

14.11.19 HRA 23211
ETC European Tool Company GmbH & Co. KG
Vieringhausen 5 a, 42857 Remscheid. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

26.11.19 HRA 18564
SCHREINER-DIDAKTIK KG
Stephanstraße 30, 42859 Remscheid. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Insolvenzen

Über die Vermögen folgender Unternehmen wurden Insolvenzverfahren eröffnet:

24.10.2019
Wave Reisen GmbH
Horather Str. 85, 42111 Wuppertal; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Marco Kuhlmann, Wuppertal

HINWEIS

Informationen über gewerbliche und private Insolvenzen in Nordrhein-Westfalen können im Internet abgerufen werden. Das Justizministerium des Landes NRW veröffentlicht unter der Internet-Adresse www.insolvenzenbekanntmachungen.de zeitnah aktuelle Insolvenzverfahren.

ZEIGEN SIE PRÄSENZ

BUCHEN SIE JETZT IHRE ANZEIGE!

Ihre Ansprechpartnerin:
Simone Schmidt · Tel. 0202 42966-24
s.schmidt@wppt.de

24.10.2019
Saga- Team Reisen GmbH
Horather Str. 85, 42111 Wuppertal; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Marco Kuhlmann, Wuppertal

28.10.2019
GSA Systems Verwaltungs GmbH
Elisa-Eller-Str. 10, 42369 Wuppertal; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Dr. Jörg Nerlich, Wuppertal

28.10.2019
Sven Tepe
Elisa-Eller-Str. 10, 42369 Wuppertal, IT-Dienstleistungen für Logistik und Handelsgewerbe, Programmierungen, Großhandel mit Haushaltswaren, Dekorationsartikeln, Softwareentwicklung; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Dr. Jörg Nerlich, Wuppertal

04.11.2019
Mobile City App Beteiligungs GmbH
Mollenkotten 54, 42279 Wuppertal; Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Dr. Jens Schmidt, Wuppertal

14.11.2019
A & B Bauingenieure GmbH
Bachstelzenweg 4, 42659 Solingen; Insolvenzberater Rechtsanwalt Kai Bartelt, Wuppertal

19.11.2019
Wolfgang Sollai
Lobachstr. 15a, 42857 Remscheid, Erlaubnisfreier und freigestellter Straßengüterverkehr; Insolvenzberater Rechtsanwalt Prof. Peter Neu, Remscheid

22.11.2019
Munzila Fifi Mvunuku
Parsevalstr. 17, 42285 Wuppertal, Verteilung und Zustellung von Werbematerial oder Mustern, Promotion; Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Kai Bartelt, Wuppertal

GABELSTAPLER FÜR JEDEN EINSATZ



GABELSTAPLER CENTER KAMEN

GABELSTAPLER-CENTER KAMEN
GMBH & CO. KG
AN DER SESEKE 30
59174 KAMEN
TEL. (02307) 208-150 · FAX -111
info@gabelstapler-center-kamen.de
www.gabelstapler-center.de

ANDRE-MICHEL'S + CO. STAHLBAU GMBH



Andre-Michels.de

BERGISCHE WIRTSCHAFT 02.2020 ERSCHEINT AM 7. FEBRUAR 2020

Anzeigenschluss: 15. Januar 2020
Druckunterlagenschluss: 20. Januar 2020
Anzeigenleitung: Simone Schmidt
Telefon 0202 42966-24, s.schmidt@wppt.de

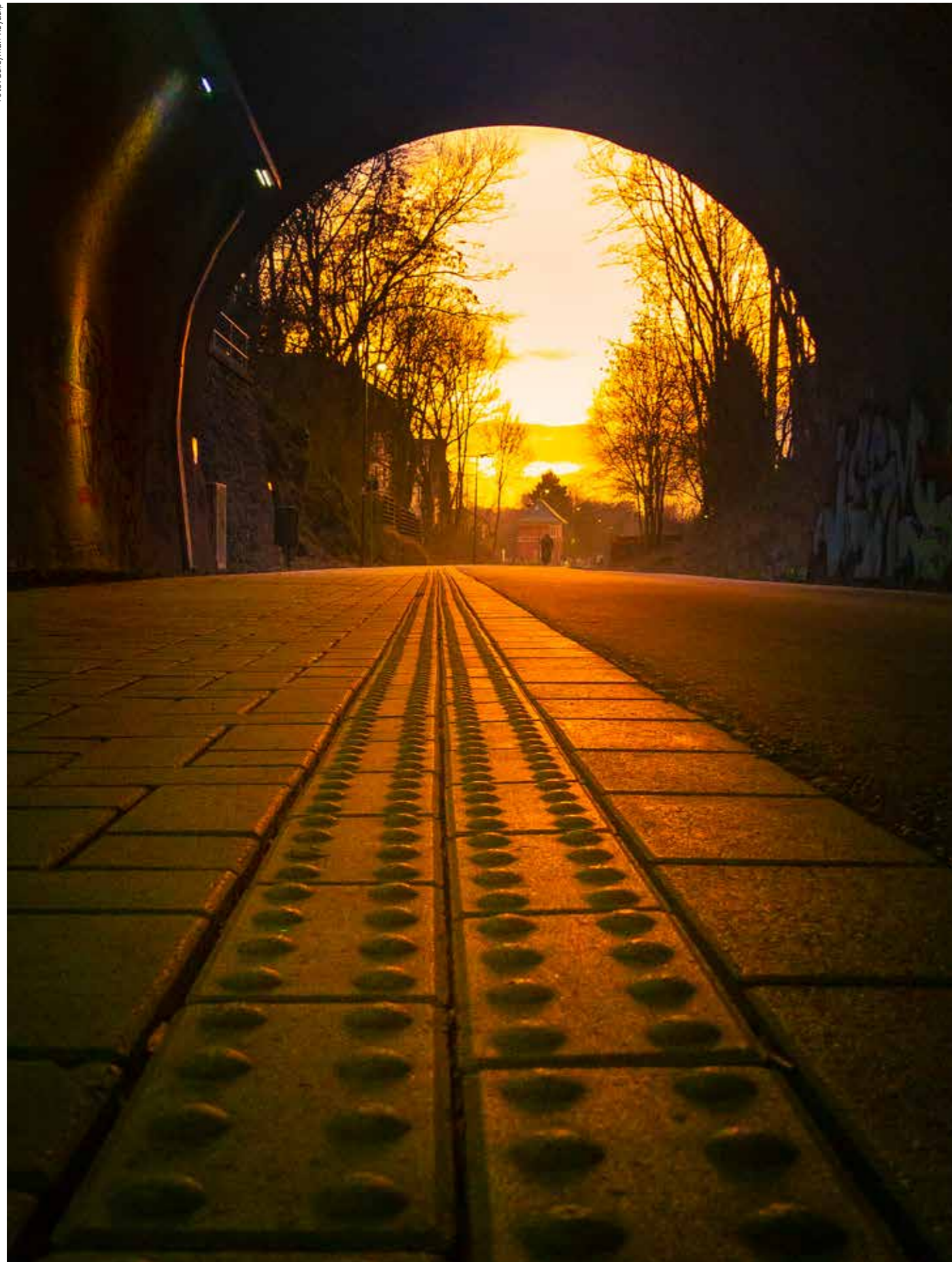
DI EIGENE WELLPAPPEN- UND HOLZVERARBEITUNG

KISTEN / PALETTEN
FALTSCHACHTELN
FÜLLMATERIALIEN
VERPACKUNGSFOLIEN
ROLLEN-WELLPAPPE
KLEBEBÄNDER

DIEFENBACH
alles zum Verpacken!

U.V.M.
KATALOG ANFORDERN!

DIEFENBACH VERPACKUNGEN GMBH · Postfach 19 02 07 · 42702 Solingen · Tel.: 0212/38283-0 · Fax: /38283-79



Die Sonne taucht den Rotter Tunnel auf der Wuppertaler Nordbahntrasse in mystisches Licht.



Least sich gut. Führt sich noch besser.

Das Transporter Top Deal All-in Leasing für Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter. Inklusiv vier Jahre ServiceCare Komplettservice – und ohne Anzahlung.

www.mercedes-benz-transporter.de

¹ Vito WORKER 110 CDI kompakt, Diesel: Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 7,7/5,8/6,5 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 171 g/km. Die angegebenen Werte sind die ermittelten „NEFZ-CO₂-Werte“ i. S. v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1152. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Als Bemessungsgrundlage für die Kraftfahrzeugsteuer kann ein höherer Wert maßgeblich sein. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit von den gewählten Sonderausstattungen. Ein ServiceCare Leasing-Beispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, nur für gewerbliche Einzelkunden, Stand 01/2020. Kaufpreis ab Werk zzgl. lokaler Überführungskosten: 18.990 €; Leasing-Sonderzahlung: 0 €; Laufzeit: 48 Monate; Gesamtleistung: 40.000 km; mtl. Leasingrate inkl. ServiceCare Komplettservice gemäß unseren Bedingungen: 199 €. Alle Preise zzgl. gesetzlich geltender USt. Nur bei teilnehmenden Händlern. Aktion gültig vom 02.01.2020 bis 31.03.2020.

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart
 Partner vor Ort: Mercedes-Benz AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb PKW GmbH
 Niederlassung Wuppertal, Varresbecker Str. 123, 42115 Wuppertal
 Niederlassung Solingen, Schlagbaumer Str. 109, 42653 Solingen
 Niederlassung Remscheid, Ueberfelder Str. 23-25, 42855 Remscheid
 Tel. 0202 7191-0, www.mercedes-benz-wuppertal.de

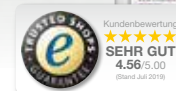


ergonomische Bürodrehstühle für bewegtes Sitzen ab € 69,90*

elektromotorisch höhenverstellbare Sitz-/Stehschreibtische ab € 399,-*



Für gesunde und motivierte Mitarbeiter



Einzigartiges und vielseitiges Sortiment mit optimalen Lösungen für Ihre Büro- und Betriebseinrichtung



Klarer Preisvorteil durch Industrie-Netto-Preise, mit bis zu 20% Projekt-Rabatt und extra 2% Online-Rabatt*



Service Pur mit kostenlosem Liefer- und Aufstellservice durch qualitätsgeprüfte, eigene Aufbauteams

Online-Shop delta-v.de und Hauptkatalog mit über 20.000 Artikeln und vielen attraktiven Sonderangeboten



Showroom Erlebniswelt Büro und Betrieb
Entdecken Sie viele Einrichtungsideen auf mehr als 1.000 m²:

Besuchen Sie uns in Wuppertal-Oberbarmen:
Montag bis Freitag: 9.00 – 18.00 Uhr
oder nach persönlicher Vereinbarung: Tel. 023 39/90 98 50

Adresse: Eichenhofer Weg 71, 42279 Wuppertal
Eine genaue Anfahrtsbeschreibung finden Sie unter delta-v.de



DELTA-V
Büro- und Betriebseinrichtungen

DELTA-V GmbH • Büro- und Betriebseinrichtungen
Eichenhofer Weg 71 • 42279 Wuppertal
Tel. Fachberatung: 023 39/90 98 50 • Fax: 023 39/90 95 01
e-Mail: info@delta-v.de • **Online-Shop: delta-v.de**

* Nur für Industrie, Handel, Gewerbe und vergleichbare Institutionen bestimmt.